



Bundesamt für
Verbraucherschutz und
Lebensmittelsicherheit



BVL-Report · 8.4

- ▶ Stoffliste des Bundes und der Bundesländer
Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“



Stoffliste des Bundes und der Bundesländer
Kategorie „Pflanzen- und Pflanzenteile“

Stoffliste des Bundes und der Bundesländer

Kategorie „Pflanzen- und Pflanzenteile“

BVL-Reporte

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-319-05806-1

ISBN 978-3-319-05807-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-319-05807-8

Springer Basel Dordrecht London New York

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

© 2014 Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

Herausgeber: Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)
Dienststelle Berlin
Mauerstraße 39–42
D-10117 Berlin

Schlussredaktion: Herr K. Bentlage (kb-lektorat), Frau Dr. S. Dombrowski (BVL, Pressestelle)

Redaktionsgruppe: Herr F. Riedel (BVL), Herr F. Gründung (LUA Sachsen),
Frau R. Maslo (LAVES Niedersachsen),
Frau Dr. B. Schlagintweit (LGL Bayern), Frau Dr. R. Schumann (BfR),
Frau Dr. K. Stephan (BfArM), Frau K. Woese (LAV Sachsen-Anhalt)

ViSdP: Frau N. Banspach (BVL, Pressestelle)

Umschlaggestaltung: deblik, Berlin

Titelbild: ©Kathleen Rekowski – Fotolia.com

Satz: le-tex publishing services GmbH

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Basel ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Inhaltsverzeichnis

1	Pflanzen und Pflanzenteile als Lebensmittel – Entwicklung und Bedeutung auf nationaler und europäischer Ebene	1
1.1	Warum wurde die Stoffliste für Pflanzen und Pflanzenteile erstellt?	1
1.2	Wie ist der rechtliche Rahmen für die Verwendung von Pflanzen und Pflanzenteilen als Lebensmittel?	1
1.3	Abgrenzung Lebensmittel – Arzneistoff	2
1.4	Neuartige Lebensmittel	2
1.5	Risikobewertung von Pflanzen	2
1.6	Rechtliche Situation in der Europäischen Union	3
1.7	Listen anderer Mitgliedstaaten	3
2	Erläuterungen zur Stoffliste der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“	5
2.1	Einführung	5
2.2	Rechtsgrundlage	5
2.3	Hinweise zur Benutzung der Stoffliste	6
3	Entscheidungsbaum – Erläuterungen zur Einstufung der Stoffe der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“ in der Stoffliste	9
3.1	Einordnung in die Listen A, B und C	10
3.2	Entscheidungsbaum	11
4	Stoffliste der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“	13
	Rechtsgrundlage	163
	Literatur	165

Pflanzen und Pflanzenteile als Lebensmittel – Entwicklung und Bedeutung auf nationaler und europäischer Ebene

1.1 Warum wurde die Stoffliste für Pflanzen und Pflanzenteile erstellt?

Pflanzliche Lebensmittel stellen einen wichtigen Teil der ausgewogenen Ernährung dar. Neben Obst, Gemüse oder Getreide verwenden wir sie beispielsweise als Kräuter oder Gewürze, genießen sie als Tee oder setzen sie gezielt als Dekoration von Speisen ein. Zunehmend begegnen wir dabei auch exotischen Pflanzen, deren Verwendung als Lebensmittel in Deutschland bislang nicht bekannt war.

Darüber hinaus rückt bei Verbrauchern und Inverkehrbringern neben dem Nährwert oder Genusszweck pflanzlicher Lebensmittel ein eventuell bestehender gesundheitlicher Zusatznutzen in den Fokus. In Supermärkten oder Drogerien werden zunehmend Produkte verkauft, die der Gesunderhaltung dienen sollen und pflanzliche Zubereitungen enthalten, welche bisher in Arzneimitteln eingesetzt wurden.

Auch Produkte aus dem Bereich der ayurvedischen Lebenslehre oder der traditionellen chinesischen Medizin werden häufig als Lebensmittel vermarktet. Typische Vertreter dieser Lebensmittel zur Gesunderhaltung sind Nahrungsergänzungsmittel (NEM) und ergänzende bilanzierte Diäten. Erstere sollen dazu dienen, die allgemeine Ernährung zu ergänzen. Letztere sind Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke, die zur Ernährung von Patienten unter ärztlicher Aufsicht bestimmt sind.

Der Markt dieser beiden Produktgruppen zeigte sich in der Vergangenheit innovationsfreudig. So wurden beim Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) jährlich etwa 3.000 Nahrungsergänzungsmittel und etwa 250 ergänzende bilanzierte Diäten neu angezeigt. Viele davon enthalten pflanzliche Zubereitungen.

Immer wieder bewegen sich Produkte aus diesen Gruppen hinsichtlich ihrer Inhaltsstoffe und Bewerbung im Grenzbereich zwischen Arzneimitteln und Lebensmitteln. Während Arzneimittel vor dem Inverkehrbringen ein gesetzlich vorgeschriebenes Zulassungsverfahren

durchlaufen, in dem die Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit geprüft wird, ist bei Lebensmitteln eine solche Prüfung nicht erforderlich. Die Verantwortung, dies alles sicherzustellen, liegt allein beim Lebensmittelunternehmer. Einzige Ausnahmen sind neuartige Lebensmittel und Lebensmittelzutaten sowie gentechnisch veränderte Lebensmittel, die einem Zulassungsverfahren unterliegen.

Ziel der Stoffliste ist es, die Einstufung von Pflanzen und Pflanzenteilen hinsichtlich ihrer Verwendung als Lebensmittel oder Lebensmittelzutat transparent darzustellen und somit allen am Warenverkehr Beteiligten eine Beurteilung entsprechender Produkte zu erleichtern.

1.2 Wie ist der rechtliche Rahmen für die Verwendung von Pflanzen und Pflanzenteilen als Lebensmittel?

Produkte dürfen als Lebensmittel angeboten und verkauft werden, wenn sie den allgemeinen lebensmittelrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Dabei gelten folgende grundsätzliche Anforderungen:

- Arznei- und Betäubungsmittel sowie psychotrope Stoffe sind keine Lebensmittel.
- Lebensmittel müssen sicher sein.
- Neuartige Lebensmittel benötigen vor dem Inverkehrbringen eine Zulassung.

Darüber hinaus gibt es weitere Vorschriften, die zu beachten sind. So fallen beispielsweise Lebensmittelzutaten, die zur Aromatisierung von Lebensmitteln verwendet werden, unter den Rechtsrahmen der EU-Aromenverordnung¹.

¹ Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG Text von Bedeutung für den EWR

Es existieren weder deutsche noch europäische Rechtsvorschriften mit speziellen Regelungen für die Verwendung von Pflanzen und Zubereitungen daraus als Lebensmittel oder Lebensmittelzutaten.

1.3 Abgrenzung Lebensmittel – Arzneistoff

Bei einem Stoff ist zu prüfen, ob er pharmakologische Eigenschaften besitzt, also Wirkungen im Körper des Menschen entfaltet, die typisch für Arzneimittel sind und daher eine Zuordnung dieses Stoffes zu den Lebensmitteln ausschließt.

Bei der Erstellung der Stoffliste wurden hierfür Informationen unter anderem aus Monographien des ehemaligen Bundesgesundheitsamtes (Kommission E), der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA, HMPC), der European Scientific Cooperative on Phytotherapy (ESCO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder aus bestehenden Arzneimittelzulassungen herangezogen.

1.4 Neuartige Lebensmittel

Neuartig sind Lebensmittel gemäß der Verordnung (EG) Nr. 258/97² (Novel-Food-Verordnung) dann, wenn Sie vor dem 15. Mai 1997 (Datum des Inkrafttretens der Verordnung) nicht in nennenswertem Umfang für den menschlichen Verzehr verwendet wurden und unter die in der Verordnung genannten Gruppen von Erzeugnissen fallen.

Zu einer dieser Gruppen gehören auch Lebensmittel und Lebensmittelzutaten, die aus Pflanzen bestehen oder aus Pflanzen isoliert wurden.

Neuartige Lebensmittel benötigen vor dem Inverkehrbringen eine behördliche Genehmigung oder Feststellung der wesentlichen Gleichwertigkeit mit bestehenden Lebensmitteln.

Im Rahmen der Arbeiten an der Stoffliste wurde, sofern keine pharmakologischen Wirkungen oder Risiken dagegen sprachen, geprüft, ob für die einzelnen Stoffe eine Verwendung in nennenswertem Umfang vor dem 15. Mai 1997 bekannt ist.

1.5 Risikobewertung von Pflanzen

Die Stoffliste beinhaltet Aussagen zu Risiken von Pflanzen und Pflanzenteilen. Hierbei handelt es sich um Informa-

tionen aus der Standardliteratur speziell zur Giftigkeit und Psychoaktivität von Pflanzen.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), welches auf Bundesebene für die Risikobewertung von Pflanzen und Zubereitungen daraus in Lebensmitteln zuständig ist, hat darüber hinaus exemplarisch Pflanzen und Pflanzenteile der Stoffliste mit dem Ziel geprüft, zu ermitteln, ob diese in Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1925/2006³ über den Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen sowie bestimmten anderen Stoffen zu Lebensmitteln aufgenommen werden sollten.

Für die Erarbeitung seiner wissenschaftlichen Stellungnahmen hat das BfR den „Leitfaden für gesundheitliche Bewertungen“⁴ verwendet, der die Vorgaben für den wissenschaftlichen Inhalt und die zweckmäßige Gliederung von gesundheitlichen Bewertungen, wie sie sich aus Wissenschaft und Gesetzen ergeben, zusammenfasst.

Weiterhin zieht das BfR für die Bewertungen von Pflanzen und pflanzlichen Zubereitungen in Lebensmitteln die entsprechende Leitlinie der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)⁵ heran. Die Leitlinie enthält Angaben zu den erforderlichen Daten, die für die Risikobewertung notwendig sind, sowie einen wissenschaftlich basierten Rahmen für die Bewertung und Kriterien für die Priorisierung von Pflanzen für die Risikobewertung.

Das Ergebnis einer solchen Risikobewertung ist die Aussage, ob basierend auf den vorliegenden Daten die Verwendung einer Pflanze oder pflanzlichen Zubereitung in Lebensmitteln einschließlich Nahrungsergänzungsmitteln in der beabsichtigten Form, Menge und Verabreichungsdauer sicher ist oder aber ein gesundheitliches Risiko darstellt.

Die bislang hierzu erstellten Bewertungen wurden in einem BfR-Wissenschaftsheft⁶ veröffentlicht.

² Verordnung (EG) Nr. 258/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 1997 über neuartige Lebensmittel und neuartige Lebensmittelzutaten

³ Verordnung (EG) Nr. 1925/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über den Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen sowie bestimmten anderen Stoffen zu Lebensmitteln. Amtsblatt Nr. L 404 vom 30/12/2006 S. 0026–0038

⁴ Leitfaden für gesundheitliche Bewertungen. Herausgeber: BfR, Fachgruppe Clearing, EFSA-Kontaktstelle, Kommissionen, Abteilung Risikokommunikation, Berlin, Ausgabe 2010
<http://www.bfr.bund.de/cm/350/leitfaden-fuer-gesundheitliche-bewertungen.pdf>

⁵ European Food Safety Authority (2009) Guidance on Safety assessment of botanicals and botanical preparations intended for use as ingredients in food supplements.
<http://www.efsa.europa.eu/en/scdocs/doc/1249.pdf>

⁶ Risikobewertung von Pflanzen und pflanzlichen Zubereitungen, 2., ergänzte Auflage, S. Klenow, K.P. Latté, U. Wegewitz, B. Dusemund, A. Pötting, M. Schauzu, R. Schumann, O. Lindtner, K.E. Appel, R. Großklaus, A. Lampen Berlin 2013 (BfR-Wissenschaft 12/2013)

<http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.11351356.pdf>

1.6 Rechtliche Situation in der Europäischen Union

Pflanzliche Erzeugnisse werden in der Europäischen Union auf unterschiedliche Weise in den Verkehr gebracht. Es ist möglich, dass ein Produkt in einem Mitgliedstaat als Lebensmittel, in einem anderen jedoch als Arzneimittel vermarktet wird.

Während in Deutschland und Frankreich insgesamt die Hälfte der Umsätze des europäischen Marktes pflanzlicher Arzneimittel getätigt werden, ist die Bedeutung pflanzlicher Arzneimittel in anderen Ländern der Europäischen Union eher als gering einzustufen⁷.

Der Rechtsrahmen und die behördliche Beurteilungspraxis für pflanzliche Produkte variiert zwischen den Mitgliedstaaten. So gibt es beispielsweise Unterschiede im Betäubungsmittelrecht. Auch die Abgrenzung zwischen Arzneimitteln und Lebensmitteln wird unterschiedlich gehandhabt.

Eine Harmonisierung auf diesem Gebiet ist nicht unmittelbar absehbar. In Bezug auf Nahrungsergänzungsmittel hat die Europäische Kommission 2008 mitgeteilt, dass sie derzeit nicht beabsichtigt, Regelungen zu anderen Stoffen als Vitaminen und Mineralstoffen auf europäischer Ebene zu treffen⁸. Sie begründet dies damit, dass der Gemeinschaftsmarkt für diese Stoffe extrem diversifiziert sei und sie den derzeit gültigen Rechtsrahmen für ausreichend halte.

1.7 Listen anderer Mitgliedstaaten

Mehrere Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben eigene nationale Listen zu Pflanzen und/oder Zubereitungen daraus erstellt. Die Ansätze, die dabei verfolgt wurden, sind unterschiedlich.

Die Niederlande wählten den Weg einer Verbotliste für bestimmte Pflanzen, deren Verwendung als Lebensmittel ein hohes Risiko darstellt⁹. Dazu gehören z. B. Pflanzen, die Pyrrolizidin-Alkaloide oder herzwirksame Glykoside enthalten.

Andere Mitgliedstaaten haben Listen, die die Verwendung von Pflanzen in bestimmten Lebensmittelgruppen regeln. In Belgien und Italien wurden beispielsweise Vorschriften für Pflanzen zur Verwendung in Nahrungsergänzungsmitteln erlassen^{10,11}. Das österreichische Lebensmittelbuch enthält ein Kapitel zur Verwendung von Pflanzen in teeähnlichen Erzeugnissen¹².

Teilweise handelt es sich bei den Listen um Empfehlungen, bei anderen werden Pflanzen zur Verwendung in Lebensmitteln erlaubt, verboten oder einem Anzeigeverfahren mit Prüfung unterstellt.

Manche Listen zählen Pflanzen, die erlaubt oder verboten sind lediglich auf, während andere die verwendeten Pflanzenteile oder Zubereitungen genauer spezifizieren und eventuell Höchstmengen für deren Verwendung nennen.

Einige Mitgliedstaaten arbeiten derzeit daran, einzelstaatliche Listen untereinander abzugleichen. Auch in der deutschen Stoffliste wurden Informationen aus Listen anderer europäischer Mitgliedstaaten berücksichtigt. Abweichungen von deren Einschätzungen sind jedoch möglich.

Für die Zukunft wäre aus Sicht der Autoren eine Harmonisierung der Regelungen innerhalb Europas hinsichtlich einer Verwendung von Pflanzen und Pflanzenteilen sowie Zubereitungen daraus in Lebensmitteln erstrebenswert.

⁷ Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH): Phytopharmaka in Europa, <http://www.bah-bonn.de/index.php?id=182>

⁸ Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2008): Bericht der Kommission an den Rat und an das Europäische Parlament über die Verwendung anderer Stoffe als Vitamine und Mineralstoffe in Nahrungsergänzungsmitteln, KOM (2008) 824 endgültig

⁹ Niederlande: Nieuwe Voedsel en Waren Autoriteit, Ministerie van Landbouw, Natuur en Woedselekwiteit (2010): Warenwetbesluit Kruidenpreparaten

¹⁰ Belgien: Arrêté Royal du 29 Aout 1997 relatif à la fabrication et au commerce de denrées alimentaires composées ou contenant des plantes ou préparations de plantes

¹¹ Italien: Ministero Della Salute Decreto 9 luglio 2012 Disciplina dell'impiego negli integratori alimentari di sostanze e preparati vegetali (G.U. 21-7-2012 serie generale n. 169)

¹² Österreich: Bundesministerium für Gesundheit: Österreichisches Lebensmittelbuch, IV. Aufl., Codexkapitel B31, Tee und teeähnliche Erzeugnisse

2.1 Einführung

Die Stofflisten des Bundes und der Länder (Stofflisten) werden erstellt, um die Einstufung und Beurteilung von Stoffen hinsichtlich einer Verwendung als Lebensmittel oder Lebensmittelzutat zu erleichtern. Sie sollen Behörden und Inverkehrbringern von Lebensmitteln als Orientierungshilfe dienen. Eine abschließende Beurteilung von Produkten, die diese Stoffe oder Zubereitungen daraus enthalten, muss stets bezogen auf den Einzelfall unter Berücksichtigung aller beurteilungsrelevanten Kriterien erfolgen.

Die Stofflisten des Bundes und der Länder sollen für verschiedene Kategorien erstellt werden. Um eine einheitliche Systematik der Stofflisten zu gewährleisten, werden die Einträge in den Kategorien als „Stoffe“ bezeichnet, auch wenn es sich hierbei nicht immer um chemisch definierte Einzelsubstanzen handelt. Eine nähere Definition erfolgt gegebenenfalls begleitend zu den Kategorien.

Die Stofflisten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und entbinden den Lebensmittelunternehmer nicht von seiner Verantwortung, sicherzustellen, dass das jeweilige Produkt sicher ist und in Deutschland rechtmäßig als Lebensmittel in Verkehr gebracht wird. Sie sind für eine Fortschreibung offen, um neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie der Entwicklung des Lebensmittelmarktes Rechnung zu tragen.

2.2 Rechtsgrundlage

Im Sinne des Artikels 2 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 (Lebensmittel-Basisverordnung)¹ sind „Lebensmittel“ alle Stoffe oder Erzeugnisse, die dazu bestimmt sind oder

¹ Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit

von denen nach vernünftigem Ermessen erwartet werden kann, dass sie in verarbeitetem, teilweise verarbeitetem oder unverarbeitetem Zustand von Menschen aufgenommen werden.

Für Stoffe, die als Ausgangsstoffe für Aromen oder Lebensmittel mit Aromaeigenschaften verwendet werden, gelten die Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromeneigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln².

Für Lebensmittel oder Lebensmittelzutaten, die in der Europäischen Union vor dem 15. Mai 1997 noch nicht in nennenswertem Umfang für den menschlichen Verzehr verwendet wurden, gelten die Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 258/97 über neuartige Lebensmittel und neuartige Lebensmittelzutaten (Novel-Food-Verordnung)³, wenn sie unter eine der folgenden Kategorien fallen:

- Lebensmittel und Lebensmittelzutaten mit neuer oder gezielt modifizierter primärer Molekularstruktur,
- Lebensmittel und Lebensmittelzutaten, die aus Mikroorganismen, Pilzen oder Algen bestehen oder aus diesen isoliert worden sind,
- Lebensmittel und Lebensmittelzutaten, die aus Pflanzen bestehen oder aus Pflanzen isoliert worden sind, und aus Tieren isolierte Lebensmittelzutaten, außer Lebensmittel oder Lebensmittelzutaten, die mit herkömmlichen Vermehrungs- oder Zuchtmethoden gewonnen wurden und die erfahrungsgemäß als unbedenkliche Lebensmittel gelten können,
- Lebensmittel und Lebensmittelzutaten, bei deren Herstellung ein nicht übliches Verfahren angewandt wor-

² Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG

³ Verordnung (EG) Nr. 258/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 1997 über neuartige Lebensmittel und neuartige Lebensmittelzutaten

den ist und bei denen dieses Verfahren eine bedeutende Veränderung ihrer Zusammensetzung oder der Struktur der Lebensmittel oder der Lebensmittelzutaten bewirkt hat, was sich auf ihren Nährwert, ihren Stoffwechsel oder auf die Menge unerwünschter Stoffe im Lebensmittel auswirkt.

Aromen zur Verwendung in Lebensmitteln fallen nicht unter den Regelungsbereich der Novel-Food-Verordnung. Werden entsprechende Stoffe jedoch zu anderen Zwecken als zur Aromatisierung eingesetzt, ist es möglich, dass sie als neuartig im Sinne der Novel-Food-Verordnung einzustufen sind.

Nicht zu den Lebensmitteln gehören gemäß Artikel 2 Buchstabe d der Lebensmittel-Basisverordnung Arzneimittel. Ausschlaggebend für die Definition eines Arzneimittels ist § 2 Abs. 1 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG)⁴, mit dem die europäische Definition für Arzneimittel gemäß Artikel 1 der Richtlinie 2001/83/EG (Arzneimittel-Richtlinie)⁵ in nationales Recht umgesetzt wurde.

Gemäß Artikel 2 Buchstabe g der Lebensmittel-Basisverordnung gehören auch Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe nicht zu den Lebensmitteln. Maßgeblich hierfür sind gemäß der Basis-Verordnung das Einheits-Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1961 über Suchtstoffe⁶ sowie das Übereinkommen der Vereinten Nationen über psychotrope Stoffe von 1971⁷. Darüber hinaus ist in Deutschland das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) zu beachten⁸.

2.3 Hinweise zur Benutzung der Stoffliste

„Stoffe“ im Sinne dieser Kategorie sind Pflanzen und Pflanzenteile. Die Stoffe werden als solche betrachtet und kategorisiert. Zubereitungen aus Stoffen, wie z. B. Extrakte oder Isolate, können sich hinsichtlich ihrer Zusammensetzung, insbesondere bezogen auf die ernährungsphysiologischen und toxikologischen Eigenschaften, von den Stoffen selbst unterscheiden. Es ist daher im Einzelfall zu prüfen, ob die Einstufung eines Stoffes auf eine Zubereitung daraus übertragen werden kann. Die Einstufungen

erfolgten anhand eines für diese Kategorie entwickelten Entscheidungsbaumes (siehe Kap. 3).

Zum Verständnis der Stoffliste der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“ sind darüber hinaus folgende Hinweise zu beachten:

- Die Teillisten haben folgende Bedeutung:
 - Liste A: Stoffe, für die eine Verwendung in Lebensmitteln nicht empfohlen wird
 - Liste B: Stoffe, für die eine Beschränkung bei der Verwendung in Lebensmitteln empfohlen wird
 - Liste C: Stoffe, die mangels ausreichender Daten noch nicht abschließend beurteilt werden können
- Werden Stoffe als Lebensmittel üblicherweise nur sehr eingeschränkt verwendet, beispielsweise als Gewürz oder als Zutat bei der Herstellung von Spirituosen, wird darauf durch folgende Kürzel in der Spalte „Lebensmittel (LM)“ hingewiesen:
 - A: Verwendung ausschließlich als Lebensmittelzutat mit Aromaeigenschaften oder Ausgangsstoff für Aromen bekannt
 - G: Verwendung als Gewürz bekannt
 - S: Verwendung als Schmuckdroge bekannt
 - T: Verwendung als Tee bekannt

Derartige Einschränkungen werden in der Regel nicht durch Aufnahme in Liste B dokumentiert. Eine zusätzliche Aufnahme in Liste B erfolgt im Ausnahmefall, wenn für den Stoff Wirkungen beschrieben sind, aufgrund derer er nur beschränkt verwendet werden sollte.

Bei der Einstufung wird davon ausgegangen, dass der jeweilige Stoff wie in der Liste dokumentiert verwendet wird. Eine andere Verwendung, z. B. in höheren Mengen, kann zu Wirkungen führen, die gegebenenfalls eine andere Einstufung erforderlich machen.

- Stoffe, die vor Verzehr behandelt werden sollten (z. B. Erhitzen), sind durch den Zusatz „b“ in der Spalte „Lebensmittel (LM)“ kenntlich gemacht.
- Bei der Einordnung eines Stoffes als neuartiges Lebensmittel/neuartige Lebensmittelzutat (NF) im Sinne der Novel-Food-Verordnung bzw. als nicht neuartig in Nahrungsergänzungsmitteln (Not NFS) wurde der Novel-Food-Katalog der Europäischen Kommission⁹ berücksichtigt. Es wird aber darauf hingewiesen, dass in diesem Katalog für eine große Anzahl von Stoffen aus der Stoffliste „Pflanzen und Pflanzenteile“ keine Einträge vorhanden sind.

Soweit sonstige Informationen bezüglich einer Verwendung in nennenswertem Umfang für den menschlichen Verzehr vor dem 15. Mai 1997 vorliegen, wurden diese ebenfalls berücksichtigt.

⁴ Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG)

⁵ Richtlinie 2001/83/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. November 2001 zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel

⁶ Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe vom 30. März 1961

⁷ Gesetz zu dem Übereinkommen vom 21. Februar 1971 über psychotrope Stoffe

⁸ Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz – BtMG)

⁹ http://ec.europa.eu/food/food/biotechnology/novelfood/novel_food_catalogue_en.htm

5. Werden Beschränkungen eines Stoffes bei seiner Verwendung als Lebensmittel oder Lebensmittelzutat (Liste B) aufgrund einer belegten pharmakologischen Wirkung vorgeschlagen (Ziffer 4 in den Erläuterungen zum Entscheidungsbaum), bezieht sich die Beschränkung immer auf den im Beleg genannten Stoff (z. B. getrocknete Pflanze oder getrockneter Pflanzenteil).
Als Belege einer pharmakologischen Wirkung, die zu einer Einstufung als Arzneimittel gem. § 2 Abs. 1 Nr. 2a AMG führen, wurden gerichtlich anerkannte Quellen wie Monographien, Arzneimittel-Zulassungen oder Einstufungen zuständiger Behörden herangezogen. Darüber hinaus können weitere Belege (z. B. Ergebnisse klinischer Studien) für eine Einstufung eines Stoffes als Arzneimittel relevant sein.
6. Stoffe, für die gemäß §§ 39a ff. des Arzneimittelgesetzes eine pharmakologische Wirkung oder die Wirksamkeit als Arzneimittel aufgrund langjähriger Anwendung und Erfahrung plausibel ist („Traditionsbeleg“), werden nicht allein aufgrund dieses Traditionsbelegs in Liste B aufgenommen. Für die Aufnahme in Liste B müssen pharmakologische Wirkungen, wie zuvor unter Punkt 5, oder Risiken beschrieben sein, aufgrund derer eine beschränkte Verwendung in Lebensmitteln empfohlen wird.
7. Bei der Einordnung der Stoffe im Rahmen dieser Liste wird nur ihre Wirkung nach oraler Aufnahme berücksichtigt. Stoffe, die gemäß den Monographien ausschließlich zur äußerlichen Anwendung bestimmt sind, werden in der Stoffliste nicht als Arzneistoff gekennzeichnet.

Entscheidungsbaum – Erläuterungen zur Einstufung der Stoffe der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“ in der Stoffliste

Der Entscheidungsbaum dient als Grundlage zur Einordnung von Stoffen der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“ als „Lebensmittel (LM)“, „Arzneistoff (AS)“ und/oder „Neuartiges Lebensmittel/neuartige Lebensmittelzutat (NF)“ sowie mögliche Kombinationen daraus (ambivalenter Charakter der Stoffe). Er gibt gleichzeitig Hinweise zur Einordnung der Stoffe in die Listen A, B und C.

Die Einstufung als Arzneistoff erfolgt – abgesehen von den ambivalenten Stoffen (siehe unten Ziff. 3) – im Sinne der Definition von Funktionsarzneimitteln in § 2 Abs. 1 Nr. 2a des Arzneimittelgesetzes (AMG). Diese sind durch ihre pharmakologische, metabolische oder immunologische Wirkung charakterisiert. Im Entscheidungsbaum wird der Übersichtlichkeit halber für diese Definition der Begriff „pharmakologische Wirkung“ verwendet. Eine Einstufung als Präsentationsarzneimittel im Sinne der Definition des § 2 Abs. 1 Nr. 1 AMG bleibt unberücksichtigt.

Im Ergebnis der Abfragen nach diesem Entscheidungsbaum kommt es zu folgender Einstufung von Pflanzen und Pflanzenteilen:

Ziffer 1: Lebensmittel (Entscheidungsbaum I – über Frage 3)

Übliche Lebensmittel ohne bekannte Nutzung als Arzneistoff. Aufgrund ihrer bisherigen Verwendung sind keinerlei Anwendungsbeschränkungen angezeigt.

Ziffer 2: Lebensmittel + Liste B (Entscheidungsbaum III – über Frage 3)

Übliche Lebensmittel ohne bekannte Nutzung als Arzneistoff. Mengen- oder Anwendungsbeschränkungen sind aufgrund von Risiken durch in der Pflanze oder dem Pflanzenteil enthaltene Inhaltsstoffe angezeigt. Derartige Einschränkungen werden durch Aufnahme in Liste B deutlich gemacht.

Ziffer 3: Lebensmittel + traditioneller Arzneistoff (Entscheidungsbaum II – über Frage 5)

Für traditionelle pflanzliche Arzneistoffe ist eine pharmakologische Wirkung gemäß §§ 39a ff. Arzneimittelgesetz (AMG) durch langjährige Verwendung und Erfahrung plausibel. Derzeit werden für Pflanzen/Pflanzenteile, die Bestandteil traditioneller Arzneimittel sein können, bei der europäischen Arzneimittelagentur (EMA) Aufbereitungsmonographien neu erstellt oder überarbeitet. Soweit diese Monographien verabschiedet und veröffentlicht wurden, sind sie entsprechend berücksichtigt. Teilweise werden die dort verwendeten Pflanzen/Pflanzenteile seit langem auch als Lebensmittel verwendet. Auf die Empfehlung einer Beschränkung (Liste B) wurde im Einzelfall verzichtet, soweit diese ausschließlich aufgrund des traditionellen Wirkungsbelegs erfolgt wäre. **Nur in diesem Fall** erfolgt daher trotz derart belegter pharmakologischer Wirkung eine Einstufung als ambivalenter Stoff (LM/AS) ohne Beschränkung.

Ziffer 4: Lebensmittel + Arzneistoff + Liste B (Entscheidungsbaum III/IV – über Frage 5)

Übliche Lebensmittel, die auch als Arzneistoffe verwendet werden. Ab einer bestimmten Dosis sind pharmakologische Wirkungen beschrieben. Sind keine nennenswerten pharmakologischen Wirkungen feststellbar, kann der Stoff als Lebensmittel angesehen werden. Bei Erreichen der pharmakologisch wirkenden Dosis handelt es sich definitionsgemäß um ein Funktionsarzneimittel. Durch Aufnahme in Liste B wird dies deutlich gemacht.

Ziffer 5: Neuartige Lebensmittel (Entscheidungsbaum VIII – über Frage 9)

Es ist weder eine Verwendung als Lebensmittel noch als Arzneimittel bekannt. Für den Stoff sind auch keine Risiken bekannt, die eine Verwendung als Lebensmittel ausschließen. Die weitere Prüfung erfolgt nach den Maßgaben der Novel-Food-Verordnung.

**Ziffer 6: Neuartige Lebensmittel + Arzneistoff
(Entscheidungsbaum IV/V – über Frage 8)**

Der Stoff ist bisher nur als Arzneistoff bekannt. Es sind jedoch keine Risiken beschrieben, die eine Verwendung des Stoffes in Lebensmitteln ausschließen. Deshalb wäre eine Verwendung als Lebensmittel nach Prüfung gemäß Novel-Food-Verordnung denkbar.

Die Abgrenzung zwischen Arzneimittel und Novel Food erfolgt anhand der pharmakologisch wirkenden Dosis (in Analogie zu Ziffer 4). Eine Aufnahme in Liste B ist nicht möglich, da es sich nicht um ein übliches Lebensmittel handelt.

Ziffer 7: Neuartige Lebensmittel (nicht neuartig in NEM) + Liste C**(Entscheidungsbaum VIII – über Frage 9)**

Eine Reihe von Stoffen gilt ausschließlich bei der Verwendung in Nahrungsergänzungsmitteln als nicht neuartig. Für eine Verwendung in anderen Lebensmitteln als Nahrungsergänzungsmitteln finden diese Stoffe in der Regel Aufnahme in Liste C, da keine ausreichenden Informationen vorliegen, um die Stoffe abschließend zu beurteilen.

**Ziffer 8: Neuartige Lebensmittel
(nicht neuartig in NEM) + Liste B + Arzneistoff
(Entscheidungsbaum IV/V – über Frage 8)**

Der Stoff ist als Arzneistoff bekannt. Er wird zusätzlich in Nahrungsergänzungsmitteln verwendet und gilt nur in diesem Fall als nicht neuartig. Die notwendige Beschränkung des Einsatzes in NEM aufgrund der pharmakologischen Wirkung wird durch Aufnahme in Liste B deutlich gemacht.

**Ziffer 9: Arzneistoff + Liste A
(Entscheidungsbaum VI – über Frage 7)**

Der Stoff ist bisher nur als Arzneistoff bekannt. Aufgrund beschriebener Risiken wird eine Verwendung in Lebensmitteln – unabhängig von der Dosierung – nicht empfohlen.

**Ziffer 10: Stoff der Liste A
(Entscheidungsbaum VII – über Frage 9)**

Für den Stoff, der kein Arzneistoff ist, sind Risiken beschrieben. Eine Verwendung in Lebensmitteln wird deshalb – unabhängig von der Dosierung – nicht empfohlen.

3.1 Einordnung in die Listen A, B und C**Liste A**

Die Aufnahme in die Liste A erfolgt für Stoffe, für die eine Verwendung als Lebensmittel oder Lebensmittelzutat aufgrund bekannter Risiken nicht empfohlen wird (Ziffer 10). Es ist möglich, dass diese Stoffe als Arzneistoffe verwendet werden oder wurden (Ziffer 9).

Liste B

Die Aufnahme in Liste B erfolgt für Stoffe, die als Lebensmittel verwendet werden und bei denen aufgrund bestimmter Inhaltsstoffe eine Mengengrenzung angezeigt ist (Ziffer 2).

Die Aufnahme erfolgt weiterhin für Stoffe, die sowohl als Lebensmittel als auch als Arzneistoff mit durch klinische Daten belegter pharmakologischer Wirkung bekannt sind. Dies erfolgt streng formal entsprechend dem Entscheidungsbaum auch für Lebensmittel des täglichen Verzehrs in üblichen Aufnahmemengen (Ziffer 4).

Schließlich werden Stoffe in Liste B aufgenommen, die als Lebensmittel ausschließlich in Nahrungsergänzungsmitteln verwendet werden (ansonsten jedoch neuartige Lebensmittel sind) und die gleichzeitig als Arzneistoff mit belegter pharmakologischer Wirkung bekannt sind (Ziffer 8).

Die Aufnahme in Liste B erfolgt nicht, wenn Stoffe sowohl als Lebensmittel als auch als Arzneistoffe mit ausschließlich traditionellem Wirkungsbeleg bekannt sind (Ziffer 3).

Liste C

Die Aufnahme in Liste C erfolgt für Stoffe, die bislang ausschließlich in Nahrungsergänzungsmitteln eingesetzt wurden, ansonsten als Lebensmittel aber neuartig sind (Ziffer 7).

3.2 Entscheidungsbaum

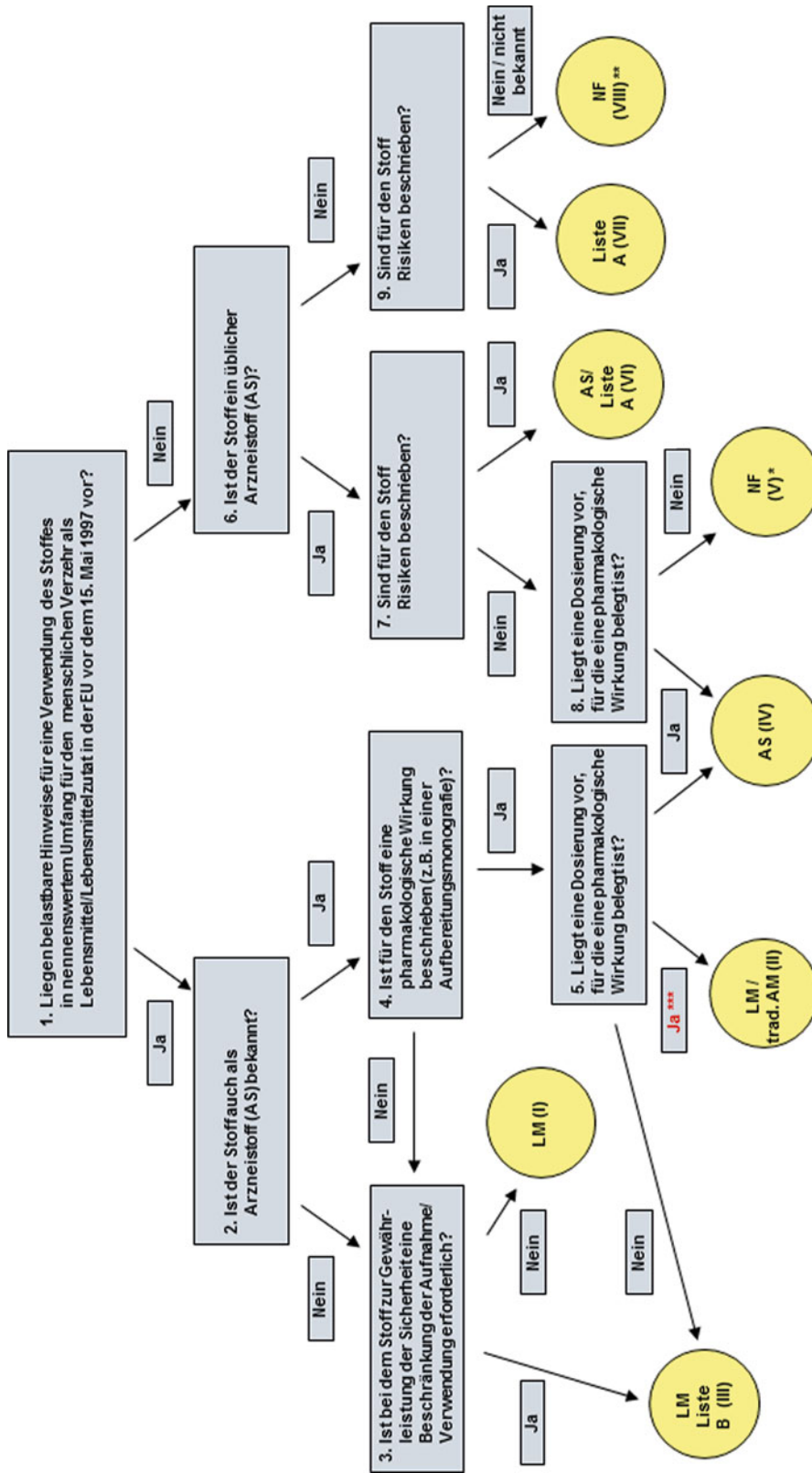


Abb. 1 Entscheidungsbaum
 * Prüfung der möglichen Verwendung als Lebensmittel/-zusatz gemäß Novel-Food-Verordnung [Falls der Stoff als nicht neuartig in NEM anzusehen ist (Not NFS), kann die Aufnahme in Liste B angezeigt sein.]
 ** Prüfung der möglichen Verwendung als Lebensmittel/-zusatz gemäß Novel-Food-Verordnung [Falls der Stoff als nicht neuartig in NEM anzusehen ist (Not NFS), kann die Aufnahme in Liste C angezeigt sein.]
 *** siehe Erläuterungen Nummer 3
 Abkürzungen: LM = Lebensmittel, AS = Arzneistoff, trad. AM = traditionelles Arzneimittel, NF = Neuartiges Lebensmittel/neuartige Lebensmittelzusatz, NEM = Nahrungsergänzungsmittel

Stand: Dezember 2013

Tab. 1 Stoffliste der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Abies</i> spp.	Tanne	Trieb (Spitze)	× T						
<i>Achillea millefolium</i> L.	Schafgarbe	Kraut, Blüte	× G, T		×	×		×	
<i>Aconitum napellus</i> L.	Eisenhut, blauer	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Acorus calamus</i> L., syn. <i>Acorus aromaticus</i> GARZ., <i>Oronchium cochinchinensis</i> LOUR.	Kalmus	Wurzelstock	× A			×		×	
<i>Actinidia deliciosa</i> (CHEV.) A.R. FERG.	Kiwi	Frucht	×						
<i>Adonis vernalis</i> L., syn. <i>Adonanthe vernalis</i> SPACH	Adonisröschen	Kraut			×		×		
<i>Aegopodium podagraria</i> L., syn. <i>Aegopodium angelicaefolium</i> ST. LAGER, <i>Aegopodium latifolium</i> TURCZ.	Giersch	Blatt	×						
<i>Aesculus hippocastanum</i> L., syn. <i>Aesculus castanea</i> GI-LIB., <i>Aesculus procera</i> SALISB., <i>Hippocastanum vulgare</i> GAERTNER	Roskastanie	Blatt, Blüte		Not NFS					×

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, Standardzulassung: 1249.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, WHO-Monographie: Erkältungskrankheiten, als Choleretikum, zur Behandlung von Fieber, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	<p>Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen Schafgarbe oder andere Korbblütler (Kom E Monographie)</p>	<p>Proazulene, Azulen, Monoterpene (z. B. Campher, Eucalyptol [=1,8-Cineol])</p>	<p>Kommission E: 4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 2-4 g Droge/3-4 × tgl., Zubereitungen entsprechend, Verabreichung an Kinder von 3-12 J. nur unter ärztl. Aufsicht WHO: 4,5 g Droge/Tag oder 3 g Blütentee/Tag</p>
<p>Negativmonographie aufgrund von Risiken, Einsatz in AM nur in homöopathischen Dosierungen, Blauer Eisenhut (<i>Aconitum napellus</i>), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)</p>	<p>Aconitin ist ein starkes Nerven- und Muskelgift, Taubheit, Parästhesien, Lähmung (Wink/Wyk), Herz-Rhythmusstörungen, Kälteempfindlichkeit, Übelkeit, Krämpfe, Lähmung der Zunge, der Gesichts- und Extremitätsmuskeln, Kreislauf-lähmung (Roth/Daunderer)</p>	<p>Alkaloide (z. B. Aconitin)</p>	
<p>Risiken beschrieben (in Abhängigkeit der verwendeten Varietät), tetraploide Subspezies gem. VO (EG) Nr. 1334/2008 als Ausgangsstoff zur Herstellung von Aromen und LM mit Aromaeigenschaften verboten, Höchstmenge für Beta-Asaron in alkoholischen Getränken: 1 mg/kg, zugelassene Arzneimittel nach §21 AMG als Anthroposophikum, Giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig - giftig II-III (Wink/Wyk)</p>	<p>Risiken beschrieben für tetraploide Varietäten, z. B. <i>A. calamus</i> var. <i>angustatus</i> BESS., da diese einen hohen Gehalt an Beta-Asaron aufweisen. Beta-Asaron zeigte im Tierversuch mutagene und kanzerogene Wirkungen im Tierversuch (Hager, Frohne/Pfänder). diploide Subspezies wie z. B. <i>A. calamus</i> L. var. <i>americanus</i> (RAF.) WULFF. Beta-Asaron-frei</p>	<p>Beta-Asaron</p>	
<p>Positivmonographie, Indikation: leicht eingeschränkte Herzleistung, besonders bei nervöser Begleitsymptomatik, sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig + + (Roth/Daunderer)</p>	<p>Übelkeit, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen, Gegenanzeigen, Wechselwirkungen beschrieben (Kom E Monographie), Herzstillstand, Symptome einer Herzglykosidvergiftung, Diurese, Reizung des Verdauungstraktes (Wink/Wyk)</p>	<p>herzwirksame Glykoside (teilweise verschreibungspflichtig)</p>	<p>Kommission E: 0,6-3 g eingestelltes Adonispulver (DAB 9)/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Nullmonographie</p>			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Aesculus hippocastanum</i> L., syn. <i>Aesculus castanea</i> GI- LIB., <i>Aesculus procera</i> SALISB., <i>Hippocastanum vulgare</i> GAERTNER	Rosskastanie	Rinde		Not NFS		×			×
<i>Aesculus hippocastanum</i> L., syn. <i>Aesculus castanea</i> GI- LIB., <i>Aesculus procera</i> SALISB., <i>Hippocastanum vulgare</i> GAERTNER	Rosskastanie	Samen		Not NFS	×	×		×	
<i>Agrimonia eupatoria</i> L., syn. <i>Agrimonia adherens</i> GILIB., <i>Agrimonia officinalis</i> LAM., <i>Agrimonia parviflora</i> SPRENG., <i>Agrimonia agrimonoides</i> STEUD., <i>Aremonia agrimonoides</i> D. C.	Odermennig, kleiner	Kraut	× T		×			×	
<i>Agrimonia procera</i> WALLR., syn. <i>Agrimonia odorata</i> auct. non MILLER, <i>Agrimonia</i> <i>odorata</i> WALLR.	Odermennig, großer	Kraut	× T		×			×	
<i>Agropyron repens</i> (L.) P. BEAUV., syn. <i>Elymus repens</i> (L.) GOULD, <i>Elytrigia repens</i> DESV. ex NEVSKI, <i>Triticum</i> <i>repens</i> L.	Quecke, gemeine	Wurzel	× T		×	×		×	
<i>Alchemilla alpina</i> L. em. BUSER	Alpenfrauenmantel	Kraut		×		×			
<i>Alchemilla vulgaris</i> auct., <i>Alchemilla vulgaris</i> L.	Frauenmantel	Kraut	× T		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Nullmonographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			
Positivmonographie, Indikation: Behandlung von Beschwerden bei Erkrankungen der Beinvenen (chronische Veneninsuffizienz), zum Beispiel Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Beinschwellungen, WHO-Monographie: Behandlung von Beschwerden bei Erkrankungen der Beinvenen (chronische Veneninsuffizienz), zum Beispiel Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Beinschwellungen, ESCOP-Monographie: chronische Veneninsuffizienz, Krampfadern, HMPC-Monographie: chronische Veneninsuffizienz, wenig giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk),	Übelkeit, Magen-Darm-beschwerden, Hitzewallungen, Ödeme, Erbrechen, Durchfall, Hypertonie, Bewusstlosigkeit, Kollaps (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Saponine	Kommission E: 100 mg Aescin/tgl. entsprechend 2 × tägl. 250–312,5 mg Extrakt in retardierter Darreichungsform. ESCOP: entsprechend 50–150 mg Triterpenglykoside (berechnet als Aescin), keine Verabreichung an Kinder WHO: 250–312,5 mg standardisierter Pulver-Extrakt entsprechend 100 mg Aescin
Positivmonographie, Indikation: leichte unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, ESCOP-Monographie: leichte Durchfallerkrankungen, HMPC-Monographie in Bearbeitung, Standardzulassung: 2379.99.99			Kommission E: 3–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 3–12 g Droge/3 × tgl., Kinder!
Positivmonographie, Indikation: leichte unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, HMPC-Monographie in Bearbeitung			Kommission E: 3–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: zur Erhöhung der Harnmenge bei Katarrhen der ableitenden Harnwege; als Ergänzung bei der Behandlung von Katarrhen der oberen Luftwege, Standardzulassung: 1169.99.99, Kontraindikationen beschrieben, ESCOP-Monographie: Reizblase und andere Beschwerden der ableitenden Harnwege, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Kontraindikationen: keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge eingeschränkter Herz- und Nierenfunktion (Kom E Monographie)		Kommission E: 6–9 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 5–10 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 Jahre
Nullmonographie			
Positivmonographie, Indikation: leichte, unspezifische Durchfallerkrankungen			Kommission E: 5–10 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Alkanna tuberculata (FORSSK.) MEIKLE, syn. Alkanna tinctoria (L.) TAUSCH, Alkanna tuberculata GREUTER, Lithospermum tinctorium L.	Färberkraut	Wurzel					×		
Allium cepa L., syn. Allium esculentum SALISB., Ceba esculenta S. F. GRAY, Ceba vulgaris RENAULT, Keba esculenta RAFIN., Porrum cepa RCHB.	Zwiebel	Zwiebel	×		×			×	
Allium porrum L., syn. Allium ampeloprasum β. porrum GAY, Allium laetum SALISB.	Lauch	Blatt	×						
Allium sativum L., syn. Porrum sativum RCHB.	Knoblauch	Zwiebel	×		×			×	
Allium ursinum L., syn. Allium latifolium GILIB., Allium nemorale SALISB.	Bärlauch	Kraut	×	G		×			
Aloe barbadensis MILL., Aloe chinensis BAK.	Aloe vera	Blattgel	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
bedenklicher Stoff (AMK), Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	enthaltene Pyrrolizidinalkaloide sind mutagen, carcinogen, Aufnahme großer Mengen verursacht Störungen von Verdauungstrakt und ZNS (Wink/Wyk)	Pyrrolizidinalkaloide	
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, zur Vorbeugung altersbedingter Gefäßveränderungen, WHO-Monographie: zur Prävention altersbedingter Veränderungen der Blutgefäße, Appetitlosigkeit, ungiftig, aber hautreizend (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk), HMPC-Assessment report	in höheren Dosen, insbesondere bei Kindern, Reizung des Verdauungstrakts mit Erbrechen, Übelkeit, Koliken Durchfall (Wink/Wyk)	Allicin, Allylsulfide	Kommission E: 50 g frische Zwiebeln bzw. 20 g getrocknete Droge, Zubereitungen entsprechend WHO: 20 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: adjuvant bei Erhöhung der Blutfettwerte, zur Vorbeugung altersbedingter Gefäßveränderungen, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: zur Prophylaxe arteriosklerotischer (altersbedingt) Gefäßveränderungen, zur unterstützenden Behandlung erhöhter Blutfettwerte, WHO-Monographie: zur Behandlung eines leicht erhöhten Bluthochdrucks, ESCOP-Monographie: Infektionen der oberen Atemwege, katarrhalische Beschwerden, HMPC-Monographie in Bearbeitung, Stufenplan des BfArM vom 11.3.2008 für Arzneimittel, die Bestandteile oder Zubereitungen aus <i>Allium sativum</i> enthalten (http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-allium-sativum.html), beim Menschen nur nach Überdosierung giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)	in höheren Dosen können toxische Effekte beobachtet werden (insbesondere bei Kindern); Reizung des Verdauungstrakts mit Erbrechen, Schwitzen, Übelkeit, Koliken, Durchfall (Wink/Wyk)	Alliin, Allicin, Allylsulfide	Kommission E: 4 g frische Knoblauchzwiebel/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 0,5–1 g Droge/Tag WHO: 0,4–1,2 g Pulver od. 2–5 g frischer Knoblauch/Tag
nicht oder kaum giftig (+) (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)	in höheren Dosen, insbesondere bei Kindern, Reizung des Verdauungstrakts mit Erbrechen, Übelkeit, Koliken, Durchfall (Wink/Wyk)	Allicin, Allylsulfide	
Schleim aus dem parenchymatischen Gewebe des Blattinneren, frei von Anthranoiden, isoliertes Aloin darf LM gem. VO (EG) Nr. 1334/2008 nicht zugesetzt werden, WHO-Monographie: (traditionelle Verwendung, äußerlich)			WHO: 10–70 % des frischen Gels für die äußerliche Anwendung

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Aloe barbadensis</i> MILL., <i>Aloe chinensis</i> BAK.	Aloe vera	Blattsaft			×		×		
<i>Aloe ferox</i> MILL., syn. <i>Aloe horrida</i> HAW., <i>Pachidendron ferox</i> HAW.	Kap-Aloe	Blattsaft			×		×		
<i>Alpinia galanga</i> (L.) WILLD., syn. <i>Maranta galanga</i> L.	Galgant, großer	Wurzelstock	× G, T						
<i>Alpinia officinarum</i> HANCE	Galgant, kleiner	Wurzelstock	× G, T		×			×	
<i>Althaea officinalis</i> L.	Eibisch	Blatt	× T		×			×	
<i>Althaea officinalis</i> L.	Eibisch	Wurzel	× T		×	×		×	
<i>Althaea rosea</i> L.	Stockrose	Blüte	× T						
<i>Amaranthus caudatus</i> L.	Gartenfuchsschwanz	Samen	×						
<i>Amaranthus cruentus</i> L.	Rispenfuchsschwanz	Samen	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Obstipation, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)</p>	<p>in Einzelfällen krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, bei chronischem Gebrauch/Missbrauch: Elektrolytverluste, insbesondere Kaliumverluste, Albuminurie und Hämaturie. Der Kaliumverlust kann zu Störungen der Herzfunktion und Muskelschwäche führen (Kom E Aufbereitungsmonographie). Menstruelle - und Uterusblutungen. Bei dauernder Zufuhr wurden funktionelle Störungen des Genitalapparates mit Follikelatresie, Hypertrophie des interstitiellen Gewebes beobachtet. Abort möglich, stark abführende Wirkung, Darmblutungen, Tenesmus, Hämorrhoiden, vermehrte Diurese, Nierenreizung (Roth/Daunderer)</p>	<p>Anthranoide (z. B. Aloin/Aloe-emodin)</p>	<p>Kommission E, ESCOP: entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Barbaloin)/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. WHO: 0,1 g Droge/Tag, Einzeldosis: 40–110 mg, HMPC: entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Barbaloin) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Obstipation, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten, giftig II (Wink/Wyk), giftig (Roth/Daunderer)</p>	<p>in Einzelfällen krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, stark abführende Wirkung, Darmblutungen, Tenesmus, Hämorrhoiden, vermehrte Diurese, Elektrolytverluste (v. a. Kaliumverlust, der zu Störungen der Herzfunktion und Muskelschwäche führen kann, Albuminurie, Hämaturie (Kom E Monographie), menstruelle und Uterusblutungen. Bei dauernder Zufuhr wurden funktionelle Störungen des Genitalapparates mit Follikelatresie, Hypertrophie des interstitiellen Gewebes beobachtet, Abort möglich (Roth/Daunderer)</p>	<p>Anthranoide</p>	<p>Kommission E: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als wasserfreies Aloin ESCOP: Zubereitungen entsprechend 10–30 mg Hydroxanthinderivate (berechnet als Barbaloin) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. HMPC: entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Barbaloin) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, Appetitlosigkeit</p>			<p>Kommission E: 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum, trockener Reizhusten, leichte Entzündung der Magenschleimhaut, Standardzulassung: 1469.99.99</p>			<p>Kommission E: 5 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum, trockener Reizhusten, ESCOP-Monographie: Reizungen der Mund-, Rachen- und Magenschleimhaut, trockener Reizhusten, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung 8899.99.99</p>			<p>Kommission E: 6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP, WHO: 0,5–3 g Droge, bis zu 15 g Droge/Tag</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Amaranthus tricolor L.	Gemüseamaranth	Kraut	×						
Ammi visnaga (L.) LAM., syn. Daucus visnaga L., Apium visnaga CRANTZ	Ammi-visnaga	Frucht		Not NFS	×			×	
Ananas comosus (L.) MERR.	Ananas	Frucht	×						
Anemone spp.	Windröschen-Arten	alle Pflanzenteile					×		
Anemopaegma mirandum MART.	Catuaba	Rinde		Not NFS					×
Anethum graveolens L.	Dill	Frucht	× G		×	×		×	
Anethum graveolens L.	Dill	Kraut	× G						
Angelica archangelica L., syn. Angelica archangelica ALL.	Angelika, echte	Stängel	× T, G						
Angelica archangelica L., syn. Angelica archangelica ALL.	Angelika, echte	Wurzel	× A		×	×		×	
Angelica silvestris L., syn. Angelica brachyradia FREYN	Angelika, wilde	alle Pflanzenteile		Not NFS					×
Angelica sinensis (OLIV.) DIELS	Angelika, chinesische	alle Pflanzenteile		Not NFS		×			×
Antennaria dioica (L.) GAERTN., syn. Cytarium dioicum (L.) PETERM., Gnaphalium dioicum L.	Katzenpfötchen, rotes	Blüte	× S						
Anthriscus cerefolium (L.) HOFFM. var. cerefolium [var. sativus (LAM.) ENDL.]	Gartenkerbel	Kraut	× G						
Apium graveolens L., syn. Apium celleri GÄRTNER, Celeri graveolens BRITTON, Selinum graveolens E.H.L. KRAUSE, Seseli graveolens SCOP., Sison ruta BURM.	Sellerie	Blatt	× G						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken, WHO-Monographie: als Spasmolytikum, Muskelrelaxans und Vasodilatator, nicht oder kaum giftig (+) (Roth/Daudeker)	schwache Phototoxizität, bei Überdosierung und längerer Anwendung: Schwindel, Übelkeit, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen (Hänsel/Sticher, Roth/Daudeker)	Furanochromone (z. B. Visnagin, Khellin)	WHO: 50–150 mg Droge/Tag, Verabreichung an Kinder nur unter ärztlicher Aufsicht
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daudeker)	Übelkeit und ZNS-Störung, Störung des Verdauungstrakts und der Nieren, mutagen, Blasen- und Geschwürbildung, Entzündung der Haut (Wink/Wyk)	Protoanemonin	
einzelnen oder Gemisch mit anderen Rinden, die als Catuaba bezeichnet werden			
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, WHO-Monographie: Dyspeptische Beschwerden			Kommission E, WHO: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie			
Negativmonographie aufgrund von Risiken, schwach giftig (+) (Roth/Daudeker)	phototoxisch	Cumarine, Furocumarine	
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie leichte Magen-Darm-Krämpfe, Völlegefühl, Blähungen, Standardzulassung: 1419.99.99 ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie leichte Magen-Darm-Krämpfe, Völlegefühl, Blähungen, Bronchitis, schwach giftig (+) (Roth/Daudeker)	phototoxisch	Cumarine, Furocumarine	Kommission E: Tagesdosis: 4,5 g Droge bzw. 1,5–3 g Fluidextrakt (1:1) oder 1,5 g Tinktur (1:5), Zubereitungen entsprechend ESCOP: 3–6 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder
WHO-Monographie (Wurzel): traditionelle Verwendung, HMPC-Assessment report	phototoxisch	Cumarine, Furanocumarine	WHO: 4,5–9 g Droge/Tag keine Verabreichung an Kinder
Nullmonographie			
		Estragol (= Methylchavicol)	
Negativmonographie aufgrund von Risiken	phototoxisch, Kommission E: Sellerie kann allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock auslösen (Sellerie-Karotten-Beifuß-Syndrom)	Furocumarine	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Apium graveolens</i> L., syn. <i>Apium celleri</i> GÄRTNER, <i>Celeri graveolens</i> BRITTON, <i>Selinum graveolens</i> E.H.L. KRAUSE, <i>Seseli graveolens</i> SCOP., <i>Sison ruta</i> BURM.	Sellerie	Frucht	× G, T						
<i>Apium graveolens</i> L., syn. <i>Apium celleri</i> GÄRTNER, <i>Celeri graveolens</i> BRITTON, <i>Selinum graveolens</i> E.H.L. KRAUSE, <i>Seseli graveolens</i> SCOP., <i>Sison ruta</i> BURM.	Sellerie	Wurzel, Stängel	×						
<i>Aquilegia vulgaris</i> L., syn. <i>Aquilegia cornuta</i> GILIB.	Akelei, gemeine	alle Pflanzenteile					×		
<i>Arctium lappa</i> L., syn. <i>Articum majus</i> BERNH., <i>Lappa major</i> GAERTN.	Klette, große	Wurzel	× T			×			
<i>Arctostaphylos uva-ursi</i> (L.) SPRENGEL, syn. <i>Arbutus uva-ursi</i> L., <i>Arctostaphylos media</i> GREENE	Bärentraube, echte	Blatt		Not NFS	×			×	
<i>Arctostaphylos uva-ursi</i> (L.) SPRENGEL, syn. <i>Arbutus uva-ursi</i> L., <i>Arctostaphylos media</i> GREENE	Bärentraube, echte	Frucht		×					
<i>Areca catechu</i> L.	Betel	Frucht					×		
<i>Argyreia nervosa</i> (BURM. f.) BOJ., syn. <i>Argyreia speciosa</i> (L. f.) SWEET, <i>Convolvulus nervosus</i> BURM. f.	Holzrose, hawaiianische	Samen					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken	phototoxisch, Kommission E: Sellerie kann allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock auslösen (Sellerie-Karotten-Beifuß-Syndrom)	Furocumarine	
Negativmonographie aufgrund von Risiken	phototoxisch, Kommission E: Sellerie kann allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock auslösen (Sellerie-Karotten-Beifuß-Syndrom)	Furocumarine	
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), ganze Pflanze, besonders die Samen	Schwindel, Pupillenveränderung, Benommenheit, Bewusstlosigkeit, Atemnot (Wink/Wyk), Diarrhoe (Roth/Daunderer)	Isochinolinalkaloide (z. B. Magnoflorin), cyanogene Glykoside	
HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			
Positivmonographie, Indikation: entzündliche Erkrankungen der ableitenden Harnwege, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 8299.99.99, ESCOP-Monographie: unkomplizierte Harnwegsinfekte wie Harnblasenentzündung, wenn Antibiotika nicht indiziert sind. Schwach giftig III (Wink/Wyk), wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	bei magenempfindlichen Personen können Übelkeit und Erbrechen auftreten (Kom E Monographie), Uteruskontraktionen, bei lang fortgesetzter Anwendung sind Vergiftungserscheinungen wie hämolytische Anämie, Kachexie, Leberverfettung und Entfärbung der Haare durch das im Körper freiwerdende Hydrochinon bzw. Methylhydrochinon, Kontraindikationen und Wechselwirkungen beschrieben worden (Roth/Daunderer)	Hydrochinone (z. B. Arbutin)	Kommission E, WHO: 3 g in 150 ml Wasser bis 4 × tgl., keine Verabreichung an Kinder unter 12 J. ESCOP: entsprechend 400–800 mg Arbutin/Tag, keine Verabreichung an Kinder
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), psychoaktiv. Konsum in Form des „Betelbissens“, bestehend aus Arecasamen, Blättern von Betelpfeffer (Piper betle), gelöschtem Kalk, sowie ggf. geschmacksverbessernden Zusätzen. Beim Kauen Freisetzung der Base Arecaidin (Hydrolyse von Arecolin), welche zentral anregende Wirkung besitzt. Stimulierende Wirkung, Rauschmittel	neurotoxisch, Arecolin aktiviert mAChR, daher psychoaktiv, stimuliert Speichelfluss; Bradykardie, Atem- und Herzstillstand. Betelkauer haben häufig Mundtumore (Wink/Wyk). Höhere Dosen (8–10 g Samen) können tödlich wirken (Hager)	Alkaloide (z. B. Arecolin, Arecaidin)	
giftig – sehr giftig Ib-II (Wink/Wyk)	psychoaktiv, stark psychedelisch, Wirkung ähnlich der von LSD, Farbigsehen (Wink/Wyk)	Mutterkorn-Alkaloide (z. B. Lysergsäure, Ergin = Lysergsäureamid, LSA)	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Aristolochia spp.	Aristolochia-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
Armoracia lapathifolia GILIB., syn. <i>Armoracia rusticana</i> G. M. SCH., <i>Armoracia sativa</i> BERNH., <i>Cardamine armoracia</i> O. KTZE.	Meerrettich	Wurzel	×		×			×	
Arnica montana L. , syn. <i>Doronicum arnica</i> DESF.	Arnika	Blüte					×		
Aronia melanocarpa (MICHX.) ELLIOT	Aronia	Frucht	×						
Artemisia abrotanum L. , syn. <i>Artemisia abrotanifolium</i> SALISB., <i>Artemisia angustifolia</i> S. F. GRAY	Eberraute	Kraut	×	G, T					
Artemisia absinthium L. , syn. <i>Absinthium majus</i> GEOFFR., <i>Absinthium officinale</i> LAM., <i>Absinthium vulgare</i> LAM.	Wermut	Kraut	×	T	×	×		×	
Artemisia cina O.C. BERG et C.F. SCHMIDT , syn. <i>Artemisia cina</i> BERG, <i>Artemisia mogoltavica</i> POLJAK.	Wurmsamen	Blüte, Samen					×		
Artemisia dracunculus L. , syn. <i>Artemisia inodora</i> WILLD., <i>Artemisia redowskyi</i> LEBED., <i>Oligosporus condimentarius</i> CASS.	Estragon	Blatt	×	T, G					

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Stufenplan des BfArM zu Aristolochiasäure-haltigen Arzneimitteln einschließlich phytotherapeutischer und homöopathischer Arzneimittel vom 3.6.1981 und Stufenplan des BfArM zu Arzneimitteln, die unter Verwendung von Pflanzen der Familie der Aristolochiaceae mit der Gattung Asarum hergestellt werden vom 22.7.2010, bedenklicher Stoff (AMK), giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	Erbrechen, Gastroenteritis, Blutdrucksenkung, Krämpfe, Tachykardie, schwere Schäden an Harnwegen und Nieren möglich, Aristolochiasäuren wirken mutagen, cancerogen, bei höheren Dosen Tod im Koma durch Atemlähmung (BfArM, Roth/Daunderer)	Aristolochiasäuren	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, unterstützende Therapie bei Infekten der ableitenden Harnwege	Magen-Darm-Beschwerden, Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)		Kommission E: 20 g frische Wurzel/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie nur zur äußerlichen Anwendung, Standardzulassung: 5799.99.99 (Tinktur), 8199.99.99 (Blüten), WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: nur zur äußerlichen Anwendung, giftig II (Wink/Wyk), wenig giftig (+), aber häufig sensibilisierend (Roth/Daunderer), HMPC-Monographie in Bearbeitung (äußerliche Anwendung)	Hautreizung, schwere Gastroenteritis mit Durchfall und Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Bradykardie, ängstliche Unruhe, starker Herzschlag, Abtreibungsmittel (Wink/Wyk), Arnika sollte wegen der beobachteten toxischen Nebenwirkungen innerlich nicht angewendet werden (Roth/Daunderer) (AMKdA),	Sesquiterpenlactone (z. B. Helenalin)	Kommission E, ESCOP, WHO: 2 g Droge/Tag für die äußerliche Anwendung
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, Dyskinesien der Gallenwege, ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1339.99.99, schwach giftig – giftig, III–II (Wink/Wyk), wenig giftig – giftig (+)–+ (Roth/Daunderer)	Erbrechen, heftiger Durchfall, Benommenheit, Kopfschmerzen und Krämpfe (Wink/Wyk)	Thujon	Kommission E: 2–3 g Droge/Tag als wässriger Auszug ESCOP: 1–1,5 g Droge in 150 ml Wasser, bis 3 × tgl.
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer)	Bewusstlosigkeit, epileptische Anfälle, Sehstörungen, starke Gallenbildung, Ikterus, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Kältegefühle, Speichelfluss, Tränenbildung, Luftnot, Gesichtsmuskelkrämpfe, Hämaturie durch Nierenschädigung, Beinlähmung, Delirium, Koma, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk)	Sesquiterpenlactone (z. B. Santonin, Artemisin)	
bzgl. Estragol-Gehalt s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/208/minimierung_von_estragol_und_methyleugenol_gehalten_in_lebensmitteln.pdf	Estragol und Methyleugenol zeigen im Tierversuch cancerogene Wirkungen und in In-vitro- und In-vivo-Untersuchungen genotoxische Effekte (SCF, BfR)	Estragol (=Methylchavicol), Methyleugenol	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Artemisia vulgaris</i> L., syn. <i>Artemisia lactiflora</i> WALL. ex DC., <i>Artemisia samamistica</i> BESS.	Beifuß	Kraut	× G, T			×			
<i>Arum</i> spp.	Aronstab-Arten	alle Pflanzenteile					×		
<i>Asarum europaeum</i> L., syn. <i>Asarum officinale</i> MOENCH.	Haselwurz	alle Pflanzenteile					×		
<i>Aspalathus linearis</i> (BURM. F.) DAHLG., syn. <i>Aspalathus contaminata</i> (THUNB.) DRUCE, <i>Aspalathus cognata</i> PRESL., <i>Borbonia pinifolia</i> MARL., <i>Lebeckia linearis</i> (BURM.F.) DC., <i>Psoralea linearis</i> BURM.F.	Rooibos	Kraut	× T						
<i>Asparagus officinalis</i> L., syn. <i>Asparagus altilis</i> ASCHERS., <i>Asparagus hortensis</i> MILL.	Spargel	Rhizom	×		×			×	
<i>Aspidosperma quebrachoblanco</i> SCHLECHT., syn. <i>Aspidosperma chakensis</i> SPEG., <i>Macaglia quebracho</i> O. KTZE.	Quebrachobaum	Rinde, Holz					×		
<i>Astragalus membranaceus</i> (FISCH) BGE., syn. <i>Phaca membranacea</i> FISCH. INDC.	Astragalus	Wurzel		Not NFS		×			×
<i>Atropa belladonna</i> L.	Tollkirsche	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Avena sativa</i> L., syn. <i>Avena cinerea</i> ROEM. et SCHULT.	Hafer	Kraut	×			×			
<i>Avena sativa</i> L., syn. <i>Avena cinerea</i> ROEM. et SCHULT.	Hafer	Frucht	×			×			

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken	abortive Wirkung beschrieben, Nachvorangegangener Sensibilisierung können allergische Reaktionen ausgelöst werden. (Kom E Monographie), zählt zu den potentesten pflanzlichen Allergenen (Schilcher)	Thujon, Campher, Eucalyptol (= 1,8-Cineol)	
äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)	Hautreizend, Brennen in Mund und Rachen, Herzrhythmiern, Krämpfe, innere Blutungen, ZNS-Störungen, Störungen des Verdauungstraktes (Wink/Wyk), erhöhter Speichelfluss, Blutungen von Zahnfleisch, Magen-Darm-Trakt, Uterus, (Roth/Daunderer)	Aroin, Saponine, cyanogene Glykoside	
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), bedenklicher Stoff (AMK), Stufenplanverfahren des BfArM führte aufgrund des Nachweises von Aristolochiasäuren zum Widerruf von Arzneimitteln, die Asarum spp. enthalten (http://www.bfarm.de/cae/servlet/contentblob/1207042/publicationFile/)	Aufnahme großer Mengen Störung des Verdauungstraktes und des ZNS, Brennen im Mund und Schlund, Übelkeit, Erbrechen, Magenschmerzen, Gastroenteritis mit Diarrhoen und Uterusblutungen, im Extremfall Tod durch zentrale Atemlähmung (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Asarone, Aristolochiasäuren	
Positivmonographie, Indikation: zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und als Vorbeugung bei Nierengrieß			Kommission E: 45–60 g Droge, Zubereitungen entsprechend
stark giftig + + (Roth/Daunderer), giftig – sehr giftig Ib-II (Wink/Wyk)	gefäßbeeinflussend (kontrahierend), beeinflusst Atemtätigkeit, lokal betäubend, in hohen Dosen emetisch (Roth/Daunderer, Wink/Wyk)	Indol-Alkaloide (z. B. Aspidospermin, Yohimbin)	
WHO-Monographie: traditionelle Verwendung			WHO: 9–30 g/Tag
Positivmonographie: Spasmen und kolikartige Schmerzen im Bereich des Gastrointestinaltraktes und der Gallenwege, äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), enthaltene Tropan-Alkaloide isoliert verschreibungspflichtig, Tollkirsche apothekenpflichtig	psychoaktiv, alle Pflanzenteile sind sehr stark giftig, Mundtrockenheit, Akkomodationsstörungen, Hautrötung und -trockenheit, Wärmestau, Tachykardie, Halluzinationen, Krampfstörungen, Miktionsbeschwerden, Delirium, Fieber, Herzstillstand, Atemlähmung, Tod, Gegenanzeigen und Wechselwirkungen mit Arzneimitteln beschrieben (Frohne, Kom E Monographie)	Tropan-Alkaloide (z. B. Atropin, L-Hyoscyamin, Scopolamin)	Kommission E: Belladonnae pulvis normatus: mittlere Einzeldosis: 0,05–0,1 g, max. Einzeldosis: 0,2 g entsprechend 0,6 mg Gesamtalkaloide; max. Tagesdosis: 0,6 g entsprechend 1,8 mg Gesamtalkaloide; Belladonnae radix: mittlere Einzeldosis: 0,05 g, max. Tagesdosis: 0,3 g entsprechend 1,5 mg Gesamtalkaloide
Nullmonographie, HMPC Monographie: traditionelle Verwendung			
Nullmonographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Backhousia citriodora F. MUELL.	Zitronenmyrte	Blatt	× G						
Banisteriopsis caapi (SPRUCE ex GRISEB.) MORTON, syn. <i>Banisteriopsis inebrians</i> MORTON	Banisteriopsis caapi	Rinde, Holz					×		
Barosma betulina (THUNB.) BARTL. et WENDL., syn. <i>Agathosma betulina</i> (BERG.) PILLANS	Bukko	Blatt	× A			×			
Bellis perennis L.	Gänseblümchen	Blüte	× T						
Berberis vulgaris L.	Berberitze	Frucht	×						
Berberis vulgaris L.	Berberitze	Rinde			×		×		
Berberis vulgaris L.	Berberitze	Wurzel, Wurzelrinde					×		
Beta vulgaris L. ssp. <i>vulgaris</i> var. <i>Conditiva</i> ALEF.	Bete, rote	Knolle	×						
Betula pendula ROTH und <i>Betula pubescens</i> EHRH.	Birke	Blatt	× T		×	×		×	
Bixa orellana L., syn. <i>Bixa POIR.</i> , <i>Bixa platycarpa</i> RUIZ et PAV.	Annattostrauch	Samen	× G						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk), wird zur Herstellung von Ayahuasca, Yagé oder Caapi verwendet	enthalten Beta-Carbolin-Alkaloide sind starke Hemmstoffe der Monoaminoxidase (MAO), Halluzinationen, Pupillenerweiterung, Speichelfluss, Erbrechen, Schwitzen, Übelkeit, Zittern, Bauchschmerzen, Kotdrang (Wink/Wyk),	Beta-Carbolin-Alkaloide (z. B. Harman, Harmalin)	
Nullmonographie	Magenreizung (Schilcher)	Diosphenol und Pulegon	
Nullmonographie , giftig II (Wink/Wyk), wenig giftig (+) (Roth/Daunderer). Reife Beeren sind genießbar (Roth/Daunderer), mit zunehmender Fruchtreife nimmt der Alkaloidgehalt ab (Hager)		Isochinolinalkaloide (z. B. Berberin)	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig II (Wink/Wyk), wenig giftig (+) (Roth/Daunderer), WHO-Monographie: Verdauungsbeschwerden wie Dyspepsie, Diarrhoe, Gastritis, Völlegefühl und Blähungen	Benommenheit, Nasenbluten, Erbrechen, Durchfall, Nierenreizung, Nephritis, bei höheren Dosen Vergiftung durch Atemstillstand und hämorrhagischer Nephritis (Wink/Wyk)	Isochinolinalkaloide (z. B. Berberin)	WHO: 0,5–1 g Droge/3 × tgl., keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig II (Wink/Wyk), wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	Benommenheit, Nasenbluten, Erbrechen, Durchfall, Nierenreizung, Nephritis, bei höheren Dosen Vergiftung durch Atemstillstand und hämorrhagischer Nephritis (Wink/Wyk)	Isochinolinalkaloide (z. B. Berberin)	
Positivmonographie, Indikation: Durchspülung bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengriß; zur unterstützenden Behandlung rheumatischer Beschwerden, Standardzulassung: 8399.99.99, ESCOP-Monographie: Durchspülung bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengriß, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Kontraindikationen: keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge Herz- oder Niereninsuffizienz (Kom E Monographie)		Kommission E: 6–10 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, mittlere Tagesdosis mehrmals täglich 2,0–3,0 g Droge, Zubereitungen entsprechend. ESCOP: 2–3 g Droge, 2–3 ×/Tag, Zubereitungen entsprechend
Verwendung als Gewürz und Farbstoff (Teuscher, Gewürzdrogen), Extrakte daraus Zusatzstoff E160b, Farbstoff, Beschränkungen als Zusatzstoff gemäß ZZuLV Anlagen 1b, 1c, ab 01.06.2013 Verwendung gem. VO (EU) Nr. 1129/2011, Spezifikation gem. VO (EU) Nr. 231/2012			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Borago officinalis L.	Borretsch	Kraut	× G					×	
Borago officinalis L.	Borretsch	Samen	×					×	
Boswellia serrata ROXB. ex COLEBR. , syn. <i>Boswellia glabra</i> ROXB., <i>Boswellia thurifera</i> ROXB. ex FLEM., <i>Libanus thuriferus</i> COLEBR.	Weihrauch (indischer)	Harz		Not NFS	×			×	
Brassica nigra (L.) KOCH , syn. <i>Brassica bracteoloata</i> FISCH et MEY., <i>Crucifera sinapis</i> E.H.L. KRAUSE, <i>Erysimum glabrum</i> PRESL., <i>Melanosinapis communis</i> SCHIMP. et SPENN., <i>Mutarda nigra</i> BERNH., <i>Sinapis nigra</i> L.	Senf, schwarzer	Samen	× G						
Brassica oleracea L.	Brokkoli	Blütenstand, Stängel	×						
Brassica oleracea L. var. suttoniana LEV., syn. <i>Crucifera brassica</i> E.H.L. KRAUSE	Kohl	Blatt	×						
Brassica oleracea var. sabellica L.	Grünkohl	Blatt	×						
Brugmansia spp.	Engelstrompete-Arten	alle Pflanzenteile					×		
Bryonia spp.	Zaunrübe	Wurzel			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig II (Wink/Wyk), nicht – kaum giftig (+) (Roth/Daunderer), als pyrrolizidin-haltige Droge ist Borretsch bedenklicher Stoff (AMK), sollte wegen des Gehaltes an Pyrrolizidinalkaloiden nur sparsam verwendet werden (Teuscher), Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel	Borretsch enthält wechselnde Mengen toxischer Pyrrolizidinalkaloide (PA), von denen organotoxische, insbesondere hepatotoxische Wirkungen bekannt sind. Tierexperimentell wurden für PA kanzerogene Wirkungen mit einem genotoxischen Wirkungsmechanismus nachgewiesen (Hager). Pyrrolizidinalkaloide in wechselnden Mengen in allen Pflanzenteilen enthalten.	Pyrrolizidinalkaloide	
giftig II (Wink/Wyk), zugelassene Anthroposophika, Indikation: Hämorrhoiden, variköser Symptomkomplex, als pyrrolizidin-haltige Droge ist Borretsch bedenklicher Stoff (AMK), Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel, als Lebensmittel wird üblicherweise das kaltgepresste Öl der Borretschsamen verwendet.	Borretsch enthält wechselnde Mengen toxischer Pyrrolizidinalkaloide (PA), von denen organotoxische, insbesondere hepatotoxische Wirkungen bekannt sind. Tierexperimentell wurden für PA kanzerogene Wirkungen mit einem genotoxischen Wirkungsmechanismus nachgewiesen (Hager). Pyrrolizidinalkaloide in wechselnden Mengen in allen Pflanzenteilen enthalten. Kaltgepresstes Borretschsamenöl enthält keine oder nur Spuren von Pyrrolizidinalkaloiden (Frohne/Pfänder)	Pyrrolizidinalkaloide	
WHO-Monographie: zur Behandlung bei Arthritis, Asthma bronchiale, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Rheuma, ESCOP-Monographie: Linderung von schmerzhafter Osteoarthritis, symptomatische Behandlung von entzündlichen Darmerkrankungen			ESCOP: 250–3.600 mg/Tag WHO: 1–3 g Droge/Tag
bei großer Aufnahme schädlich (+) (Roth/Daunderer), giftig II–III (hohe Dosen) (Wink/Wyk)	in hohen Dosen Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, bei schwerer Vergiftung: Lähmung des ZNS, Verlangsamung der Herz- und Atemtätigkeit, sogar Koma und Tod (Roth/Daunderer, Wink/Wyk)	Glucosinolate	
gehörte früher zur Gattung Datu- ra, sehr stark giftig + + + (Roth/ Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/ Wyk)	psychoaktiv, in niedrigen Kon- zentrationen ZNS-hemmend und sedierend, in hohen Dosen Hallu- zinationen, Euphorie, Verwirrung, Schlaflosigkeit, sogar Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk)	Alkaloide (Tropanalkaloide, z. B. L-Hyoscyamin, L-Scopolamin, Atropin)	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, Einsatz als drastisches Laxans und Emetikum obsolet, sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig + + (Roth/Daunderer)	Schwindel, Erbrechen, heftige Koli- ken, starke dünnflüssige, zum Teil auch blutige Diarrhoen, Gastroente- ritis, Nierenschäden, Abort, Krämpfe, Tod durch Atemstillstand (Wink/ Wyk, Roth/Daunderer)	Cucurbitacine	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Buxus sempervirens</i> L.	Buchsbaum, immergrüner	alle Pflanzenteile					×		
<i>Calendula officinalis</i> L., syn. <i>Calendula officinalis</i> var. <i>anemonaeflora</i> HORT., <i>Calendula officinalis</i> var. <i>hortensis</i> FIORI, <i>Calendula santamaria</i> FONT-QUER, <i>Caltha officinalis</i> MOENCH	Ringelblume	Blüte	× T			×			
<i>Calluna vulgaris</i> (L.) HULL, syn. <i>Calluna sagittaeifolia</i> GRAY, <i>Erica vulgaris</i> L.	Heidekraut	Kraut	× T						
<i>Camellia sinensis</i> (L.) O. KUNTZE, syn. <i>Camellia assamica</i> (J.W. MASTERS) W. WIGHT, <i>Camellia chinensis</i> (SIMS) KUNTZE, <i>Thea bohea</i> L., <i>Thea viridis</i> RAF.	Teestrauch	Blatt, Blattknospe	× T						
<i>Cannabis sativa</i> L.	Hanf	Samen	×					×	
<i>Capparis spinosa</i> L.	Kaper	Knospe	× G						
<i>Capsella bursa-pastoris</i> (L.) MEDIK., syn. <i>Bursa pastoris</i> WIGG., <i>Capsella polymorpha</i> CAV., <i>Iberis bursa-pastoris</i> CRANTZ	Hirtentäschel	Kraut	× T		×	×		×	
<i>Capsicum annum</i> L. convar. grossum	Gemüsepaprika	Frucht	×						
<i>Capsicum frutescens</i> L.	Chili	Frucht	× G						
<i>Carica papaya</i> L., syn. <i>Carica hermaphrodita</i> , <i>Papaya carica</i> GAERTN., <i>Papaya vulgaris</i> DC.	Papaya	Blatt		Not NFS					×

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer)	Kontaktdermatitis, nach Einnahme zunächst Erregung, dann Lähmung und Blutdrucksenkung. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Krämpfe, Kollaps, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk)	Steroidalkaloide	
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, WHO-Monographie , HMPC-Monographie : traditionelle Verwendung, ESCOP-Monographie nur zur äußerlichen Anwendung, Standardzulassung : 1209.99.99			ESCOP : nur äußere Anwendung WHO : nur äußere Anwendung Kommission E : 1–2 g/150 ml äußere, lokale Anwendung
Nullmonographie			
HMPC-Monographie in Bearbeitung (unfermentierte Blätter)			
Cannabis sativa sowie das darin enthaltene Cannabinoid Δ^9 -Tetrahydrocannabinol (THC) unterliegen den Regelungen des BtMG. Gemäß Anlage I zu §1 Abs. 1 des BtMG sind die Samen von C. sativa hiervon ausgenommen, sofern sie nicht zum unerlaubten Anbau bestimmt sind. Eine Verarbeitung in der Lebensmittel-Herstellung sowie der Vertrieb von Erzeugnissen, die unter Verwendung von Cannabis-Samen hergestellt wurden, sind somit aus betäubungsmittelrechtlicher Sicht zulässig. Schwach giftig III (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	euphorisierende, halluzinogene Aktivität, Aphrodisiakum, bei Überdosierung Störung von Herz/ZNS, Rauschzustand, Sinnestäuschung, vergrößerte Pupillen, eingeschränktes Reaktionsvermögen, Zeitgefühl geht verloren, Entfernungen und Geschwindigkeiten werden falsch eingeschätzt, Störung von Konzentration und Aufmerksamkeit, Verwirrtheit, Koordinationsstörungen, beschleunigter Puls, nach 1–3 Monaten kann ein plötzlicher Blackout auftreten (Roth/Daunderer)	Cannabinoide (z. B. THC)	
	irritativ, beim Umgang mit der Pflanze können Hautreizungen auftreten (Roth/Daunderer)	Lauchöle, Senfölglykoside	
Positivmonographie, Indikation : leichte Menorrhagien, Nasenbluten, HMPC-Monographie : traditionelle Verwendung, Standardzulassung : 1539.99.99			Kommission E : 10–15 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
HMPC-Monographie in Bearbeitung			
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, ESCOP-Monographie für äußerliche Anwendung, schwach giftig III (Wink/Wyk), wenig giftig + (Roth/Daunderer), HMPC-Monographie in Bearbeitung	chronische Vergiftungen infolge Missbrauchs (z. B. Überdosierung als Gewürz) gehen mit Appetitlosigkeit, chronischer Gastritis, Nieren- und Leberschädigung einher (Roth/Daunderer)	Capsaicin	
Nullmonographie			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Carica papaya L. , syn. <i>Carica hermaphrodita</i> , <i>Papaya carica</i> GAERTN., <i>Papaya vulgaris</i> DC.	Papaya	Frucht	×						
Carthamus tinctorius L.	Färberdistel	Blüte	× S		×			×	
Carum carvi L. , syn. <i>Apium carvi</i> (L.) CRANTZ, <i>Seseli carvi</i> LAM., <i>Ligusticum carvi</i> ROTH.	Kümmel	Frucht	× T, G		×			×	
Cassia fistula L. , syn. <i>Bactrylobium fistula</i> WILLD., <i>Cassia bonplandiana</i> DC., <i>Cassia excelsa</i> H. B. K., <i>Cassia fistuloides</i> COLL., <i>Cathartocarpus excelsus</i> G. DON	Röhrenkassie	Frucht	× A						
Cassia senna L. syn. <i>Cassia acutifolia</i> DEL., <i>Senna acutifolia</i> LINK und Cassia angustifolia VAHL. syn. <i>Cassia lanceolata</i> WIGHT et ARN., <i>Senna alexandrina</i> MILL., <i>Senna angustifolia</i> BATKA	Sennes	Blatt, Frucht			×		×		
Catha edulis FORSK. , syn. <i>Catha edulis</i> (VAHL.) FORSK. ex ENDL, <i>Celastrus edulis</i> VAHL.	Kath	alle Pflanzenteile			×		×		
Catharanthus roseus (L.) G. DON , syn. <i>Vinca rosea</i> L., <i>Lochnera rosea</i> (L.) RCHB., <i>Amocallis</i> SMALL	Madagaskar- Immergrün	alle Pflanzenteile					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
WHO-Monographie: Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, schmerzhafte und geschwollene Wunden oder wundete Stellen, zur Prävention der Arteriosklerose, Verwendung neben Schmuckdroge auch als färbendes Lebensmittel (Saflor)			WHO: 3–9 g Droge/Tag
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, Blähungen und Völlegefühl, Standardzulassung: 1109.99.99, ESCOP-Monographie: gastrointestinale Spasmen, Blähungen, Völlegefühl, infantile Koliken, HMPC-Monographie in Bearbeitung			Kommission E: 1,5–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 1,5–6 g Droge/Tag
Verwendung zur Spirituosenherstellung			
Positivmonographie, Indikation: zur kurzfristigen Anwendung bei Verstopfung (Obstipation), Standardzulassung 7399.99.99 (Sennesblätter), 1259.99.99 (Sennesfrüchte, Alexandriner), 1269.99.99 (Sennesfrüchte, Tinnevelly), WHO-Monographie (Blätter und Früchte), ESCOP-Monographie (Blätter und Früchte), HMPC-Monographie (Blätter und Früchte): zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten, wenig giftig (+) (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)	Elektrolytverluste (v.a. Kalium) mit dadurch möglicher Muskelschwäche und Störung der Herzfunktion, Albuminurie, Hämaturie, Pseudomelanosis coli, Verstärkung der Darmträgheit (Entwicklung einer Laxantien-Abhängigkeit) durch Lähmung der Darmmuskulatur aufgrund von Kaliumverlusten, Kontraindikationen, Wechselwirkungen beschrieben (Kom E Monographie), Schädigung von Darmnerven, da auch die Uterusmuskulatur angeregt wird, besteht bei Schwangeren das Risiko eines Aborts (Hager).	Anthranoide	Kommission E: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als Sennosid B. ESCOP: Zubereitungen entsprechend 15–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Sennosid B), keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. WHO: 1–2 g Droge/Tag entsprechend 10–30 mg Sennoside, keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. HMPC: entsprechend 15–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Sennosid B) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 Jahre
Inhaltstoffe sind teilweise verschreibungspflichtig bzw. unterliegen den Regelungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG), schwach giftig – giftig II–III (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	psychoaktiv, amphetaminartige Wirkung, Erregung, Verstopfung, Kreislaufstörungen (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Alkaloide (z. B. Cathinon, Cathin (=D-Pseudoephedrin))	
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), giftig – sehr giftig Ib–II (Wink/Wyk), Stufenplan des BfArM zu Immergrünkraut-haltigen Arzneimitteln vom 20.07.1987	Mitosehemmung, neurologische Störungen, Übelkeit, Erbrechen, Parästhesien der Hände und Füße, Seh- und Hörstörungen, Fieber, Hemmung der Leukozytenbildung, Haarausfall, Schleimhautstörung des Darms, Verstopfung, Durchfall, neuromuskuläre, vegetative Störungen, Wirkungen auf das ZNS und die Psyche, Apoplexie (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Indol-Alkaloide (Vinca- Alkaloide)	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Caulophyllum thalictroides (L.) MICHX., syn. <i>Leontice thalictroides</i> L.	Hahnenfuß, blau	alle Pflanzenteile					×		
Centaurea cyanus L., syn. <i>Cyanus arvensis</i> MOENCH, <i>Cyanus segetum</i> LAM.	Kornblume	Blüte	× T						
Centaurium erythraea RAFN, syn. <i>Centaurium minus</i> GARSAULT, <i>Centaurium minus</i> MOENCH P. P., <i>Centaurium umbellatum</i> GILIBERT, <i>Erythraea centaurium</i> BORKH.	Tausendgüldenkraut	Kraut	× T		×	×		×	
Centella asiatica (L.) URBAN, syn. <i>Centella asiatica</i> (L.) NANNF., <i>Centella triflora</i> (R. et P.) NANNF., <i>Hydrocotyle asiatica</i> L.	Wassernabel	Kraut	×		×			×	
Cephaelis ipecacuanha (BROT.) A. RICH., syn. <i>Uragoga ipecacuanha</i> (WILLD.) BAILL., <i>Psychotria ipecacuanha</i> (BROT.) MUELL. ARG. (auch STOKES)	Brechwurzel	Wurzel			×		×		
Ceratonia siliqua L., syn. <i>Ceratonia coriacea</i> SALISB., <i>Ceratonia inermis</i> STOKES	Johannisbrot	Frucht	×						
Chamamaelum nobile (L.) ALL., syn. <i>Anthemis nobilis</i> L.	Kamille, römische	Blüte	× T			×			

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
giftig – sehr giftig Ib-II (Wink/Wyk), Giftig + (Roth/Daunderer)	geringe Mengen verursachen Durchfall, Erbrechen, Gastroenteritis, hohe Dosen Brennen im Mund, Speichelfluss, Schwitzen, Pupillenerweiterung, Uteruskontraktion, Übelkeit, Lähmung, auch Halluzinationen, Delirium, Atemstillstand (Wink/Wyk). Bei Gravidität wird auf die Gefahr der Auslösung einer Fehlgeburt aufmerksam gemacht. Östrogener und spasmolytischer Effekt beschrieben (Roth/Daunderer)	Chinolizidinalkaloide, Saponine	
Nullmonographie			
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, Standardzulassung: 1319.99.99, ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			Kommission E: Mittlere Tagesdosis 6 g Droge, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 1–4 g Droge in 150 ml Wasser bis zu 3 × tgl.
WHO-Monographie, Indikation: Behandlung von stressinduzierten Magen- und Duodenalulcera, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), ESCOP-Monographie, Indikation: chron. venöse Insuffizienz, Varikosis, Wundheilung, HMPC-Assessment report	Reizung der Haut und Schleimhäute, Aufnahme größerer Mengen kann Störungen des Verdauungstrakts hervorrufen (Wink/Wyk)	Triterpensaponine, Hydrocotylin (Alkaloid)	WHO: 3 × tgl 0,33–0,68 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 0,6 g Droge/bis zu 4 × tgl.
WHO-Monographie, Indikation: Brechmittel, sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), Emetin verschreibungspflichtig, Cephaelis Ipecacuana, Cephaelis acuminata apothekenpflichtig, Verwendung in Arzneimitteln als Bestandteil von Expektorantien, Brechmittel	Pneumonie, Übelkeit, Erbrechen, blutige Durchfälle, Schmerzen, Abgeschlagenheit, Pulsverlangsamung, Muskellähmung, Anurie (Roth/Daunderer)	Alkaloide (z. B. Cephaelin, Emetin)	WHO: 21–42 mg Gesamtalkaloidgehalt (spezielle Dosierungen für Kinder beachten)
Johannisbrotkernmehl Zusatzstoff E 410			
Negativmonographie aufgrund von Risiken, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	allergische Reaktionen möglich (Kom E Monographie)		

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Chelidonium majus L. , syn. <i>Chelidonium grandiflorum</i> DC., <i>Chelidonium japonicum</i> THUNB., <i>Chelidonium luteum</i> GILIB., <i>Chelidonium umbelliferum</i> STOCK.	Schöllkraut	Kraut			×		×		
Chenopodium ambrosioides L. var. Anthelminticum A. GRAY , syn. <i>Chenopodium ambrosioides</i> L. ssp. <i>eu-ambrosioides</i> AELLEN var. <i>anthelminticum</i> AELLEN	Epazote	alle Pflanzenteile			×		×		
Chondodendron tomentosum RUIZ et PAV. , syn. <i>Botryopsis platyphylla</i> BENTH.	Knorpelbaum, be- haarter	alle Pflanzenteile			×		×		
Cicer arietinum L.	Kichererbse	Samen	×						
Cichorium intybus L. var. foliosum HEGI	Salatzichorie	Blattknospe	×						
Cichorium intybus L. var. intybus = ssp. <i>intybus</i> var. <i>sylvestre</i> VISIANI = <i>C. sylvestre</i> G. BANK	Zichorie, wilde	Kraut, Wurzel	× T		×	×		×	
Cichorium intybus L. var. sativum LAM. et DC. = ssp. <i>sativum</i> (DC.) JANCHEN var. <i>radicosum</i> ALEF.	Wurzelzichorie	Wurzel	×						
Cicuta virosa L. , syn. <i>Cicuta angustifolia</i> KIT., <i>Cicuta aquatica</i> DUMORT., <i>Selinum virosum</i> (L.) E. H. KRAUSE	Wasserschierling	alle Pflanzenteile			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Krampfartige Beschwerden im Bereich der Gallenwege und des Magen-Darmtrakts, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: zur symptomatischen Behandlung leichter bis mittelgradiger Spasmen des oberen Magen-Darm-Traktes, leichte Beschwerden der Gallenblase, dyspeptische Beschwerden wie Völlegefühl und Blähungen, Stufenplan des BfArM vom 09. April 2008 für Schöllkraut-haltige Arzneimittel zur innerlichen Anwendung, http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-schoellkraut.html, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk), HMPC-Assessment report</p>	<p>Entzündung und Brennen im Mund, Erbrechen, Lähmungen, Harndrang, Benommenheit, Arrhythmien, Magen-Darm-Beschwerden mit blutigem Durchfall, Pulsverlangsamung, Blutdruckabfall, zuletzt Tod im Kollaps, Hepatotoxizität (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Isochinolin-Alkaloide (z. B. Chelidonin, Sanguinarin, Berberin)</p>	<p>Kommission E: 2–5 g Droge/Tag WHO: 2–5 g Droge/Tag, ESCOP: 1,2–3,6 g/Tag</p>
<p>giftig + (Pflanze), stark giftig ++ (Öl) (Roth/Daunderer), sehr giftig, Ib (Wink/Wyk), Information: Öl verschreibungspflichtig (Chenopodii anthelminthici oleum)</p>	<p>höhere Dosen verursachen Störung des ZNS, Bewusstlosigkeit, Lähmung, erniedrigter Blutdruck, erhöhte Blutungsneigung, Gehirnblutung, Schädigung des Nervus cochlearis, Gehörstörungen, Entzündung des Verdauungstraktes mit Krämpfen, abortiv (Roth/Daunderer)</p>	<p>Terpene (Monoterpene, z. B. Ascaridol)</p>	
<p>äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), Curare und seine Zubereitungen verschreibungspflichtig</p>	<p>starkes Muskelrelaxans, blutdrucksenkend, Kreislaufkollaps, Bronchospasmen, Tod durch Herzstillstand, Atemstillstand (Wink/Wyk)</p>	<p>Alkaloide (z. B. Tubocurarin)</p>	
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>			<p>Kommission E: 3 g Droge/Tag; Zubereitungen entsprechend.</p>
<p>apothekenpflichtig (nur Homöopathika im Markt), sehr giftig Ib (Wink/Wyk), sehr stark giftig +++ (Roth/Daunderer)</p>	<p>Brennen in Mund und Rachen, Übelkeit, Erbrechen, Magenschmerzen, Pupillenerweiterung, Kopfschmerzen, Zittern, Bradykardie, epileptische Konvulsionen, Delirium, Koma, Lähmung, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Polyacetylene (z. B. Cicutoxin, Cicutol)</p>	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Cimicifuga racemosa (L.) NUTT., syn. Actaea racemosa L., Botrophis actaeoides RAFIN.	Traubensilberkerze	Wurzelstock			×		×		
Cinchona pubescens VAHL, Cinchona succirubra PAVON ex KLOTSCH	Chinarinde	Rinde	× A		×			×	
Cinnamomum cassia NEES ex BL., syn. Cinnamomum aromaticum NEES, Laurus cassia NEES	Zimt, chinesischer	Blüte	× G						
Cinnamomum cassia NEES ex BL., syn. Cinnamomum aromaticum NEES, Laurus cassia NEES	Zimt, chinesischer	Rinde	× G		×			×	
Cinnamomum ceylanicum BL., syn. Cinnamomum verum J.S. PRESL, Laurus cassia BURM.	Zimt, ceylonesischer	Rinde	× G		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: prämenstruelle und dysmenorrhoeische sowie klimakterisch bedingte neurovegetative Beschwerden, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: zur Behandlung klimakterischer Beschwerden wie Hitzewallungen, übermäßiges Schwitzen, Schlafstörungen und nervöse Reizbarkeit, Stufenplan des BfArM vom 9.6.2009 zu Cimicifuga-haltigen Arzneimitteln, HMPC-Monographie: bei menopausalen Beschwerden, wie Hitzewallungen und übermäßiges Schwitzen</p>	<p>Hepatotoxizität, s. Stellungnahme des HMPC: http://www.bfarm.de/SharedDocs/1_Downloads/DE/Pharmakovigilanz/stufenplverf/cimicifuga_hmpc_assessment.pdf?__blob=publicationFile, s. Bescheid des BfArM: http://www.bfarm.de/SharedDocs/1_Downloads/DE/Pharmakovigilanz/stufenplverf/cimicifuga_bescheid.pdf?__blob=\$publicationFile</p>	<p>Triterpenglykoside, Isochinolin-Alkaloide (z. B. Cytisin)</p>	<p>Kommission E, WHO : 40–60 % alkohol. Extrakt, entsprechend 40 mg Droge</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie Blähungen oder Völlegefühl, Standardzulassung: 1459.99.99, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), Ausgangsstoff für die Gewinnung von Chinin, Mengenbeschränkung für Chinin gemäß Aromen-VO, Stellungnahme des BfR zu Chinin: http://www.bfr.bund.de/cm/208/chininhaltige_getraenke_koennen_gesundheitlich_problematisch_sein.pdf</p>	<p>Überdosierung kann Fieber, Gelbsucht, Hämaturie, Erbrechen, Durchfall, Schüttelfrost, Atemnot, innere Blutungen, Atemstillstand auslösen (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Alkaloide (z. B. Chinin, Chinidin)</p>	<p>Kommission E: 1–3 g Droge/Tag</p>
<p>Negativmonographie aufgrund von Risiken, gegen die Verwendung als Geschmackskorrigens bestehen keine Bedenken (Kom E Monographie)</p>	<p>häufig allergische Haut- und Schleimhautreaktionen, Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)</p>	<p>Zimtaldehyd</p>	
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, Völlegefühl oder Blähungen, s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/343/neuerkenntnisse-zu-cumarin-in-zimt.pdf</p>		<p>Zimtaldehyd, Cumarin</p>	<p>Kommission E, WHO: 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, Völlegefühl oder Blähungen, ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, Völlegefühl, Blähungen und Diarrhoe, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1709.99.99 s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/343/neuerkenntnisse-zu-cumarin-in-zimt.pdf</p>		<p>Zimtaldehyd, Cumarin</p>	<p>Kommission E, WHO : 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Cistus x incanus</i> L.	Cistrose, graube- haarte	alle Pflanzenteile		Not NFS	×			×	
<i>Citrullus colocynthis</i> (L.) SCHRAD., syn. <i>Cucumis co- locynthis</i> L., <i>Colocynthis officinalis</i> SCHRAD.	Koloquinte	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Citrus aurantifolia</i> (CHRISTM.) SWINGLE und <i>Citrus latifolia</i> TANAKA	Limette	Schale	× T						
<i>Citrus aurantifolia</i> (CHRISTM.) SWINGLE, syn. <i>Citrus aurantiifolia</i> (CHRISTM. et PANZ.) SWINGLE, <i>Limonia acidissima</i> HOUTT. (non L.), <i>Li- monia aurantifolia</i> CHRISTM.	Limette, saure	Frucht	×						
<i>Citrus aurantium</i> L. ssp. <i>aurantium</i> , syn. <i>Citrus auran- tium</i> L. ssp. <i>amara</i> (L.) ENGL, <i>Citrus communis</i> LEMAOUT. & DECAISN., <i>Citrus florida</i> SALISB.	Pomeranze	Blatt	× T						
<i>Citrus aurantium</i> L. ssp. <i>aurantium</i> , syn. <i>Citrus auran- tium</i> L. ssp. <i>amara</i> (L.) ENGL, <i>Citrus communis</i> LEMAOUT. & DECAISN., <i>Citrus florida</i> SALISB.	Pomeranze	Blüte	× S						
<i>Citrus aurantium</i> L. ssp. <i>aurantium</i> , syn. <i>Citrus auran- tium</i> L. ssp. <i>amara</i> (L.) ENGL, <i>Citrus communis</i> LEMAOUT. & DECAISN., <i>Citrus florida</i> SALISB.	Pomeranze	Frucht	×						
<i>Citrus aurantium</i> L. ssp. <i>aurantium</i> , syn. <i>Citrus au- rantium</i> L. ssp. <i>amara</i> (L.) ENGL, <i>Citrus communis</i> LE- MAOUT. DECAISN., <i>Citrus florida</i> SALISB.	Pomeranze	Schale	×		×			×	
<i>Citrus latifolia</i> TANAKA	Limette, persische	Frucht	×						
<i>Citrus limon</i> (L.) BURM. f., syn. <i>Citrus limonum</i> RISSO, <i>Limon vulgaris</i> MILL.	Zitrone	Frucht	×						
<i>Citrus limon</i> (L.) BURM. f., syn. <i>Citrus limonum</i> RISSO, <i>Limon vulgaris</i> MILL.	Zitrone	Schale	× G, T						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Bescheid des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte nach §21 Abs. 4 AMG vom 04.03.2008 und Urteil des Oberverwaltungsgerichts Nordrhein-Westfalen vom 15.03.2010 (Az: 13 A 2612/09) zur Einstufung von Produkten, die Zubereitungen aus <i>Cistus incanus</i> enthalten, als Arzneimittel			
Negativmonographie aufgrund von Risiken, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	zytotoxisch, Reizwirkung auf Schleimhäute des Magen-Darm-Trakts bis zu blutigen Durchfällen, Nierenschädigung, hämorrhagische Zystitis, Krämpfe, abortive Wirkung (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Cucurbitacine	
	zu Synephrin siehe Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/343/gesundheitsbewertung-von-synephrin-und-koffeinhaltigen-sportlerprodukten-und-schlankheitsmitteln.pdf	Synephrin	
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, Standardzulassung: 1629.99.99, kaum giftig (Roth/Daunderer)	phototoxisch, zu Synephrin siehe Stellungnahme des BfR http://www.bfr.bund.de/cm/343/gesundheitsbewertung-von-synephrin-und-koffeinhaltigen-sportlerprodukten-und-schlankheitsmitteln.pdf	Furocumarine	Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Citrus paradisi</i> MACF., syn. <i>Citrus decumana</i> var. <i>patoniaca</i> RICCOB., <i>Citrus decumana</i> var. <i>racemosa</i> ROEM.	Grapefruit	Frucht	×						
<i>Citrus paradisi</i> MACF., syn. <i>Citrus decumana</i> var. <i>patoniaca</i> RICCOB., <i>Citrus decumana</i> var. <i>racemosa</i> ROEM.	Grapefruit	Schale	× A						
<i>Citrus reticulata</i> BLANCO, syn. <i>Citrus deliciosa</i> TEN., <i>Citrus nobilis</i> ANDR. (non LOUR.), <i>Citrus nobilis</i> var. <i>genuina</i> TANAKA, <i>Citrus nobilis</i> var. <i>major</i> KERR.	Mandarine	Frucht	×						
<i>Citrus reticulata</i> BLANCO, syn. <i>Citrus deliciosa</i> TEN., <i>Citrus nobilis</i> ANDR. (non LOUR.), <i>Citrus nobilis</i> var. <i>genuina</i> TANAKA, <i>Citrus nobilis</i> var. <i>major</i> KERR.	Mandarine	Schale	× T						
<i>Citrus sinensis</i> (L.) OSBECK, syn. <i>Aurantium sinensis</i> MILL., <i>Citrus aurantium</i> LOUR. (non L.)	Orange	Blatt	× T						
<i>Citrus sinensis</i> (L.) OSBECK, syn. <i>Aurantium sinensis</i> MILL., <i>Citrus aurantium</i> LOUR. (non L.)	Orange	Blüte	× S						
<i>Citrus sinensis</i> (L.) OSBECK, syn. <i>Aurantium sinensis</i> MILL., <i>Citrus aurantium</i> LOUR. (non L.)	Orange	Frucht	×						
<i>Citrus sinensis</i> (L.) OSBECK, syn. <i>Aurantium sinensis</i> MILL., <i>Citrus aurantium</i> LOUR. (non L.)	Orange	Schale	× T, G		×			×	
<i>Cnicus benedictus</i> L., syn. <i>Calcitrapa benedicta</i> LAM., <i>Carbenia benedicta</i> BENTH. et HOOK.	Benedikte	Kraut	× T		×	×		×	
<i>Cocos nucifera</i> L., syn. <i>Calappa nucifera</i> KUNTZE, <i>Cocos mamillaris</i> BLANCO	Kokosnuss	Samen	×						
<i>Coffea arabica</i> L., syn. <i>Coffea laurifolia</i> SALISB., <i>Jasminum arabicum laurifolia</i> DEJUSS.	Kaffee	Samen	×						
<i>Cola nitida</i> (VENT.) SCHOTT et ENDL., syn. <i>Cola acuminata</i> ENDL.	Kola	Samen	×		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit			Kommission E: 10–15 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, kaum giftig, aber sensibilisierend (Roth/Daudeurer)	enthaltenes Cnicin verursacht in kleinen Dosen Hitze und Brennen in Schlund und Speiseröhre, Übelkeit, Koliken, Durchfall (Roth/Daudeurer), Allergische Reaktionen sind möglich (Kom E Monographie)	Sesquiterpenlactone (z. B. Cnicin)	Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: geistige und körperliche Ermüdung, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, schwach giftig III (Wink/Wyk), wenig giftig (Roth/Daudeurer)	hohe Dosen führen zu Kopfschmerzen, Schwindel, Schlafschwierigkeiten, Unruhe und Tachykardie (Wink/Wyk)	Purin-Alkaloide (z. B. Koffein, Theobromin)	Kommission E: 2–6 g Droge/Tag

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Colchicum autumnale</i> L., syn. <i>Colchicum commune</i> NECK., <i>Colchicum crociflorum</i> ANDERS	Herbstzeitlose	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Colutea arborescens</i> L., syn. <i>Colutea vesicaria</i> SEGUIER	Blasenstrauch, gelber	alle Pflanzenteile					×		
<i>Conium</i> spp.	Schierling	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Consolida regalis</i> S. F. GRAY, syn. <i>Delphinium consolida</i> L.	Feldrittersporn, gewöhnlicher	Blüte	× S						
<i>Convallaria majalis</i> L., syn. <i>Convallaria fragrans</i> SALISB., <i>Convallaria latifolia</i> MILL., <i>Polygonatum majale</i> ALL.	Maiglöckchen	Kraut			×		×		
<i>Convolvulus scammonia</i> L., syn. <i>Convolvulus syriacus</i> MORIS, <i>Convolvulus pseudoscammonia</i> C. KOCH	Skammonium	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Coriandrum sativum</i> L., syn. <i>Coriandrum maius</i> GOUAN, <i>Coriandrum diversifolium</i> GILIB.	Koriander	Kraut	× G, T						
<i>Coriandrum sativum</i> L., syn. <i>Coriandrum maius</i> GOUAN, <i>Coriandrum diversifolium</i> GILIB.	Koriander	Frucht	× G		×			×	
<i>Corylus avellana</i> L., syn. <i>Corylus silverstris</i> SALISB.	Haselnuss	Blatt	× T						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: akuter Gichtanfall, familiäres Mittelmeerfieber, Zellgift, äußerst giftig Ia (Wink/van Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)	Übelkeit, Erbrechen, wässriger und blutiger Durchfall, heftige Bauchschmerzen, Hämaturie, Blutdruckabfall, Konvulsionen, Lähmung, in letaler Dosis tödlicher Atem- und Kreislaufstillstand (Wink/Wyk), Gegenanzeigen und Wechselwirkungen beschrieben (Kom E Monographie)	Colchicum-Alkaloide (z. B. Colchicin)	Kommission E: 0,5–1,5 mg Colchicin/Tag. Max. Dosis = 8 mg Colchicin
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	Durchfall, gelegentlich Erbrechen (Wink/Wyk)	L-Canavanin, Lektine	
sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), Einsatz nur in Homöopathika	alle Pflanzenteile sind sehr stark giftig, Lähmung der motorischen Nervenendigungen mit folgenden Symptomen: Brennen im Mund und Rachen, Lähmung der Zunge, Erbrechen, Speichelfluss, Durchfall, Tachykardie, Atembeschwerden, geistige Verwirrung, aufsteigende Lähmung, Kälte und Gefühlslosigkeit, Tod durch Atemlähmung meist bei vollem Bewusstsein (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Piperidin-Alkaloide (z. B. Coniin)	
Nullmonographie (bei Verwendung als Schmuckdroge bis 1 %), Giftpflanze, giftig + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), die (giftigen) Alkaloide finden sich in den unterirdischen Organen, im Kraut und in den Samen (Rimpler). Verlässliche Angaben über den Alkaloidgehalt der Blüten liegen nicht vor, gegen die Verwendung als Schmuckdroge in Teemischungen, d. h. in Mengen < 1 % bestehen lt. Literatur keine Bedenken (BGA-Monographie)	Übelkeit, Erregung, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, Gastroenteritis, Atemstillstand (Roth/Daunderer, Wink/Wyk), relevante Diterpenalkaloide insbesondere in Samen und Wurzeln (Hager)	Alkaloide (z. B. Delphinin)	
Positivmonographie, Indikation: leichte Belastungsinsuffizienz, Altersherz, chronisches cor pulmonale; Maiglöckchen selbst apothekenpflichtig, sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Arrhythmien, Hypertonie, Koma, Herzstillstand, Wechselwirkungen mit Arzneimitteln (Wink/Wyk, Roth/Daunderer, Schilcher)	herzwirksame Glykoside (z. B. Convallatoxin)	Kommission E: 0,6 g/Tag eingestelltes Maiglöckchenpulver, Zubereitungen entsprechend.
drastisches Abführmittel		Glykoretine	
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, Appetitlosigkeit, Standardzulassung: 1079.99.99			Kommission E: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Corylus avellana</i> L., syn. <i>Corylus silverstris</i> SALISB.	Haselnuss	Samen	×						
<i>Crataegus laevigata</i> (POIRET) D.C., syn. <i>Crataegus oxyacantha</i> L. P. P. et AUCT.	Weißdorn	Blatt, Blüte	× T		×			×	
<i>Crataegus laevigata</i> (POIRET) D.C., syn. <i>Crataegus oxyacantha</i> L. P. P. et AUCT.	Weißdorn	Frucht	×		×			×	
<i>Crocus sativus</i> L., syn. <i>Crocus autumnalis</i> SM., <i>Crocus officinalis</i> MARTYN.	Safran	Narbe, Griffel	× G		×			×	
<i>Croton</i> spp.	Kroton-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie nur für Kombination (Crataegi folium cum flore), Indikation: nachlassende Leistungsfähigkeit des Herzens entsprechend Stadium II nach NYHA. Wirkstoffe: Flavonoide (z. B. Hyperosid, Rutin und OPC), Wirkung belegt für standardisierte Extrakte aus Blättern mit Blüten, ESCOP-Monographie und WHO-Monographie für Kombination (Crataegi folium cum flore): Nachlassende Leistungsfähigkeit des Herzens entsprechend Stadium II nach NYHA, ESCOP-Monographie: nervöse Herzbeschwerden, Unterstützung kardialer und zirkulatorischer Funktionen, HMPC-Monographie in Bearbeitung</p>			<p>Kommission E: 160–900 mg nativer, wässrig-alkoholischer Auszug (Ethanol 45 % oder Methanol 70 %; DEV 4-7:1 mit definiertem Flavonoid- oder Procyanidin-Gehalt) entsprechend 30–168,7 mg oligomere Procyanidine, berechnet als Epicatechin oder 3,5–19,8 mg Flavonoide, berechnet als Hyperosid in 2 oder 3 Einzeldosen ESCOP, WHO: 1–1,5 g Droge/3–4 × tgl.</p>
<p>Nullmonographie, ESCOP-Monographie: Kardiale Beschwerden, zur Unterstützung kardialer und zirkulatorischer Funktionen; Standardzulassung: 1349.99.99, HMPC-Monographie in Bearbeitung</p>			<p>ESCOP: 0,3–1 g Droge 3 × tgl.</p>
<p>Negativmonographie aufgrund von Risiken, WHO-Monographie: als Tonikum, Sedativum, Emmenagogum, zur Prophylaxe von Arteriosklerose, auch als LM verwendet, psychoaktiv, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)</p>	<p>bereits 5 g der Stigmata können schwere Symptome hervorrufen. Die Gabe von 10 g pro Tag führt bereits zu Fehlgeburt und Uterusblutungen, während 20 g die letale Dosis darstellen. In geringen Mengen, wie sie für die Küche typisch sind, ist Safran ungefährlich. Höhere Dosen führen zu Uterusblutungen, blutigem Durchfall, Hämaturie und blutenden Augenlidern, ferner ZNS-Wirkungen wie Erregung mit Lachanfällen, gefolgt von Erbrechen, Delirium, Sehstörungen, Lethargie, Tachykardie, Herzklopfen, ZNS-Lähmung und Tod. Haut und Schleimhäute nehmen gelbliche Farbe an (Wink/Wyk)</p>	<p>Pinene, Eucalyptol (=1,8-Cineol), Safran</p>	<p>WHO: 3–9 g Droge/Tag, Dosen unter 5 g/Tag wegen Toxizität empfohlen</p>
<p>sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk) obsolete Arzneimittel, verwendet wurde das Öl der Samen z. B. als drastisches Abführmittel, Apothekenpflicht für Croton cascarilla, Croton eleuteria, Croton tiglium, bedenklicher Stoff (AMK)</p>	<p>sehr giftige Samen, aufgrund des Gehaltes an Crotonöl drastisch abführende Wirkung. Schon 4 Samen oder ca. 20 Tropfen des Öls für Menschen tödlich, Brennen und Kratzen im Mund, Erbrechen, Beklemmungen und Unruhe, wässriger, teilweise blutiger Durchfall, Benommenheit, Schwindel, Kollaps, Arrhythmien, Nierenentzündungen, Delirium, cocarcinogene Wirkung (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Phorbolester, Tiglinsäure</p>	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Cucumis melo L. , syn. <i>Cucumis acidus</i> JACQ., <i>Cucumis deliciosus</i> SALISB., <i>Melo agrestis</i> PANG., var. reticulata (Netzmelone) und var. cantalupa (Kantalupe-Melone) und var. inodorus (Honigmelone)	Zuckermelone	Frucht	×						
Cucurbita pepo L. , syn. <i>Cucurbita courgero</i> SER., <i>Pepo melopepo</i> MOENCH	Kürbis	Samen	×		×	×		×	
Cuminum cyminum L. , syn. <i>Cuminia cyminum</i> J. F. GME-LIN	Kreuzkümmel	Frucht	×	G					
Curcuma longa L. , syn. <i>Curcuma domestica</i> VAL.	Curcuma	Wurzelstock	×	G	×	×		×	
Curcuma xanthorrhiza ROXB. , syn. <i>Curcuma zanthorrhiza</i> ROXB.	Gelbwurz, javanische	Wurzel	×	G	×	×		×	
Curcuma zedoaria (BERG) ROSE , syn. <i>Amomum latifolium</i> LAM., <i>Amomum zedoaria</i> WILLD., <i>Amomum zerumbeth</i> KOEN. non L., <i>Curcuma speciosa</i> HORT. ex LINK., <i>Curcuma zerumbeth</i> (KOEN.) ROXB.	Zitwer	Wurzelstock	×	G					
Cyclamen spp.	Alpenveilchen-Arten	Wurzelknolle					×		
Cyclopia genistoides (THUNB.) R. BR.	Honigbusch	Kraut	×	T					
Cydonia oblonga MILLER , syn. <i>Cydonia communis</i> POIRET ex DUHAMEL, <i>Cydonia vulgaris</i> DELARBRE, <i>Pyrus cydonia</i> L., <i>Sorbus cydonia</i> CRANTZ	Quitte	Frucht	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Reizblase, Miktionsbeschwerden bei Prostataadenom Stadium I–II; Wirkstoffe: u. a. Cucurbitin, Phytosterine, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Reizblase, Miktionsbeschwerden (wie Dysurie, Pollakisurie, Nykturie, Harnretention) bei benigner Prostatahyperplasie Stadium I und II nach Alken oder Stadium II und III nach Vahlensieck, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>			<p>ESCOP: 10–20 g Droge/Tag Kommission E, WHO : 10 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, WHO-Monographie: Dyspeptische Beschwerden, ESCOP-Monographie: leichte Verdauungsbeschwerden, leichte Dysfunktion der Gallenblase, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 2339.99.99</p>			<p>Kommission E, ESCOP, WHO: 1,5–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, ESCOP-Monographie: leichte Verdauungsbeschwerden, leichte Dysfunktion der Gallenblase, HMPC-Monographie in Bearbeitung</p>	<p>bei längerem Gebrauch Magenbeschwerden, Gegenanzeigen beschrieben (Kom E Monographie)</p>	<p>Curcuminoide, Xanthorrhizol</p>	<p>Kommission E, ESCOP: 2 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Nullmonographie</p>			
<p>giftig II (Wink/Wyck), giftig + (Roth/Daudeker)</p>	<p>Übelkeit, Erbrechen, Magenschmerzen, Durchfall. Schweißausbruch, Kreislaufstörungen, Krämpfe, Lähmungserscheinungen, Hämolyse. Auch lokale Reizungen wurden beschrieben (Roth/Daudeker)</p>	<p>Saponine (z. B. Cyclamin)</p>	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Cymbopogon citratus (DC.) STAPF , syn. <i>Andropogon citratus</i> DC., <i>Andropogon ceriferus</i> HACK., <i>Andropogon citriodorum</i> DESF., <i>Andropogon roxburghii</i> NEES ex STEUD.	Zitronengras	Kraut	× G, T						
Cynara scolymus L. , syn. <i>Cynara cardunculus</i> L. ssp. <i>Scolymus</i> (L.) HAY	Artischocke	Laubblatt		Not NFS	×	×		×	
Cynara scolymus L. , syn. <i>Cynara cardunculus</i> L. ssp. <i>Scolymus</i> (L.) HAY	Artischocke	Blütenboden, Schuppenblatt	×			×			
Cynodon dactylon (L.) PERS. , syn. <i>Capriola dactylon</i> (L.) KTZE., <i>Panicum dactylon</i> L., <i>Digitaria stolonifera</i> SCHRAD., <i>Dactylon officinale</i> VILL., <i>Tibichia umbellata</i> KOELER	Quecke, italienische	Wurzelstock		Not NFS					×
Cynoglossum officinale L. , syn. <i>Cynoglossum clandestinum</i> DESF.	Hundszunge	Kraut			×		×		
Cytisus scoparius (L.) LINK , syn. <i>Genista angulata</i> POIRET, <i>Sarothamnus scoparius</i> (L.) WIMMER ex. KOCH, <i>Spartium scoparium</i> L.	Besenginster	alle Pflanzenteile			×		×		
Daphne spp.	Seidelbast-Arten	alle Pflanzenteile					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Nullmonographie			
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Verdauungsbeschwerden (z. B. Dyspepsie, Völlegefühl, Blähungen, Übelkeit, Magenschmerzen, Erbrechen), WHO-Monographie: zur unterstützenden Therapie einer leichten bis moderaten Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Nierenfunktionsstörungen, ESCOP-Monographie: Störungen des Leber-Galle-Systems, zur unterstützenden Therapie einer leichten bis moderaten Hyperlipidämie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			Kommission E: 6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 5–10 g getrocknete Droge/Tag (keine Verabreichung an Kinder) WHO: 1–10 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, keine Empfehlung für Kinder unter 12 J.
Negativmonographie aufgrund von Risiken, bedenklicher Stoff (AMK), Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel	enthält Pyrrolizidinalkaloide mit hepatotoxischen, carcinogenen, zum Teil auch mutagenen und teratogenen Eigenschaften (Frohne/Pfänder)	Pyrrolizidin-Alkaloide	
Negativmonographie aufgrund von Risiken für Besenginsterblüten, Positivmonographie für Besenginsterkraut, Indikation: Funktionelle Herz- und Kreislaufbeschwerden, Standardzulassung: 1439.99.99, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (alle Pflanzenteile), (Roth/Daunderer)	Kreislaufkollaps, Arrhythmien, Tachykardie, Schwitzen, Erbrechen, Durchfall, Benommenheit, Schwindel, Konvulsionen, Kopfschmerzen, aufsteigende Lähmung, Tod durch Atemlähmung, Tonussteigerung bei gravidem Uterus, Kontraindikationen beschrieben (Wink/Wyk)	Alkaloide (z. B. Spartein)	Kommission E: 1–1,5 g Drogen/Tag wäßrig-äthanolische Auszüge
Giftpflanze, sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk)	Brennen, Schwellung, Blasenbildung und Rötung im Bereich des Mundes. Vermehrter Speichelfluß, Schluckbeschwerden, Übelkeit, blutiges Erbrechen und blutiger Durchfall. Bewußtseinsstörungen, Fieber, Krämpfe, Lähmungen, Nierenschädigung, Tachykardie, Kreislaufkollaps und Tod. Nach Hautkontakt besteht die Gefahr von Schwellung und Blasenbildung, wobei zunächst Juckreiz und Rötung vorangehen (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Phorbolester (z. B. Meze-rein), Cumaroylglykosid (z. B. Daphnin)	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Datura</i> spp.	Stechapfel	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Daucus carota</i> L. ssp. <i>sativus</i> (HOFFM.) ARCANG.	Karotte	Wurzel	×						
<i>Delphinium elatum</i> L., syn. <i>Delphinium intermedium</i> AIT.	Rittersporn, hoher	alle Pflanzenteile					×		
<i>Delphinium staphisagria</i> L., syn. <i>Delphinium officinale</i> WENDER., <i>Staphydis agria</i>	Stephanskraut	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Dendranthema grandiflora</i> TZVELEV, syn. <i>Chrysanthemum morifolium</i> RAMAT., <i>Dendranthema grandiflora</i> (RAMAT.) KITAM., <i>Dendranthema morifolia</i> (RAMAT.) TZVELEV	Chrysantheme	Blüte		×					
<i>Dendrocalamus asper</i> (SCHULTES f.) HEYNE und <i>Dendrocalamus latiflorus</i> MUNRO, syn. <i>Bambusa latiflora</i> (MUNRO) KURZ	Bambus	Sprosse	× b						
<i>Digitalis</i> spp.	Fingerhut-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Dipteryx odorata</i> (AUBL.) WILLD., syn. <i>Coumarouna odorata</i> AUBL., <i>Baryosma ton-go</i> GAERTN.	Tonkabohne	Samen	× A						
<i>Dracocephalum moldavica</i> L.	Drachenkopf, türkischer	Kraut	× G						
<i>Drosera</i> spp.	Sonnentau	Kraut	× T		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken für Blätter und Samen von <i>Datura stramonium</i> , Alkaloide isoliert verschreibungspflichtig, <i>Datura</i> spp. apothekenpflichtig, sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk)	psychoaktiv, in niedrigen Dosen dämpfend und sedierend, höhere Dosen führen zu starken Halluzinationen, Erregung, Gesichtsrötung, trockenem Mund, Euphorie, Pupillenerweiterung, Verwirrung, Schlaflosigkeit, Atemstillstand und Tod (Wink/Wyk)	Tropan-Alkaloide (z. B. Atropin, L-Hyoscyamin, Scopolamin)	
	gelegentlich irritativ, phototoxisch	Furocumarine	
Giftpflanze, sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk),	Übelkeit, Erregung, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, Entzündung des Magen-Darm-Trakts, Muskelschwäche, Herzstillstand; zentral lähmend, Atemnot, Tod durch Muskel- und Herzlähmung (Wink/Wyk)	Terpen-Alkaloide (z. B. Delphinin)	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), Apothekenpflicht für <i>Delphinium staphisagria</i> (Stephansrittersporn)	Übelkeit, Erregung, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, Gastroenteritis, Atemstillstand (Roth/Daunderer, Wink/Wyk), relevante Diterpenalkaloide insbesondere in Samen und Wurzeln (Hager)	Terpen-Alkaloide (z. B. Delphinin, Staphisin)	
giftig II (Wink/Wyk), nur gekocht verwenden	wenn Sprosse verletzt werden, setzen sie Blausäure (HCN) frei. HCN hemmt Zellatmung in Mitochondrien. Symptome einer HCN-Vergiftung. HCN muss vor Verzehr entfernt werden (kochen) (Wink/Wyk)	cyanogene Glykoside	
äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)	typische Herzglykosidvergiftung, sehr geringe therapeutische Breite, Senkung der Herzfrequenz, Herzstillstand, Herzrhythmusstörungen, Übelkeit mit ständigem Brechreiz, Diarrhöe, Gastroenteritis. Sehstörungen, Unruhe, Kopfschmerzen, Konvulsionen, ZNS-Störungen, Desorientiertheit, Delirien, Halluzinationen, Blutdruckabfall, Bewusstseinsstörungen, plötzlicher Tod (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	herzwirksame Glykoside (z. B. Digoxin, Digitoxin)	
	enthält Cumarin, s. Stellungnahme des BgVV: http://www.bfr.bund.de/cm/343/gehalte_an_cumarin_safrol_methyleugenol_und_estragol_in_lebensmitteln.pdf	Cumarin	
Positivmonographie, Indikation: Krampf- und Reizhusten	bei Überdosierung: Entzündung im Mund- und Rachenraum, Erbrechen, Geschwüre in den Verdauungsorganen, blutige Durchfälle (Roth/Daunderer)		Kommission E: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Dryopteris filix-mas (L.) SCHOTT, syn. Aspidium filix- mas (L.) SW., Lastrea filix-mas (L.) PRESL., Polypodium filix- mas L.	Wurmfarn	alle Pflanzenteile			×		×		
Ecballium elaterium (L.) A. RICH., syn. Ecballium officinale NEES, Momordica elaterium L.	Spritzgurke	alle Pflanzenteile					×		
Echinacea angustifolia DC., syn. Brauneria angustifolia (DC.) A. HELLER, Echinacea pallida var. angustifolia (DC.) CRONQ.	Sonnenhut, schmal- blättriger	Kraut	× T						
Echinacea angustifolia DC., syn. Brauneria angustifolia (DC.) A. HELLER, Echinacea pallida var. angustifolia (DC.) CRONQ.	Sonnenhut, schmal- blättriger	Wurzel	× T		×	×		×	
Echinacea pallida (NUTT.) NUTT., syn. Brauneria pallida BRITTON, Echinacea angu- stifolia HOOKER, Echinacea pallida (NUTT.) NUTT. f. albida STEYERM., Rudbeckia pallida NUTT.	Sonnenhut, blasser	Kraut		Not NFS					×
Echinacea pallida (NUTT.) NUTT., syn. Brauneria pallida BRITTON, Echinacea angu- stifolia HOOKER, Echinacea pallida (NUTT.) NUTT. f. albida STEYERM., Rudbeckia pallida NUTT.	Sonnenhut, blasser	Wurzel		Not NFS	×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Diarrhoe, Krämpfe, Herzschwäche, Ohnmachtsanfälle, Dyspnoe, Atemstillstand, tödliche Vergiftungen (Wink/Wyk, Roth/Daunderer), Kommission E: Aufgrund der Risiken (zahlreiche Vergiftungen, auch mit tödlichem Ausgang) kann eine innere Anwendung nicht vertreten werden.	Acyl-Phloroglucinole, Flavaspidsäure	
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	Speichelfluss, Erbrechen, Kopfschmerzen, heftiger, blutiger Durchfall, Nierenschäden, bei höheren Dosen Konvulsionen, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk)	Cucurbitacine	
Negativmonographie aufgrund von Risiken bei parenteraler Anwendung	Allergien		ESCOPE: 3 × 1 ml Extrakt, Zubereitungen entsprechend
Negativmonographie aufgrund von Risiken bei parenteraler Anwendung, WHO-Monographie: zur unterstützenden Therapie bei Erkältungskrankheiten, Atemwegs- und Harnwegsinfekten, ESCOPE-Monographie: zur unterstützenden Behandlung und Prophylaxe rezidivierender Infekte der oberen Atemwege (Erkältungskrankheiten), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Allergien		
Negativmonographie aufgrund von Risiken bei parenteraler Anwendung	Allergien		
Positivmonographie, Indikation: adjuvant bei grippalen Infekten, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Behandlung und Prophylaxe von rezidivierenden Infektionen der oberen Atemwege (Erkältungskrankheiten), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Allergien		Kommission E: Tinktur entsprechend 900 mg Droge/Tag ESCOPE: 900 mg Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO: 0,5 TL (ca. 1 g) in 150 ml Wasser/3 × tgl.

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Echinacea purpurea (L.) MOENCH , syn. <i>Brauneria purpurea</i> (L.) BRITTON, <i>Echinacea intermedia</i> LINDLEY, <i>Echinacea purpurea</i> (L.) MOENCH f. <i>ligettii</i> STEYERM., <i>Rudbeckia hispida</i> HOFFMGG., <i>Rudbeckia purpurea</i> L.	Sonnenhut, purpurfarbener	Kraut		Not NFS	×	×		×	
Echinacea purpurea (L.) MOENCH , syn. <i>Brauneria purpurea</i> (L.) BRITTON, <i>Echinacea intermedia</i> LINDLEY, <i>Echinacea purpurea</i> (L.) MOENCH f. <i>ligettii</i> STEYERM., <i>Rudbeckia hispida</i> HOFFMGG., <i>Rudbeckia purpurea</i> L.	Sonnenhut, purpurfarbener	Wurzel		Not NFS	×	×		×	
Echinopsis peruviana (BRITTON et ROSE) H.FRIEDRICH et G.D.ROWLEY , syn. <i>Trichocereus peruviana</i>	Stangenkaktus, peruanischer	alle Pflanzenteile					×		
Elettaria cardamomum (L.) MATON , syn. <i>Alpinia cardamomum</i> ROXB.	Kardamom	Frucht	× G, T		×			×	
Eleutherococcus senticosus (RUPR. et MAXIM.) MAXIM. , syn. <i>Acanthopanax senticosus</i> (RUPR. et MAXIM.) HARMS, <i>Hedera senticosus</i> RUPR. et MAXIM.	Ginseng, sibirischer	Wurzel		Not NFS	×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: unterstützende Behandlung rezidivierender Infekte im Bereich der Atemwege und der ableitenden Harnwege, WHO-Monographie: zur unterstützenden Therapie bei Erkältungskrankheiten, Atemwegs- und Harnwegsinfekten, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Therapie und Prophylaxe rezidivierender Infekte der oberen Atemwege (Erkältungskrankheiten) und des Urogenitaltraktes, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Prävention und Therapie von Erkältungskrankheiten	in Einzelfällen sind allergische Reaktionen vom Soforttyp möglich (Kom E Monographie)		Kommission E, ESCOP, WHO: 6–9 ml Preßsaft, Zubereitungen entsprechend HMPC: 6–9 ml Preßsaft, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
Negativmonographie aufgrund von Risiken bei parenteraler Anwendung, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Therapie und Prophylaxe rezidivierender Infekte der oberen Atemwege (Erkältungskrankheiten), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Allergien		ESCOP: 3 × 300 mg, Zubereitungen entsprechend
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), enthaltener Stoff Mescaline gem. Anlage 1 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) nicht verkehrsfähiges Betäubungsmittel	psychoaktiv, höhere Dosen führen zu Störungen des Magen-Darm-Trakts, erniedrigtem Blutdruck, Bradykardie, Atemlähmung, Vasodilatation, Lähmung (Wink/Wyk)	Mescaline	
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, WHO-Monographie (Samen): zur Behandlung dyspeptischer Beschwerden	Kontraindikationen: bei Gallensteinleiden nur nach Rücksprache mit einem Arzt anwenden (Kom E Monographie)		Kommission E, WHO : 1,5 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühl, nachlassender Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit sowie in der Rekonvaleszenz, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: als Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühl, nachlassender Leistungsfähigkeit sowie in der Rekonvaleszenz, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Kontraindikationen: Bluthochdruck (Kom E Monographie)		Kommission E, ESCOP, WHO: 2–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Ephedra</i> spp.	Ephedra-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Epilobium angustifolium</i> L., syn. <i>Chamaenerion angustifolium</i> SCOP., <i>Epilobium gesneri</i> VILLAIN, <i>Epilobium persicifolium</i> VILL.	Weidenröschen, schmalblättriges	Kraut	× T						
<i>Epilobium parviflorum</i> SCHREBER, syn. <i>Epilobium molle</i> LAM., <i>Epilobium pubescens</i> ROTH, <i>Epilobium rivulare</i> HEGETSCHW., <i>Epilobium villosum</i> CURT.	Weidenröschen, kleinblütiges	Kraut	× T						
<i>Epimedium grandiflorum</i> MORR., syn. <i>Epimedium macranthum</i> MORR. et DECNE	Elfenblume, großblütige	Kraut		×					
<i>Epimedium sagittatum</i> (SIEB. et ZUCC.) MAXIM.	Elfenblume	Kraut		×					
<i>Equisetum arvense</i> L., syn. <i>Equisetum boreale</i> (L.) BÖRNER, <i>Allosites arvense</i> BRONGN.	Ackerschachtelhalm	Kraut	× T		×	×		×	
<i>Erysimum cheiri</i> (L.) CRANTZ, syn. <i>Cheiranthus cheiri</i> L., <i>Cheiranthus corinthius</i> BOISS.	Goldlack	alle Pflanzenteile					×		
<i>Erythroxylum catuaba</i> A. J. SILVA ex RAYM.-HAMET	Catuaba	Rinde		×					

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Atemwegserkrankungen mit leichtem Bronchospasmus bei Erwachsenen und Schulkindern, WHO-Monographie: „verstopfte Nase“ infolge einer allergischen Rhinitis, einer Erkältung oder Sinusitis, zur Erweiterung der Bronchien bei Asthma bronchiale, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), enthaltene Alkaloide fallen teilweise unter die Regelung des BtMG (z. B. Cathin), Ephedra-Arten und Zubereitungen daraus verschreibungspflichtig, enthaltene Alkaloide (z. B. Ephedrin) verschreibungspflichtig, Ephedra-Arten apothekenpflichtig. Ephedra ist ein „erfasster Stoff“ der Kategorie 1 nach Artikel 2 Buchstabe a der Verordnungen (EG) Nr. 273/2004 und Nr. 111/2005 und fällt somit unter den Regelungsbereich des Grundstoffüberwachungsgesetzes (GÜG)</p>	<p>sympathomimetisch, amphetamin-ähnliche Eigenschaften (Wink/Wyk), Schlaflosigkeit, motorische Unruhe, Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Erbrechen, Miktionsstörungen, Tachykardien, in höherer Dosierung: drastischer Blutdruckanstieg, Herzrhythmusstörungen, Entwicklung einer Abhängigkeit (Roth/Daunderer), Todesfälle in den USA aufgrund der Einnahme von Food supplements, welche Ephedra enthielten (http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2002/09/bgvv_und_bfarm_warnen_schwere_gesundheitsschaeden_durch_ephedra_kraut-1007.html)</p>	<p>Alkaloide (Ephedra-Alkaloide, z. B. Ephedrin, Pseudoephedrin, Cathin)</p>	<p>Kommission E: 300 mg Gesamtalkaloide/Tag, berechnet als Ephedrin. (besondere Dosierungen für Kinder) WHO: 1–6 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 6 J.</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: posttraumatisches und statisches Ödem, zur Durchspülung bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß, WHO-Monographie: Diuretikum bei Nieren- und Blasenenerkrankungen, Ödeme, Adjuvans bei Schlankheitsmitteln, zur Durchspülung von entzündlichen Erkrankungen des Urogenitaltraktes und bei Nierensteinen, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1239.99.99</p>	<p>Kontraindikationen: Ödeme infolge eingeschränkter Herz- oder Nierentätigkeit (Kom E Monographie)</p>		<p>Kommission E, WHO: 6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend.</p>
<p>giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)</p>	<p>Symptome einer Herzglykosidvergiftung mit ausgeprägter Störung des Verdauungstraktes (Wink/Wyk)</p>	<p>Cardenolide (z. B. Cheirotoxin), Glucosinolate</p>	
<p>einzelnen oder Gemisch mit anderen Rinden, die als Catuaba bezeichnet werden</p>			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Erythroxylum coca</i> LAM., syn. <i>Erythroxylon coca</i> LAM.	Cocastrauch	Blatt					×		
<i>Eucalyptus globulus</i> LABILL., syn. <i>Eucalyptus cordata</i> MIQ., <i>Eucalyptus diversifolia</i> MIQ., <i>Eucalyptus gigantea</i> DEHNH.	Eukalyptus, blauer	Blatt	× T		×	×		×	
<i>Eucommia ulmoides</i> OLIV.	Eukommia, ulmoides	Rinde		Not NFS					×
<i>Euphorbia</i> spp.	Euphorbia-Arten	alle Pflanzenteile					×		
<i>Euphrasia officinalis</i> L.	Augentrost	Kraut	× T						
<i>Fagopyrum esculentum</i> MOENCH, syn. <i>Fagopyrum cereale</i> (SALISB.) RAFIN.	Buchweizen	Frucht	×						
<i>Fagopyrum esculentum</i> MOENCH, syn. <i>Fagopyrum cereale</i> (SALISB.) RAFIN.	Buchweizen	Kraut	× T		×	×		×	
<i>Feijoa sellowiana</i> BERG, syn. <i>Acca sellowiana</i> (BERG) BURRET, <i>Orthostemon sellowianus</i> BERG	Feijoa	Frucht	×						
<i>Ficus carica</i> L., syn. <i>Caprificus insectifera</i> GASP., <i>Ficus communis</i> LAM., <i>Ficus latifolia</i> SALISB.	Feige	Frucht	×						
<i>Filipendula ulmaria</i> (L.) MAXIM, syn. <i>Spiraea ulmaria</i> L., <i>Ulmaria palustris</i> MOENCH, <i>Ulmaria pentapetala</i> GLIB.	Mädesüß	Blüte, Kraut	× T		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer), psychoaktiv, unterliegt den Regelungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG)	psychoaktiv, starkes zentrales Stimulans, Tachykardie, bei Überdosierung Tod durch Atemstillstand, schizophrene Episoden, starke psychische Abhängigkeit (Wink/Wyk)	Alkaloide (z. B. Cocain)	
Positivmonographie, Indikation: Erkältungskrankheiten der Luftwege, Standardzulassung: 9299.99.99, WHO-Monographie (Blätter, Öl): traditionelle Verwendung, ESCOP-Monographie (Öl), schwach giftig – giftig II–III (Wink/Wyk), wenig giftig + (Roth/Daunderer), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	höhere Dosen des ätherischen Öls verursachen ZNS- und GI-Störungen (Wink/Wyk), in höheren Dosen: senkt Blutdruck, Temperatur und Atemfrequenz, Verdauungsstörungen, Erbrechen, Durchfall, Kreislaufstörung, Herzschwäche, Kollaps (Roth/Daunderer), in seltenen Fällen können nach Einnahme von Eucalyptus-Zubereitungen Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auftreten., Gegenanzeigen beschrieben (Kom E Monographie)	Eucalyptol (=1,8-Cineol)	ESCOP: 100–200 mg, 2–5 × tgl. WHO: 4–6 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	Reizung von Haut und Schleimhäuten, allergische Reaktionen. Magenschmerzen, Übelkeit und Brechreiz, abführend, blutiger Durchfall, Arrhythmien, Leber- und Nierenstörung, Koma, kokarzinogen, (Wink/Wyk)	Phorbolester, Triterpene	
Nullmonographie, HMPC-Assessment report			
geschälte Früchte verwenden	das die Körner umgebende rotfarbige Häutchen enthält Naphthodianthrone (z. B. Fagopyrin). Fagopyrin kann Photodermatitis auslösen (Fagopyrismus) (Ternes)	Naphthodianthrone (z. B. Fagopyrin)	
schwach giftig III (Wink/Wyk), schwach giftig (+) (Roth/Daunderer), zugelassene Arzneimittel	enthält Naphthodianthrone (z. B. Fagopyrin), welche Photodermatitis auslösen können. In wässrigen Zubereitungen war kein Fagopyrin nachweisbar (Frohne), in großen Mengen Störung des Verdauungstrakts (Wink/Wyk)	Naphthodianthrone (z. B. Fagopyrin)	
Nullmonographie			
Positivmonographie, Indikation: zur unterstützenden Behandlung von Erkältungskrankheiten, Standardzulassung: 1609.99.99, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Behandlung von Erkältungskrankheiten, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Kontraindikationen: bekannte Salicylatüberempfindlichkeit (aufgrund der enthaltenen Salicylate) (Kom E Monographie)		Kommission E: 2,5–3,5 g Blüten bzw. 4–5 g Kraut/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 2–6 g Droge/Tag

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Foeniculum vulgare MIL- LER ssp. vulgare var. dulce (MILLER) THEULLUNG, syn. Anethum foeniculum dulce SCHKUHR	Fenchel, süßer	Frucht	× T, G		×	×		×	
Foeniculum vulgare MIL- LER ssp. vulgare var. vulgare (MILLER) THELLUNG, syn. Anethum foeniculum vulgare SCHKUHR	Fenchel, bitterer	Frucht	× T, G		×	×		×	
Fragaria ananassa DUCHESNE ex ROZIER	Erdbeere	Blatt	× T						
Fragaria ananassa DUCHESNE ex ROZIER	Erdbeere	Frucht	×						
Fragaria vesca L., syn. Fragaria botryformis E. KÖNIG, Fragaria hortensis DUCH.	Walderdbeere	Blatt	× T						
Fragaria vesca L., syn. Fragaria botryformis E. KÖNIG, Fragaria hortensis DUCH.	Walderdbeere	Frucht	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden wie leichte krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, Völlegefühl, Blähungen, Katarrhe der oberen Luftwege, Standardzulassung: 5199.99.99, WHO-Monographie: symptomatische Behandlung von Dyspepsie, Blähungen, Völlegefühl, als Expektorans bei leichten Entzündungen der oberen Atemwege, Schmerzen bei Hodenbruch und Dysmenorrhoe, ESCOP-Monographie: dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, Völlegefühl, Blähungen, Katarrhe der oberen Luftwege, aufgenommen in Anhang 1 der RL 2001/83 (s. auch Entscheidung der Kommission 2008/911/EG), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	<p>Nebenwirkungen: in Einzelfällen allergische Reaktionen der Haut und der Atemwege (Kom E Monographie)</p>	<p>trans-Anethol, Estragol (=Methylchavicol)</p>	<p>Kommission E: 5–7 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, WHO, ESCOP: 5–7 g Droge/Tag</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden wie leichte krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, Völlegefühl, Blähungen, Katarrhe der oberen Luftwege, Standardzulassung: 5199.99.99, WHO-Monographie: symptomatische Behandlung von Dyspepsie, Blähungen, Völlegefühl, als Expektorans bei leichten Entzündungen der oberen Atemwege, Schmerzen bei Hodenbruch und Dysmenorrhoe, ESCOP-Monographie: dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, Völlegefühl, Blähungen, Katarrhe der oberen Luftwege, aufgenommen in Anhang 1 der RL 2001/83 (s. auch Entscheidung der Kommission 2008/911/EG), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	<p>Nebenwirkungen: In Einzelfällen allergische Reaktionen der Haut und der Atemwege (Kom E Monographie)</p>	<p>trans-Anethol, Estragol (=Methylchavicol)</p>	<p>Kommission E: 5–7 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO, ESCOP: 5–7 g Droge/Tag</p>
<p>Nullmonographie</p>	<p>Überempfindlichkeitsreaktionen bei prädisponierten Personen möglich (Schilcher)</p>		
<p>HMPC-Monographie in Bearbeitung</p>			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Fraxinus ornus L. , syn. <i>Fraxinus mannifera</i> STEUD., <i>Fraxinus rotundifolia</i> MILL., <i>Ornus europaea</i> PERS.	Manna-Esche	Harz		Not NFS	×			×	
Fumaria officinalis L. , syn. <i>Fumaria media</i> LOIS., <i>Fumaria sturmii</i> OPIZ, <i>Fumaria vulgaris</i> BUB.	Erdrauch	Kraut		Not NFS	×	×		×	
Galeopsis segetum NECK., syn. <i>Galeopsis ochroleuca</i> LAM.	Hohlzahn, gelber	Kraut	× T		×			×	
Galium odoratum (L.) SCOP., syn. <i>Asperula odorata</i> L., <i>Asperula odora</i> SALISB., <i>Chlorostemma odoratum</i> FOURR.	Waldmeister	Kraut	× T					×	
Galium verum L. , syn. <i>Galium luteum</i> LAM.	Labkraut, echtes	Kraut	× T						
Garcinia cambogia DESROUSS., syn. <i>Cambogia gutta</i> L.	Garcinia cambogia	Frucht	× G						
Gelsemium sempervirens (L.) JAUME ST.-HIL., Syn. <i>Gelsemium nitidum</i> MICHX., <i>Anonymos sempervirens</i> L.	Gelsemium	Wurzelstock			×		×		
Genista tinctoria L. , syn. <i>Cytisus tinctorius</i> VIS., <i>Genista depressa</i> BIEB.	Färberginster	Blüte					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Verstopfung, Erkrankungen, bei denen eine erleichterte Darmentleerung mit weichem Stuhl erwünscht ist, wie z. B. Analfissuren, Hämorrhoiden und nach rektal-analen operativen Eingriffen	bei empfindlichen Personen können Übelkeit und Blähungen auftreten. Kontraindikation: Darmverschluss (Kom E Monographie)		Kommission E: 20–30 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend.
Positivmonographie, Indikation: krampfartige Beschwerden im Bereich der Gallenblase und der Gallenwege sowie des Magen-Darm-Trakts, Standardzulassung: 1479.99.99, ESCAP-Monographie: Verdauungsbeschwerden (z. B. Magenschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Völlegefühl und Blähungen) infolge von Störungen der Leber- und Gallenblasenfunktion, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	leicht psychoaktiv, beruhigend, berauschend, Aufnahme großer Mengen verursacht Brennen in Mund und Rachen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, erniedrigter Blutdruck (Wink/Wyk)		Kommission E: 6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCAP: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: leichte Katarrhe der Luftwege			Kommission E: 6 g Droge, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie, Stufenplan des BfArM zu Cumarin-haltigen Phytopharmaka und Homöopathika bis zur Potenz D2, die Steinkleekraut (Meliloti herba) oder Waldmeisterkraut (Gallii odorati herba) enthalten (zur inneren Anwendung) vom 23.5.1997, wenig giftig (+) (Roth/Daunderer), Höchstmenge für Cumarin bei Zusatz cumarinhaltiger LM/LM-Zutaten zu LM als Aroma in VO (EG) Nr. 1334/2008	nach Genuss von Waldmeisterzubereitungen können Kopfschmerzen auftreten (Roth/Daunderer)	Cumarin	
Negativmonographie, äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig ++ + (Roth/Daunderer)	profuses Schwitzen, Lähmung des ZNS, Schwäche, Konvulsionen, verminderter Blutdruck und Herzaktivität, Sehstörung, strychnin-ähnliche Konvulsionen, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Indol-Alkaloide, Steroide, Iridoidglykoside	
sehr giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	leicht psychoaktiv, halluzinogen, diuretisch, Uteruskontraktionen, Bauchschmerzen, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen, Erbrechen, Durchfall, Schwindel (Wink/Wyk)	Chinolizidinalkaloide (z. B. Cytisin, Anagyrin)	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Gentiana lutea L., syn. <i>Asterias lutea</i> BORKH., <i>Swertia lutea</i> VEST.	Enzian, gelber	Wurzel	× T		×	×		×	
Geum urbanum L., syn. <i>Caryophyllata officinalis</i> MOENCH, <i>Caryophyllata urbana</i> SCOP., <i>Caryophyllata vulgaris</i> LAM., <i>Geum caryophyllata</i> GLIB.	Nelkenwurz	Kraut		Not NFS					×
Geum urbanum L., syn. <i>Caryophyllata officinalis</i> MOENCH, <i>Caryophyllata urbana</i> SCOP., <i>Caryophyllata vulgaris</i> LAM., <i>Geum caryophyllata</i> GLIB.	Nelkenwurz	Wurzel	× T						
Ginkgo biloba L., syn. <i>Pterophyllus salisburiensis</i> NELSON, <i>Salisburia adiantifolia</i> SMITH	Ginkgo	Blatt	× T		×			×	
Glechoma hederacea L., syn. <i>Calamintha hederacea</i> SCOP.	Gundelrebe	Blatt	× T						
Gloriosa superba L., syn. <i>Methonica superba</i> LAM. und Gloriosa rothschildiana O'BRIEN. und Gloriosa simplex L., syn. <i>Gloriosa virescens</i> LINDL., <i>Gloriosa plantii</i> LOUD.	Hakenlilie	alle Pflanzenteile					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie Völlegefühl, Blähungen, Standardzulassung: 9199.99.99, WHO-Monographie: Verdauungsbeschwerden wie Appetitlosigkeit, Völlegefühl und Blähungen, ESCAP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	<p>bei besonders disponierten Personen ist gelegentliches Auftreten von Kopfschmerzen möglich, Gegenanzeigen beschrieben (Kom E Monographie)</p>		<p>Kommission E: 2–4 g Droge/Tag ESCAP: 0,1–2 g Droge/Tag, Dosierungshinweise für Kinder beachten WHO: 0,1–2 g Droge/bis 3 × tgl., keine Verabreichung an kleine Kinder</p>
<p>Negativmonographie für Ginkgoblätter sowie diverse alkoholische Extrakte aufgrund nicht ausreichender Belege zur Wirksamkeit bei gleichzeitig nicht auszuschließenden Risiken, Positivmonographie für standardisierten Aceton/Wasser-Trockenextrakt, Indikation: Hirnorganisch bedingte Leistungsstörungen, dementielles Syndrom, Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmungen, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, HMPC-Monographie in Bearbeitung, WHO-Monographie, ESCAP-Monographie, Stufenplan des BfArM zu Ginkgo-biloba-Blätter-haltigen Arzneimitteln vom 27.5.1997, Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/343/die_sicherheit_von_ginkgoblaetter_haltigen_tees_kann_wegen_mangelnder_daten_nicht_beurteilt_werden.pdf</p>	<p>Kontaktallergien aufgrund der enthaltenen Ginkgolsäuren sind nicht auszuschließen (Kom E Monographie)</p>	<p>Diterpenlactone, Ginkgolsäuren</p>	<p>Kommission E, ESCAP, WHO: 120–240 mg Extrakt/Tag</p>
<p>wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)</p>	<p>tiergiftig, Vergiftungen beim Menschen sind nicht bekannt (Hager)</p>		
<p>äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer)</p>	<p>Spindelgift, abortive Wirkung, Übelkeit, Schmerzen in Rachen und Speiseröhre, Krämpfe, Arrhythmien, innere Blutungen, periphere Neuropathie, Bauchschmerzen, kalte Extremitäten, graue Hautfarbe, Tachykardie, Atemstillstand beschrieben (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Colchicin</p>	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Glycyrrhiza glabra L. , syn. Glycyrrhiza echinata LE-PECH., Glycyrrhiza glandulifera WALDST. et KIT., Glycyrrhiza hirsuta L., Liquiritia officinalis MOENCH	Süßholz	Wurzel	× T, G		×	×		×	
Gratiola officinalis L.	Gottesgnadenkraut	alle Pflanzenteile					×		
Grindelia robusta NUTT. (Grindelia) und Grindelia squarrosa PURSH (DUN.) (Gummikraut), syn. Donia squarrosa PURSH, Grindelia squarrosa DUN.	Grindelia	Kraut		Not NFS	×	×		×	
Guaiacum officinale L. und Guaiacum sanctum L. , syn. Guaiacum verticale ORTEGA	Guajak	Holz	× A		×			×	
Gymnema silvestre (WILLD.) R. BR. , syn. Gymnema parviflorum ROXB., Asclepias geminata ROXB.	Gymnema	Blatt					×		
Gypsophila paniculata L. , syn. Arrostia paniculata (L.) RAF., Gypsophila parviflora MOENCH, Saponaria paniculata (L.) NEUMAYER	Seifenwurzel, weiße	Wurzel		Not NFS	×			×	
Hamamelis virginiana L. , syn. Hamamelis androgyna WALT.	Hamamelis	Blatt	× T		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Atemwege, Ulcus ventriculi, Standardzulassung: 1309.99.99, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren sowie Gastritis, als Expektorans bei Husten und Bronchialkatarrh, spezielle Warnhinweise gem. LMKV, ab 13.12.2014 gem. VO (EG) Nr. 1169/2011	bei längerer Anwendung und höherer Dosierung können mineralokortikoide Effekte in Form einer Natrium- und Wasserretention, Kaliumverlust mit Hochdruck, Ödeme und Hypokaliämie, in seltenen Fällen auch Myoglobulinurie auftreten. Kontraindikationen und Wechselwirkungen beschrieben (Kom E Monographie)	Glyzyrrhizinsäure	Kommission E: Süßholz ab 5 g/Tag, Succus Liquiritiae ab 0,5 g/Tag ESCOP: 1,5–15 g Droge/Tag WHO: 5–15 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daudeurer)	wirkt stark abführend, Aufnahme großer Mengen kann Störung des Verdauungstraktes hervorrufen mit Übelkeit, Erbrechen, Speichelfluss, blutigem Durchfall, Nierenentzündung, Atem- und Herzstörung, Tod durch Atemstillstand, abortive Aktivität (Wink/Wyk)	Cucurbitacine	
Positivmonographie, Indikation: Katharre der oberen Luftwege, ESCOP-Monographie: produktiver Husten, Katarrhe der oberen Luftwege, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Nebenwirkungen: in seltenen Fällen Magenschleimhautreizungen (Kom E Monographie)		Kommission E, ESCOP : 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: zur Unterstützung bei rheumatischen Beschwerden, schwach – giftig II–III (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daudeurer)	höhere Dosen führen zu Gastroenteritis mit Übelkeit und Durchfall, Herzklopfen, Schwindel, (Wink/Wyk)		Kommission E: 4,5 g Droge, Zubereitung entsprechend
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daudeurer)	Appetitmangel, Schwäche, Fieber, Diarrhoe, Tod durch Atemlähmung, Reizung des Kardiovaskular-Systems, vermehrte Urinausscheidung, Reizung des Uterus, Hypoglykämie (Roth/Daudeurer) (Wink/Wyk)	Gymnemensäure	
Positivmonographie, Indikation: Katharre der oberen Luftwege	in seltenen Fällen Magenschleimhautreizungen (Kom E Monographie)		Kommission E: 30–150 mg Droge/Tag; Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: leichte Hautverletzungen, lokale Entzündungen der Haut und Schleimhäute, Hämorrhoiden, Krampfaderbeschwerden, Standardzulassung: 9699.99.99 (Hamamelisblätter), 9799.99.99 (Hamamelisrinde), WHO-Monographie: nur zur äußerlichen Anwendung, ESCOP-Monographien: zur symptomatischen Behandlung von Beschwerden bei Krampfadern (z. B. Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen) und Hämorrhoiden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung		Gerbstoffe (Tannine)	Kommission E: 0,1–1 g Droge mehrmals täglich, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 2–3 g Droge 2–3 mal täglich, Zubereitungen entsprechend WHO: 0,1–1 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Hamamelis virginiana L. , syn. <i>Hamamelis androgyna</i> WALT.	Hamamelis	Rinde		Not NFS	×	×		×	
Harpagophytum procumbens (BURCH.) DC. , syn. <i>Harpagophytum burcherlii</i> DECNE	Teufelskralle	Wurzel	× T		×	×		×	
Harungana madagascariensis LAM. ex POIR. , syn. <i>Harungana madagascariensis</i> (LAM. ex POIR.) CHOISY	Haronga	Blatt, Rinde		Not NFS	×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: leichte Hautverletzungen, lokale Entzündungen der Haut und Schleimhäute, Hämorrhoiden, Krampfadernbeschwerden, Standardzulassung: 9699.99.99 (Hamamelisblätter), 9799.99.99 (Hamamelisrinde), WHO-Monographie nur zur äußerlichen Anwendung, ESCOP-Monographien: Entzündungen der Mundschleimhäute, zur kurzzeitigen Anwendung bei Diarrhoe, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>		Gerbstoffe (Tannine)	<p>Kommission E: 0,1–1 g Droge mehrmals täglich, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 2–3 g Droge 2–3 mal täglich, Zubereitungen entsprechend WHO: 0,1–1 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, zur Unterstützung der Therapie bei degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, WHO-Monographie: zur Behandlung von Schmerzen bei rheumatischen Beschwerden, adjuvant bei degenerativem Rheumatismus, schmerzhafter Arthrose und Tendinitis, ESCOP-Monographie: zur symptomatischen Behandlung bei schmerzhafter Osteoarthritis, zur Schmerzlinderung bei Lumbalgie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	Kontraindikationen: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre. Bei Gallensteinleiden nur nach Rücksprache mit dem Arzt einnehmen (Kom E Monographie)		<p>Kommission E: 1,5 g/Tag, Zubereitungen mit entsprechendem Bitterwert (Appetitlosigkeit), ansonsten 4,5 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, standardisierte Extrakte entsprechend 30–100 mg Harpagosid ESCOP: 2–5 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO: 1–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, leichte exokrine Pankreasinsuffizienz</p>	insbesondere bei hellhäutigen Patienten Photosensibilisierung aufgrund des Gehalts an Hypericin und Pseudohypericin, Kontraindikationen beschrieben (Schilcher)	Naphthodianthronderivate (Blätter: Hypericin, Pseudohypericin), Anthrachinone (Rinde: Madagascin)	<p>Kommission E: 25–50 mg Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend.</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Hedera helix L. , syn. <i>Hedera caucasigena</i> POJARK, <i>Hedera chrysocarpa</i> WALSH	Efeu	Blatt			×	×	×		
Helianthus annuus L. , syn. <i>Helianthus cultus</i> VENTSL., <i>Helianthus erythrocarpus</i> BARTL., <i>Helianthus indicus</i> L., <i>Helianthus pumilus</i> PERS.	Sonnenblume	Blütenblatt	× T						
Helianthus annuus L. , syn. <i>Helianthus cultus</i> VENTSL., <i>Helianthus erythrocarpus</i> BARTL., <i>Helianthus indicus</i> L., <i>Helianthus pumilus</i> PERS.	Sonnenblume	Samen	×						
Helianthus tuberosus L. , syn. <i>Helianthus mollissimus</i> E.E. WATSON	Topinambur	Sprossknolle	×						
Helichrysum arenarium (L.) MOENCH , syn. <i>Gnaphalium arenarium</i> L.	Katzenpfötchen, gelbes	Blüte	× T		×			×	
Heliotropium arborescens L. , syn. <i>Heliotropium corymbosum</i> RUIZ et PAV, <i>Heliotropium odoratum</i> MOENCH, <i>Heliotropium peruvianum</i> L.	Vanilleblume	alle Pflanzenteile					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, symptomatische Behandlung chronischer Bronchialerkrankungen, ESCOP-Monographie: Husten, insbesondere bei Hypersekretion zähen Schleims, zur unterstützenden Behandlung entzündlicher Bronchialerkrankungen, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), giftig + (Roth/Daunderer), HMPC-Monographie: Expektorans bei produktivem Husten</p>	<p>in Einzelfällen v. a. bei höherer Dosierung lokale Schleimhautreizungen, Reizung des Verdauungstraktes, Benommenheit, Tachykardie, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Hautausschlag, ZNS-Störung, Hyperthermie, Herzklopfen, bei Überdosierung Tod durch Atemstillstand möglich (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Saponine</p>	<p>Kommission E: mittlere Tagesdosis 0,3 g Droge; Zubereitungen entsprechend. ESCOP: Ethanol-haltige Zubereitungen: 250–420 mg Droge/Tag, abweichende Dosierungen für Kinder, Ethanolfreie Zubereitungen: 300–945 mg Droge/Tag, abweichende Dosierungen für Kinder HMPC: Erwachsene und Jugendliche: a) Einzeldosis: 15–65 mg, 1–3 × tgl. bis zu einer Tagesdosis von 45–105 mg. (Beachte: Max. Tagesdosis für Ethanol-haltige Fertigprodukte: 67 mg; entsprechend 420 mg Droge). b) Einzeldosis: 14–18 mg, 3 × tgl. c) Einzeldosis: 33 mg, 2 × tgl. d) Einzeldosis: 100 mg, 3 × tgl. Kinder von 6–12 Jahre: a) Einzeldosis: 11–33 mg, 2–3 × tgl bis zu einer max. Tagesdosis von 33–70 mg. (Beachte: Max. Tagesdosis für Ethanol-haltige Fertigprodukte: 34 mg; entsprechend 210 mg Droge) b) Einzeldosis: 9–18 mg, 2–3 × tgl. bis zu einer max. Tagesdosis von 15–40 mg c) Einzeldosis: 25 mg, 2 × tgl d) Einzeldosis: 75 mg, 3 × tgl. Kinder von 2–5 Jahre: a) Einzeldosis: 8–18 mg, 2–3 × tgl bis zu einer max. Tagesdosis von 24–36 mg. (Beachte: Max. Tagesdosis für Ethanol-haltige Fertigprodukte: 24 mg; entsprechend 150 mg Droge). Keine Verabreichung an Kinder unter 2 J.</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, WHO-Monographie: Dyspeptische Beschwerden Standardzulassung: 1649.99.99</p>	<p>Kontraindikationen: Verschluss der Gallenwege. Bei Gallensteinleiden nur nach Rücksprache mit einem Arzt anwenden (Kom E Monographie)</p>		<p>Kommission E: 3 g Droge/Tag; Zubereitungen entsprechend</p>
<p>giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), bedenklicher Stoff (AMK), Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloidhaltige Arzneimittel</p>	<p>enthaltene Pyrrolizidin-Alkaloide können zu Leberschäden führen (Wink/Wyk, Frohne). Des Weiteren Tachykardie, Pupillenerweiterung, Lähmung des Atemzentrums und Herzstillstand (Wink/Wyk)</p>	<p>Pyrrolizidin-Alkaloide</p>	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Helleborus</i> spp.	Nieswurz-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Herniaria glabra</i> L.	Bruchkraut, kahles	Kraut	× T			×			
<i>Herniaria hirsuta</i> L.	Bruchkraut, rauhes	Kraut	× T			×			
<i>Hibiscus sabdariffa</i> L., syn. <i>Sabdariffa rubra</i> KOSTEL., <i>Sida</i> <i>sabdariffa</i> L.	Hibiscus	Blüte	× T						
<i>Hibiscus sabdariffa</i> L., syn. <i>Sabdariffa rubra</i> KOSTEL., <i>Sida</i> <i>sabdariffa</i> L.	Hibiscus	Samen		Not NFS					×
<i>Hippophae rhamnoides</i> L. ssp. <i>rhamnoides</i> , <i>Hippophae</i> <i>rhamnoides</i> L. ssp. <i>fluviatilis</i> , syn. <i>Hippophae angustifolia</i> "LODD. ex DIPPEL, <i>Hippophae</i> <i>fasciculata</i> WALL ex STEUDEL, <i>Hippophae littoralis</i> SALISB.	Sanddorn	Frucht	×		×			×	
<i>Hoodia gordonii</i> (MASS.) SWEET	Hoodia	alle Pflanzenteile		×					
<i>Hordeum vulgare</i> L., syn. <i>Hordeum sativum</i> JESS.	Gerste	Frucht	×						
<i>Humulus lupulus</i> L., syn. <i>Hu-</i> <i>mulus cordifolius</i> MIQ.	Hopfen	Blüte	×		×	×		×	
<i>Hydrastis canadensis</i> L., syn. <i>Warneria canadensis</i> LILL., <i>Warneria diphylla</i> RAF.	Gelbwurz, kanadischer	Rhizom			×		×		
<i>Hyoscyamus</i> spp.	Bilsenkraut-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Apothekenpflicht für <i>Helleborus viridis</i> , <i>Helleborus niger</i> , div. Arten sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk)	Kratzen in Mund und Rachen, Übelkeit, Speichelfluss, Pupillenerweiterung, brennender Durst, Bauchschmerzen und Koliken, Magendarmbeschwerden, Durchfall, Erschöpfung, Symptome einer Herzglykosidvergiftung, Koma, Tod durch Herz- oder Atemstillstand (Wink/Wyk)	Alkaloide (z. B. Celliamin, Sprintillamin), herzwirksame Glykoside (z. B. Bufadienolide), Steroidsaponine (z. B. Helleborin)	
Nullmonographie			
Nullmonographie			
Nullmonographie			
WHO-Monographie: Behandlung von Leberzirrhose, lindert Husten als Expektorans, beschleunigt Verdauung bei Abdominalschmerz, zur Behandlung bei Amenorrhoe			WHO-Monographie: 40–50 g frische Früchte auf 1 Liter Wasser davon 2–3 Tassen täglich
Positivmonographie, Indikation: Befindensstörungen wie Unruhe und Angstzustände, Schlafstörungen, Standardzulassung: 1029.99.99, WHO-Monographie: als Sedativum bei nervöser Unruhe und Schlaflosigkeit, zur Behandlung von Dyspepsie und Appetitlosigkeit, ESCOP-Monographie: Spannungs- und Unruhezustände und Schlafstörungen, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	<u>frische</u> Hopfenzapfen: durch Berührung Dermatitis, Conjunctivitis, in schweren Fällen Erbrechen, Fieber, Dyspnoe, Brachykardie und Schweißausbrüche (Roth/Daunderer)		Kommission E, ESCOP, WHO: Einzeldosis 0,5 g Droge, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder unter 12 Jahren
WHO-Monographie: Verdauungsbeschwerden wie Dyspepsie, Gastritis, Völlegefühl und Blähungen, giftig – sehr giftig Ib–II (Wink/Wyk), stark giftig + + (Roth/Daunderer)	in höheren Dosen Erbrechen, gastrointestinale Störungen, Uteruskontraktion, gefäßverengend, ZNS-dämpfend, krampferregend, kann zu Muskellähmung, Halluzination, Delirium und Cyanose führen (Wink/Wyk)	Isochinolin-Alkaloide (z. B. Hydrastin, Berberin)	WHO: 0,5–1 g Droge/3 × tgl
Positivmonographie für <i>Hyoscyamus niger</i>, Indikation: Spasmen im Bereich des Gastro-Intestinaltrakts, äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)	psychoaktiv, in niedrigen Dosierungen dämpfend, sedierend; höhere Dosen führen zu Halluzinationen, Euphorie, Verwirrtheit, Schlaflosigkeit, Wutanfällen, Bewusstlosigkeit und Tod durch Atemstillstand, Gesichtsrötung, Mundtrockenheit, Pupillenerweiterung, beschleunigter Pulsschlag (Wink/Wyk)	Tropanalkaloide (z. B. L-Hyoscyamin, L-Scopolamin, Atropin)	Kommission E: 0,5 g eingestelltes Pulver (Einzeldosis), 3,0 g eingestelltes Pulver (maximale Tagesdosis)

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Hypericum perforatum L. , syn. <i>Hypericum officinarum</i> CRANTZ, <i>Hypericum officinale</i> GATER ex STEUD., <i>Hypericum</i> <i>vulgare</i> LAM.	Johanniskraut	Kraut, Blüte	× A		×	×		×	
Hyssopus officinalis L. , syn. <i>Hyssopus arisatus</i> GODR., <i>Hys-</i> <i>sopus canascens</i> (DC.) NYM.	Ysop	alle Pflanzenteile	× G, T						
Iberis amara L. , syn. <i>Biauricula</i> <i>amara</i> BUBANI, <i>Crucifera iberis</i> KRAUSE, <i>Thlaspi amarum</i> CRANTZ	Schleifenblume, bittere	alle Pflanzenteile			×		×		
Ilex aquifolium L.	Stechpalme	Frucht, Blatt					×		
Ilex paraguariensis ST. HIL. , syn. <i>Ilex bonplandiana</i> MÜN- TER, <i>Ilex domestica</i> REISS.	Mate	Blatt	× T		×	×		×	
Illicium verum HOOK. FIL., syn. <i>Illicium anisatum</i> GAERTN. NON. L., <i>Illicium</i> <i>stellatum</i> L.	Sternanis	Frucht	× T, G		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: psychovegetative Störungen, depressive Verstimmungszustände, Angst und/oder nervöse Unruhe. Ölige Hypericum-Zubereitungen bei dyspeptischen Beschwerden, Standardzulassung: 1059.99.99, WHO-Monographie: zur symptomatischen Behandlung leichter bis mittelgradiger depressiver Episoden (ICD-10: F32.0 und F32.1), ESCOP-Monographie: bei leichter Depression, zur Unterstützung der emotionalen Balance, HMPC-Monographie: zur Behandlung leichter bis mittelgradiger depressiver Episoden (gemäß ICD-10), zur kurzzeitigen, symptomatischen Behandlung leichter depressiver Störungen, Stufenplan des BfArM zu Johanniskraut (Hypericum)-haltigen Arzneimitteln zur innerlichen Anwendung vom 10. Oktober 2005 (http://www.bfarm.de/SharedDocs/1_Downloads/DE/Pharmakovigilanz/stufenplverf/Johanniskraut-Bescheid-051010.pdf?__blob=publicationFile), schwach giftig (Wink/Wyk), wenig giftig, phototoxisch (Roth/Daunderer), gemäß VO (EG) Nr. 1334/2008 zulässig nur zur Aromatisierung alkoholischer Getränke</p>	<p>Photosensibilisierung, Enzyminduktor (Abschwächung der Wirkung gleichzeitig eingenommener Arzneimittel) toxische Erhöhung der Serotoninkonzentration im ZNS (Wink/Wyk)</p>	<p>Naphthodianthrone (z. B. Hypericin, Pseudohypericin), Xanthonderivate</p>	<p>Kommission E: 2–4 g Droge/Tag ESCOP, WHO: 2–4 g Droge/Tag, Verabreichung an Kinder nur unter ärztlicher Aufsicht</p>
<p>Nullmonographie, gegen die Verwendung von Ysopkraut als Geschmackskorrigens in Teemischungen bis zu 5 % bestehen keine Bedenken (Kom E Monographie)</p>	<p>bei der Verwendung des Öls wurden klonische bzw. tonisch klonische Krämpfe beobachtet (Kom E Monographie)</p>	<p>Pinocamphon, Isopinocamphon</p>	
<p>Bestandteil zugelassener Arzneimittel, Giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig bis giftig II–III (Wink/Wyk)</p>	<p>in höherer Dosierung: Erbrechen, Gastroenteritis, blutiger Durchfall, Bauchschmerzen, atemdämpfend, Arrhythmien (Wink/Wyk)</p>	<p>Cucurbitacine</p>	
<p>stark giftig ++ (Roth/Daunderer), giftig bis sehr giftig II–Ib (Wink/Wyk)</p>	<p>Magen-Darm-Beschwerden, Gastritis, Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, Lähmungen, Nierenschädigung, Schläfrigkeit, evtl. Tod (Wink/Wyk)</p>	<p>Triterpene, Nitril (Menesdaurin)</p>	
<p>Positivmonographie, Indikation: Geistige und körperliche Ermüdung, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>			<p>Kommission E: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Katharre der Luftwege, dyspeptische Beschwerden, Standardzulassung: 2419.99.99</p>			<p>Kommission E: 3 g Droge oder 0,3 g ätherisches Öl/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Inula helenium L. , syn. Aster helenium (L.) SCOP., Corvisartia helenium (L.) MÉRAT, Helenium grandiflorum GILIB.	Alant, echter	Wurzel	× G, T			×			
Ipomoea purga (WENDER.) HAYNE , syn. Exogonium purga (WENDER.) BENTH.	Jalape, echte	alle Pflanzenteile			×		×		
Ipomoea violacea L. , syn. Ipomoea tricolor CAV.	Prunkwinde, himmelblaue	Samen					×		
Iris germanica L. und Iris pallida LAM. und Iris florentina L.	Schwertlilie, deutsche	Wurzelstock	× A						
Iris versicolor L. , syn. Iris virginica JACQ., PURSH (non L.)	Schwertlilie, amerikanische	Wurzel		×					
Jasminum grandiflorum L.	Jasmin, spanischer	Blüte	× T						
Jasminum officinale L.	Jasmin, echter	Blüte	× T						
Juglans regia L. , syn. Nux juglans DUHAM.	Walnuss	Blatt	× S					×	
Juglans regia L. , syn. Nux juglans DUHAM.	Walnuss	Samen	×						
Juglans regia L. , syn. Nux juglans DUHAM.	Walnuss	Schale	× A						
Juniperus communis L.	Wacholder	Frucht	× G, T		×	×		×	
Juniperus communis L.	Wacholder	Holz	× T						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken, praktisch ungiftig, aber allergieauslösend (Roth/Daunderer)	die in Alantwurzeln enthaltenen Sesquiterpenlactone reizen die Schleimhäute. Sie wirken sensibilisierend und rufen allergische Kontaktdermatiden hervor (Kom E Monographie), in höheren Dosen Erbrechen, Durchfall, Krämpfe, Lähmungserscheinungen (Roth/Daunderer)	Sesquiterpenlactone (Alantolactone, Isoalantolactone)	
giftig II (Wink/Wyk), giftig (Roth/Daunderer), als AS Harz und Wurzelknolle verschreibungspflichtig, ganze Pflanze apothekenpflichtig	drastisches Laxans, Magenschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Tenesmus, Übelkeit (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Convolvulin, Jalapin, Glycoretin	
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk), Rauschdroge	psychoaktiv, halluzinogene Wirkung, Übelkeit, Erbrechen und Schwächezustände, hohe Dosen führen zum Tod durch Atemlähmung (Roth/Daunderer, Wink/Wyk)	Indol-Alkaloide (z. B. Ergometrin, Ergin, Chanoclavin, Lysergsäure und Lysergsäurederivate)	
Nullmonographie , Verwendung zur Spirituosenherstellung			
Positivmonographie für äußere Anwendung, Standardzulassung: 2429.99.99, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung (äußerliche Anwendung)	Reizung der Magenschleimhaut durch hohen Gerbstoffgehalt möglich. Da für Juglon mutagene Wirkungen nachgewiesen sind, sollte die Droge während der Schwangerschaft nicht innerlich angewendet werden (Hager)	Juglon	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, als Aroma zur Spirituosenherstellung	die lokale tägliche Anwendung von juglonhaltigen Zubereitungen wird mit einem gehäuften Auftreten von Zungenkrebs und Leukoplakie der Lippen in Verbindung gebracht (Kom E Monographie)	Juglon	
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, Standardzulassung: 1369.99.99, ESCOP-Monographie: traditionelle Verwendung, ungiftig – schwach giftig (+) (Roth/Daunderer), schwach giftig – giftig II-III (Wink/Wyk), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	bei länger dauernder Anwendung oder bei Überdosierung (über 150 mg ätherisches Wacholderöl tgl., Anm. Schilcher) Nierenschäden möglich (Schilcher), Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)	Mono-, Sesquiterpene (z. B. alpha-Pinen)	Kommission E: 2–10 g/Tag entsprechend 20–100 mg ätherisches Öl ESCOP: 2–3 g Droge in 150 ml Wasser 3–4 × tgl.
		Terpene, Gerbstoffe, Lignane	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Juniperus sabina L., syn. <i>Sabina officinalis</i> GARCKE	Sadebaum	alle Pflanzenteile			×		×		
Krameria triandra RUIZ et PAVON, syn. <i>Krameria lap-pacea</i> (DOMBEY) BURDET et SIMPSON, <i>Krameria canascens</i> WILLD. ex SCHULTES	Ratanhia	Wurzel	× T						
Laburnum anagyroides MEDICUS, syn. <i>Cytisus laburnum</i> L., <i>Genista laburnum</i> KRAUSE	Goldregen, gemeiner	alle Pflanzenteile			×		×		
Lactuca virosa L., syn. <i>Lactuca altissima</i> M. B., <i>Lactuca lactucarii</i> LAMOTTE, <i>Lactuca sylvestris</i> LAM.	Giftlattich	alle Pflanzenteile			×		×		
Lamium album L., syn. <i>Lamium capitatum</i> SM., <i>Lamium vulgatum</i> var. <i>album</i> BENTH	Taubnessel, weiße	Blüte	× T		×			×	
Lamium album L., syn. <i>Lamium capitatum</i> SM., <i>Lamium vulgatum</i> var. <i>album</i> BENTH	Taubnessel, weiße	Kraut	× T						
Laurus nobilis L.	Lorbeer	Blatt	× G						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), bedenklicher Stoff (AMK)	oral aufgenommen Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Erregung, Arrhythmien, Tachykardie, Konvulsionen, Atemstillstand, schwere Nieren- und Leberschäden, schwere innere Blutungen, Hämaturie, Uteruskontraktion, Abort, Tod infolge einer zentralen Atemlähmung in tiefer Bewusstlosigkeit (Wink/Wyk). Ätherisches Öl hat sehr starke, reizende Wirkung auf die Haut, die bis zu Nekrosen und Schädigungen tieferer Hautschichten führen kann	Monoterpene (z. B. Thujon, Sabinen)	
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, Standardzulassung 1179.99.99 (Wurzel), 7199.99.99 nur für äußere oder lokale Anwendung, ESCOP-Monographie für äußerliche oder lokale Anwendung	sehr selten allergische Schleimhautreaktionen (Kom E Monographie)		ESCOP, Kommission E: nur äußerliche Anwendung
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)	leicht psychoaktiv und halluzinogen, diuretisch, uteruskontrahierend, Bauchschmerzen, Tachykardie, erniedrigter Blutdruck, Herzrhythmusstörungen, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Krämpfe, Kopfschmerzen, Delirium, nicotinerge Wirkung (Wink/Wyk)	Chinolizidin-Alkaloide (z. B. Cytisin)	
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig + + (Roth/Daunderer)	anhaltende Reizung der Haut und Schleimhäute, beruhigende Eigenschaften ähnlich wie Opium, Sehstörung, Kopfschmerz, Schweißausbrüche, Schwindel, Schläfrigkeit, gesteigerte Atem- und Herzfrequenz (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Sesquiterpenlactone	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Luftwege, leichte Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut			Kommission E: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie			
	hautreizend, allergieinduzierend (Roth/Daunderer)	Eucalyptol (=1,8-Cineol), Sesquiterpenlactone	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Lavandula angustifolia MILL., syn. <i>Lavandula officinalis</i> CHAIX ex VILL., <i>Lavandula</i> <i>angustifolia</i> MUCH, <i>Lavandula</i> <i>spica</i> L.	Lavendel	Blüte	× T		×	×		×	
Ledum palustre L., syn. <i>Rho-</i> <i>dodendron tomentosum</i> HARMAJA	Porst	Kraut					×		
Leonurus cardiaca L., syn. <i>Car-</i> <i>diaca trilobata</i> LAM., <i>Cardiaca</i> <i>vulgaris</i> MOENCH	Herzgespann	Kraut	× T		×	×		×	
Lepidium peruvianum CHA- CON, syn. <i>Lepidium meyenii</i> WALP.	Maca	Wurzel	×						
Lespedeza capitata MICHX.	Buschklee	alle Pflanzenteile		Not NFS					×
Levisticum officinale KOCH, syn. <i>Angelica levisticum</i> ALL., <i>Hipposelinum levisticum</i> BRITTON et ROSE, <i>Levisticum</i> <i>levisticum</i> KARSTEN	Liebstöckel	Frucht	× G						
Levisticum officinale KOCH, syn. <i>Angelica levisticum</i> ALL., <i>Hipposelinum levisticum</i> BRITTON et ROSE, <i>Levisticum</i> <i>levisticum</i> KARSTEN	Liebstöckel	Kraut	× G						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Befindensstörungen wie innere Unruhe, Einschlafstörungen, funktionelle Oberbauchbeschwerden (nervöser Reizmagen, RHOEMHELD-Syndrom, Meteorismus, nervöse Darmbeschwerden), Standardzulassung: 1119.99.99, WHO-Monographie: zur symptomatischen Behandlung von Unruhezuständen und Schlaflosigkeit, als Carminativum und Spasmolytikum bei nervösen Magen-Darm-Beschwerden, ESCOP-Monographie: Befindensstörungen wie Unruhezustände, Agitation und Schlaflosigkeit, funktionelle Oberbauchbeschwerden, schwach giftig III (Wink/Wyk), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	Überdosierung kann Störung der Leber und Nieren hervorrufen (Wink/Wyk)	Monoterpene, Cumarine	Kommission E, ESCOP, WHO : 1–2 Teelöffel Droge (0,8–1,6 g)/Tasse (150 ml)/3 × tgl.
<p>Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)</p>	Reizung des Magen-Darm-Trakts mit Erbrechen und Diarrhoe, Reizung und Schädigung der Nieren und ableitenden Harnwege, Schweißausbrüche, Muskel- und Gelenkschmerzen, zentrale Erregung mit rauschartigen Zuständen, Krämpfe und anschließender Lähmung (Kom E Monographie)	Sesquiterpene (z. B. Ledol, Palustrol), Arbutin	
<p>Positivmonographie, Indikation: nervöse Herzbeschwerden, zur unterstützenden Therapie im Rahmen einer Hyperthyreose, WHO-Monographie: nervöse Herzbeschwerden, zerebrale Ischämie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, schwach giftig III (Wink/Wyk)</p>	leicht narkotisch, beruhigend (Wink/Wyk)	Iridoide, Diterpene, Triterpene	Kommission E: 4,5 g Droge, Zubereitungen entsprechend WHO-Monographie: 2–4,5 g Droge, Zubereitungen entsprechend
<p>Stellungnahme des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR): http://www.bfr.bund.de/cm/343/risikobewertung_macahaltiger_nahrungsergaenzungsmittel.pdf</p>		Glucosinolate, Imidazolalkaloide	
	phototoxisch	Furocumarine	
	phototoxisch	Furocumarine	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Levisticum officinale KOCH , syn. <i>Angelica levisticum</i> ALL., <i>Hippoeselinum levisticum</i> BRITTON et ROSE, <i>Levisticum</i> <i>levisticum</i> KARSTEN	Liebstöckel	Wurzel	× G, T		×	×		×	
Linaria vulgaris MILL. , syn. <i>Antirrhinum linaria</i> L.	Leinkraut	Kraut		Not NFS					×
Linum usitatissimum L.	Lein	Samen	×		×	×		×	
Lippia triphylla (L'HÉR.) KUNTZE , syn. <i>Aloysia citro-</i> <i>dora</i> PALAU, <i>Aloysia citriodora</i> ORTEGA ex PERS., <i>Aloysia</i> <i>sleumeri</i> MOLDENKE, <i>Aloy-</i> <i>sia triphylla</i> (L'HÉR.) KUNTZE, <i>Verbena citriodora</i> CAV., <i>Ver-</i> <i>bena triphylla</i> L'HÉR., <i>Zapania</i> <i>citrodora</i> LAM.	Zitronenverbene	Kraut	× G, T						
Lobelia spp.	Lobelia-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
Lophophora williamsii (LEM. ex SALM-DYCK) COULT. , syn. <i>Anhalonium williamsii</i> (LEM. ex SALM-DYCK) LEM., <i>An-</i> <i>halonium lewinii</i> HENN., <i>Ariocarpus williamsii</i> VOSS., <i>Echinocactus lewinii</i> (HENN.) SCHUM.	Peyote	alle Pflanzenteile					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, Durchspülungstherapie zur Vorbeugung von Nierengrieß, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1569.99.99</p>	<p>phototoxisch</p>	<p>Furocumarine</p>	<p>Kommission E: 4–8 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: habituelle Obstipation, durch Abführmittel geschädigtes Kolon, Colon irritabile, Divertikulitis, bei Gastritis und Enteritis als Schleimzubereitung, Standardzulassung: 1099.99.99, ESCOPE-Monographie: Obstipation, Reizdarmsyndrom, Divertikulitis, zur kurzzeitigen Behandlung bei Gastritis und Enteritis, HMPC-Monographie: habituelle Obstipation, Erkrankungen, bei denen eine erleichterte Darmentleerung erwünscht ist, giftig II (Wink/Wyk)</p>	<p>beim Menschen sind Vergiftungen durch cyanogene Glykoside aus Lein bislang nicht bekannt (Hager, Frohne/Pfänder)</p>	<p>cyanogene Glykoside, Lignane</p>	<p>Kommission E: 1 EL/150 ml Flüssigkeit 2–3 × tgl. ESCOPE: 5–10 g Droge/Tag, HMPC: 10–15 g/2–3 × tgl., keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>
<p>verschreibungspflichtig für Lobelia inflata, Apothekenpflicht für Lobelia-Arten allgemein, Lobelia inflata: stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)</p>	<p>nikotinerge Wirkung, Erbrechen, Durchfall mit Koliken, Krämpfe, in niedriger Dosierung atmungsstimulierend, in höheren Dosen atemlähmend, Bradykardie, Blutdrucksenkung, Konvulsionen, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Piperidin-Alkaloide (z. B. Lobelin)</p>	
<p>Rauschdroge, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk), enthaltener Stoff Mescaline gem. Anlage 1 des BtMG nicht verkehrsfähiges Betäubungsmittel</p>	<p>psychoaktiv, halluzinogen, Seh- und Denkstörungen, starke, sogar schizophrene Empfindungen, Wahrnehmungsverlust, Schlaflosigkeit, Blutdruckabfall, Pupillenerweiterung, Schmerzen, Atemdepression, Gefäßerweiterung, Schwächezustände, Leberschäden und Erbrechen, in hohen Dosen fortschreitende Lähmung (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)</p>	<p>Alkaloide (z. B. Mescaline)</p>	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Lupinus</i> spp.	Lupine	Samen	×						
<i>Lycium barbarum</i> L., syn. <i>Lycium halimifolium</i> MILLER, <i>Lycium flaccidum</i> (VEILLARD) K. KOCH	Goji	Frucht	×						
<i>Lycopodium clavatum</i> L., syn. <i>Lepidotis clavata</i> (L.) PAL. BEAUV.	Bärlapp	Kraut					×		
<i>Lycopus europaeus</i> L. (Gemeiner Wolfstrapp), syn. <i>Lycopus aquaticus</i> MOENCH, <i>Lycopus palustris</i> LAM., <i>Lycopus vulgaris</i> PERS. und <i>Lycopus virginicus</i> L. (Virginscher Wolfstrapp), syn. <i>Lycopus macrophyllus</i> BENTH., <i>Lycopus uniflorus</i> MICHX., <i>Lycopus virginicus</i> MICHX.	Wolfstrapp	Kraut			×		×		
<i>Macadamia ternifolia</i> F. v. MUELL.	Macadamia	Samen	×						
<i>Malpighia puniceifolia</i> L., syn. <i>Malpighia glabra</i> L.	Acerola	Frucht	×						
<i>Malus domestica</i> BORKH.	Apfel	Frucht	×						
<i>Malus sylvestris</i> (L.) MILL.	Wildapfel	Frucht	×						
<i>Malva sylvestris</i> L., syn. <i>Malva ambigua</i> GUSS., <i>Malva erecta</i> C. PRESL., <i>Malva mauritiana</i> L.	Malve	Blatt, Blüte	× T		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
in Lebensmitteln Verwendung alkaloidarmer/-freier Sorten (Süßlupine oder ausgelaugte, reife Samen aus Bitterlupinen) (van Wyk), andere Sorten mäßig bis stark giftig (Roth/Daunderer), giftig (Wink/Wyk), Kennzeichnungspflicht gem. Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung, Stellungnahme des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) zur Allergenität von Lupineneiweiß: http://www.bfr.bund.de/cm/343/allergie-durch-lupineneiweiss-in-lebensmitteln.pdf	Lupinvergiftung (durch Alkaloide) kann zu Speichelfluss, Erbrechen, Schluckbeschwerden, Arrhythmien, Konvulsion, Lähmung und Tod durch Atemstillstand führen (Wink/Wyk)	Chinolizidin-Alkaloide	
schwach giftig III (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer), das Vorhandensein toxikologischer Mengen Tropanalkaloide, welche die Grundlage für o. g. Einschätzung darstellt, wird in einer aktuellen Stellungnahme des BfR für L. barbarum nicht bestätigt (http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf)			
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	neurotoxisch, Vergiftungserscheinungen ähnlich wie bei Curare, starkes Schwitzen, Übelkeit, Schwindel, psychoaktiv mit veränderten Sinneswahrnehmungen, Sprachstörungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall (Wink/Wyk)	Chinolizidinalkaloide (z. B. Lycopodin, Clavatin)	
Positivmonographie, Indikation: leichte Formen der Hyperthyreose mit vegetativ-nervösen Störungen, Mastodynie	bei Langzeittherapie und hoch dosierter Medikation Vergrößerung der Schilddrüse möglich. Bei plötzlichem Absetzen Verstärkung des Beschwerdekompleses, Wechselwirkungen und Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)	Cumarine	Kommission E: 1 -2 g Droge/Tag (Teeaufgüsse), wässrig-äthanolischer Extrakt entsprechend 20 mg Droge.
Positivmonographie, Indikation: Schleimhautreizungen im Mund und Rachenraum und damit verbundener trockener Reizhusten, Standardzulassung: 1579.99.99 (Malvenblätter) ESCOPE-Monographie für Blüten: trockener Reizhusten, Reizungen der Mund-, Rachen- und Magenschleimhaut			Kommission E: 5 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOPE: 1,5-2 g Droge/Tag

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Mandragora officinarum L.	Alraune	Wurzel			×		×		
Mangifera indica L.	Mango	Frucht	×						
Marrubium vulgare L. , Marrubium album GILIB.	Andorn	Kraut	×		×	×		×	
Marsdenia condurango REICHB. F., syn. Gonolobus condurango (REICHB. F.) TRIANA	Condurango	Rinde	× T		×	×		×	
Matricaria recutita L. , syn. Chamomilla recutita (L.) RAUSCHERT, Matricaria chamomilla L. PROPARTE	Kamille, echte	Blüte	× T		×			×	
Matricaria recutita L. , syn. Chamomilla recutita (L.) RAUSCHERT, Matricaria chamomilla L. PROPARTE	Kamille, echte	Samen		Not NFS					×
Medicago sativa L.	Luzerne	Sprosse	×						
Melaleuca alternifolia (MAIDEN und BETCH) CHEEL. , syn. Melaleuca linariifolia var. alternifolia MAIDEN et BETCHE.	Teebaum	Blatt		×					

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
psychoaktiv, Wurzel und Zubereitungen daraus verschreibungspflichtig, Alraune apothekenpflichtig, sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++	in niedriger Dosierung dämpfend und sedierend, höhere Dosierung führt zu Halluzinationen, Euphorie, Verwirrung, Schlaflosigkeit, Schwindel, Zittern, Sprachschwierigkeiten, Erregung, Übelkeit, Erbrechen, Pupillenerweiterung und Tod durch zentrale Lähmung (Wink/Wyk)	Tropanalkaloide (z. B. L-Hyoscyamin, D,L-Scopolamin, Atropin)	
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, wie Völlegefühl und Blähungen, Katarrhe der Luftwege, wenig giftig (+) (Roth/Daunderer), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	erzeugt in großen Gaben Herzrhythmusstörungen (Roth/Daunderer)	Diterpene (z. B. Marrubiin)	Kommission E: 4,5 g Droge/Tag, 2–6 EL Presssaft, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, schwach giftig – giftig II–III (Wink/Wyk), wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	Aufnahme großer Mengen kann Störungen des Verdauungstrakts und ZNS bewirken (Wink/Wyk), Speichelfluss, Erbrechen, Steifigkeit der Glieder, Krampfanfälle mit Gesichtsmuskelzucken, Lähmung des Respirationszentrums (Roth/Daunderer)	Steroidglykoside (z. B. Condurangine)	Kommission E: 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: gastro-intestinale Spasmen und entzündliche Erkrankungen des Gastro-Intestinal-Traktes, Standardzulassung: 7999.99.99, WHO-Monographie: zur symptomatischen Behandlung von Verdauungsbeschwerden wie Dyspepsie, Völlegefühl und Blähungen, zur Behandlung von Unruhezuständen und leichten Fällen von Schlaflosigkeit aufgrund nervöser Unruhezustände, ESCOP-Monographie: zur symptomatischen Behandlung gastrointestinaler Beschwerden wie leichte Spasmen, Völlegefühl, Blähungen und Aufstoßen, HMPC-Monographie in Bearbeitung			Kommission E: 3–4 × täglich 1 Esslöffel (ca. 3 g) ESCOP: 3 g Droge/3–4 × tgl., Dosierungshinweise für Kinder beachten WHO: 2–8 g/3 × tgl., besondere Dosierungshinweise für Kinder, keine Verabreichung an Kinder unter 3 J.
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, meist Verwendung des ätherischen Öls, welches äußerlich angewendet Kontaktallergien auslösen kann (s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/206/verwendung_von_unverduentem_teebaumoeel_als_kosmetisches_mittel.pdf), WHO-Monographie und ESCOP-Monographie (Öl) zur äußerlichen Anwendung		Terpene (z. B. Eucalyptol (=1,8-Cineol))	ESCOP, WHO, Kommission E: zur äußerlichen Anwendung

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Melilotus officinalis (L.) PAL-LAS (Echter Steinklee) , syn. <i>Melilotus arvensis</i> WALLR., <i>Melilotus melilotus-officinalis</i> ASCHERS. et GRAEBN., <i>Melilotus officinalis</i> DESR. und Melilotus altissima THUILL. (Hoher Steinklee) , syn. <i>Melilotus gigantea</i> WENDER., <i>Melilotus macrorrhiza</i> PERS.	Steinklee	Kraut	× T		×	×		×	
Melissa officinalis L. , <i>Melissa altissima</i> SM. INSIBTH. et SM., <i>Thymus melissa</i> E.H.L. KRAUSE	Melisse	Blatt	× G, T		×	×		×	
Mentha aquatica L. , syn. <i>Mentha hirsuta</i> HUDS.	Wasserrminze	Kraut	× G, T						
Mentha pulegium L. , syn. <i>Mentha gibraltaria</i> WILLD., <i>Mentha hirtiflora</i> OPIZ ex TOPIZ, <i>Pulegium erectum</i> MILL.	Poleiminze	Kraut	× G					×	
Mentha spicata L. emend. L. var. crispa BENTH.	Krauseminze	Blatt	× T, G						
Mentha suaveolens EHRH.	Apfelminze	Kraut	× T, G						
Mentha x piperita L. , syn. <i>Mentha piperita</i> (L.) HUDS.	Pfefferminze	Blatt	× T, G		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: chronisch venöse Insuffizienz (v.a. bei Schmerzen, Schweregefühl in den Beinen, nächtlichen Wadenkrämpfen, Juckreiz, Schwellung), zur Unterstützung der Therapie bei Thrombophlebitis, postthrombotischem Syndrom, Hämorrhoiden, Lymphstauungen, ESCOPE-Monographie: zur symptomatischen Therapie von Beschwerden bei Krampfadern wie Schmerzen, Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz, Schwellung, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Stufenplan des BfArM zu Cumarin-haltigen Phytopharmaka und Homöopathika bis zur Potenz D2, die Steinkleekeut (Meliloti herba) oder Waldmeisterkraut (Gallii odorati herba) enthalten (zur inneren Anwendung) vom 23.5.1997</p>	<p>Nausea, Erbrechen, Kopfschmerzen (Roth/Daunderer), enthält Cumarin, s. Stellungnahme des BgVV: http://www.bfr.bund.de/cm/208/gehalte_an_cumarin_safrol_methyleugenol_und_estragol_in_lebensmitteln.pdf+O245</p>	Cumarin	<p>Kommission E, ESCOP : entsprechend 3–30 mg Cumarin tgl., Zubereitung entsprechend</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: nervös bedingte Einschlafstörungen, funktionelle Magen-Darm-Beschwerden, Standardzulassung: 1149.99.99, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, WHO-Monographie: äußerliche Anwendung, ESCOPE-Monographie: bei Spannungs- und Unruhezuständen sowie Reizbarkeit, zur symptomatischen Behandlung bei Verdauungsbeschwerden wie leichte Spasmen</p>			<p>Kommission E, WHO : 1,5–4,5 g Droge mehrmals täglich ESCOPE: 2–3 g Droge/2–3 × tgl., Zubereitungen entsprechend</p>
		Menthofuran, Eucalyptol (=1,8-Cineol)	
<p>wenig giftig bis giftig (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk) enthält Pulegon (Mengenbeschränkung gem. VO (EG) Nr. 1334/2008),</p>	<p>höhere Dosen: Würgen, Erbrechen, Blutdrucksteigerung, zentrale, nar-koseartige Lähmung, Tod durch zentrale Atemlähmung. Vergiftungen wurden nach Missbrauch als Abortivum bekannt (Roth/Daunderer)</p>	Monoterpene (z. B. Pulegon)	
		L-Carvon, Limonen, Eucalyptol (=1,8-Cineol)	
<p>Positivmonographie, Indikation: krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich und der Gallenblase und -wege, Standardzulassung: 1499.99.99, WHO-Monographie (Blätter, Öl), HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, ESCOPE-Monographie: zur symptomatischen Behandlung bei Verdauungsbeschwerden wie Dyspepsie, Blähungen und Gastritis</p>		Menthol, Menthon, Eucalyptol (=1,8-Cineol)	<p>Kommission E: 3–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOPE: 1,5–3 g Droge in 150 ml Wasser/3 × tgl, WHO: 1–3 g Droge/3 × tgl.</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Menyanthes trifoliata L. , syn. <i>Menyanthes palustris</i> TOURN, <i>Trifolium castoris</i> THAL	Bitterklee	Blatt	× T		×	×		×	
Momordica charantia L.	Bittermelone	Frucht	×		×			×	
Monarda didyma L. , syn. <i>Monarda purpurea</i> LAM., <i>Monarda coccinea</i> MICHX.	Goldmelisse	Blüte	× T						
Morus alba L. , syn. <i>Morus bombycis</i> KOIDZ., <i>Morus constantinopolitana</i> POIR., <i>Morus indica</i> L.	Maulbeere, weiße	Blatt		Not NFS					×
Morus alba L. , syn. <i>Morus bombycis</i> KOIDZ., <i>Morus constantinopolitana</i> POIR., <i>Morus indica</i> L.	Maulbeere, weiße	Frucht	×						
Morus nigra L.	Maulbeere, schwarze	Blatt		Not NFS					×
Morus nigra L.	Maulbeere, schwarze	Frucht	×						
Mucuna pruriens (L.) DC. , syn. <i>Dolichos pruriens</i> L.	Juckbohne	alle Pflanzenteile					×		
Murraya koenigii (L.) SPRENG.	Curryblattbaum	Blatt	× G						
Musa acuminata X Musa balbisiana , syn. <i>Musa paradisiaca</i> L.	Banane	Frucht	×						
Myrciaria dubia (KUNTH) McVAUGH , syn. <i>Psidium dubium</i> KUNTH	Camu-Camu	Frucht		Not NFS					×
Myristica fragrans HOUTT. , syn. <i>Myristica americana</i> ROTTB., <i>Myristica aromatica</i> SWARTZ, <i>Myristica officinalis</i> L.	Muskat	getrockneter Samenmantel	× G					×	

4 Stoffliste der Kategorie „Pflanzen und Pflanzenteile“

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, kaum giftig (+) (Roth/Daunderer)	unangenehme Kopfschmerzen, in großen Dosen Erbrechen und Durchfall (Roth/Daunderer)		Kommission E: 1,5–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Samen und äußere Schale der reifen Früchte sehr giftig Ib (Wink/Wyk), als LM sollten daher nur junge Früchte verwendet werden. WHO-Monographie: Brechmittel, Abführmittel und Tonikum	Samen und Fruchtschale der reifen Früchte: schweres Erbrechen und Durchfall, Hemmung der ribosomalen Biosynthese (Wink/Wyk)	Cucurbitacine	WHO: 2–15 g Droge/Tag
		Carvacrol, Thymol	
giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)	halluzinogen, psychoaktiv (Wink/Wyk)	Indolalkaloide, Levodopa, Serotonin	
bei Missbrauch giftig + (Roth/Daunderer)	bei Verzehr größerer Mengen Kopfschmerzen, Benommenheit, Bewusstseinsveränderungen bis hin zu Halluzinationen, Herzrasen, Schwindel, Pupillenerweiterung, Erbrechen, abortive Wirkung. Das im ätherischen Öl enthaltene Safrol wirkt mutagen und im Tierversuch kanzerogen (Wink/Wyk)	Myristicin, Safrol	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Myristica fragrans HOUTT., syn. <i>Myristica americana</i> ROTTB., <i>Myristica aromatica</i> SWARTZ, <i>Myristica officina-</i> <i>lis</i> L.	Muskat	Samen	× G					×	
Nasturtium officinale R. BR., Syn. <i>Baeumerta nasturtium</i> GAERTN., MEY., SCHERB.	Brunnenkresse	Kraut	×		×	×		×	
Nelumbo nucifera GAERTN., syn. <i>Nelumbium nelumbo</i> (L.) DRUCE	Lotosblume, indi- sche	Blüte	× S						
Nepeta cataria L., syn. <i>Nepeta</i> <i>minor</i> MILL., <i>Nepeta vul-</i> <i>garis</i> LAM., <i>Cataria vulgaris</i> MOENCH	Katzenminze	Kraut	× G, T						
Nerium oleander L., syn. <i>Neri-</i> <i>um laurifolium</i> LAM.	Oleander	Blatt			×		×		
Ocimum basilicum L. syn. <i>Ba-</i> <i>silicum Indicum et citratum</i> RUMPH., <i>Ocimum album</i> L., <i>Ocimum menthaefolium</i> HOCHST. ex BENTH.	Basilikum	Kraut	× G						
Ocimum tenuiflorum L, <i>Oci-</i> <i>mum sanctum</i> L., syn. <i>Ocimum</i> <i>album</i> BLANCO, <i>Ocimum vir-</i> <i>gatum</i> BLANCO	Basilikum, indisches	Kraut	× G			×			
Olea europaea L., syn. <i>Olea</i> <i>officinarum</i> CRANTZ, <i>Olea</i> <i>pallida</i> SALISB.	Olive	Blatt	× T			×			

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken, bei Missbrauch giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)	bei Verzehr größerer Mengen Kopfschmerzen, Benommenheit, Bewusstseinsveränderungen bis hin zu Halluzinationen, Herzrasen, Schwindel, Pupillenerweiterung, Erbrechen, abortive Wirkung. Das im ätherischen Öl enthaltene Safrol wirkt mutagen und im Tierversuch kanzerogen (Wink/Wyk), die Einnahme von etwa 5 g Muskat Samen führt zu einer Reihe von psychischen Störungen, die sich in leichten Bewusstseinsveränderungen bis hin zu intensiven Halluzinationen äußern können. Bei der Einnahme von 9 Teelöffeln Muskat Samenpulver pro Tag wurde eine atropinartige Wirkung beobachtet. In größerer Menge eingenommen wirkt die Droge abortiv. (Kom E Monographie)	Myristicin, Safrol	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, nur bei größeren Mengen wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	Nebenwirkungen: In seltenen Fällen Magen-Darm-Beschwerden, Kontraindikationen: Magen- und Darm-Ulzera, entzündliche Nierenerkrankungen (Kom E Monographie)	Glucosinolate	Kommission E: Tagesdosis: 4–6 g Droge oder 20–30 g frisches Kraut oder 60–150 g Frischpflanzenpresssaft, Zubereitungen entsprechend
Negativmonographie aufgrund von Risiken, Oleander-Glykoside verschreibungspflichtig, Oleander apothekenpflichtig, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk)	Taubheitsgefühl von Zunge und Rachen, Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe, Verwirrungen, Sehstörungen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung, Schock, verlangsamter Puls, Tod kann 2–5 Stunden nach Aufnahme eintreten (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	herzwirksame Glykoside	
Negativmonographie aufgrund von Risiken	enthält Estragol. Isoliertes Estragol wirkt nach metabolischer Aktivierung mutagen. Tierexperimentelle Hinweise für kanzerogene Wirkung. Risiken in Schwangerschaft und Stillzeit, bei Säuglingen, Kleinkindern und bei Anwendung über längeren Zeitraum sind nicht auszuschließen. (Schilcher)	Estragol (= Methylchavicol)	
WHO-Monographie: traditionelle Verwendung			WHO: 6–12 g Droge/Tag
Nullmonographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Ononis spinosa L. , syn. <i>Ononis arvensis L.</i> , <i>Ononis campestris KOCH</i> et <i>ZIZ.</i>	Hauhechel	Wurzel	× T		×			×	
Origanum majorana L. , syn. <i>Amaracus majorana (L.) SCHINZ</i> et <i>THELLUNG</i> , <i>Majorana hortensis MOENCH</i>	Majoran	Kraut	× G						
Origanum majorana L. , syn. <i>Amaracus majorana (L.) SCHINZ</i> et <i>THELLUNG</i> , <i>Majorana hortensis MOENCH</i>	Majoran	Frucht		Not NFS					×
Origanum vulgare L. , syn. <i>Origanum anglicum HILL.</i> , <i>Origanum creticum L.</i> , <i>Origanum latifolium MILL.</i> , <i>Origanum venosum WILLD.</i> ex <i>BENTH.</i>	Oregano	Kraut	× G			×			
Orthosiphon aristatus (BLUME) MIQUEL , syn. <i>Orthosiphon stamineus BENTH.</i> , <i>Orthosiphon spicatus (THUNB.) BAK.</i> , <i>Ocimum grandiflorum BOLD</i>	Orthosiphon	Blatt	× T		×	×		×	
Oryza sativa L.	Reis	Frucht, Samen	×						
Osmanthus fragrans (THUN.) LOUR.	Osmanthus	Blüte		×					
Paeonia officinalis (L.) emend. WILLD. , syn. <i>Paeonia feminea MILL.</i> , <i>Paeonia foemina GARS.</i>	Pfingstrose	Blüte	× S						
Panax ginseng C. A. MEY. , syn. <i>Aralia ginseng (C. A. MEY.) BAILL.</i> , <i>Panax quinquefolius L.</i> var. <i>coreensis LIEB.</i>	Ginseng, echter	Wurzel	× T		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Durchspülungstherapie bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, vorbeugend bei Nierengrieß, Standardzulassung: 9899.99.99, ESCOPE-Monographie: zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß, zur unterstützenden Therapie bakterieller Harnwegsinfekte, HMPC-Monographie in Bearbeitung	Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)		Kommission E: 6–12 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOPE: 2–3 g Droge zweimal täglich
Negativmonographie aufgrund von Risiken	enthaltenes Hydrochinon im Tierversuch kanzerogen (Kom E Monographie)	Hydrochinon und Hydrochinonderivate (z. B. Arbutin)	
Nullmonographie, WHO-Monographie: zur traditionellen Behandlung von Erkältung, Husten, Bronchialkatarrh als Expektorans			
Positivmonographie, Indikation: Zur Durchspülung bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß, ESCOPE-Monographie: zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß, zur unterstützenden Therapie bakterieller Harnwegsinfekte, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1159.99.99	Kontraindikationen: Ödeme infolge eingeschränkter Herz- und Nierentätigkeit (Kom E Monographie)		Kommission E: 6 bis 12 g Droge, Zubereitungen entsprechend ESCOPE: 2–3 g in 150 ml Wasser/ 2–3 × tgl., Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie , wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	Blüten und Samen können Gastroenteritis mit Erbrechen, Kolikschmerzen und Diarrhoe hervorrufen (Roth/Daunderer)		
Positivmonographie, Indikation: als Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühl, nachlassender Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, Rekonvaleszenz, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühl, nachlassender Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, Rekonvaleszenz, HMPC-Monographie in Bearbeitung, kaum oder nur wenig giftig (+) (Roth, Daunderer)	nach Langzeitanwendung höherer Dosen sind Diarrhoe, Schlaflosigkeit, Euphorie, Hypertonie, Ödembildung beobachtet worden. „Ginseng-Abusus“-Syndrom (Roth/Daunderer, Frohne)	Ginsenoside	Kommission E: 1–2 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO: 0,5–2 g/Tag, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Panax notoginseng CHEN.	Ginseng, chinesischer	Wurzel		Not NFS					×
Panax pseudoginseng WALL.	Ginseng, japanischer	Wurzel		Not NFS					×
Panax quinquefolius L., syn. Aralia canadensis TOURN., Aureliana canadensis LA- FIT., Ginseng quinquefolium WOOD., Panax americanum RAF.	Ginseng, amerikanischer	Wurzel		Not NFS		×			×
Panicum miliaceum L., syn. Panicum PERS.	Rispenhirse	Samen	×						
Papaver rhoeas L.	Klatschmohn	Blütenblatt		Not NFS					×
Papaver somniferum L., syn. Papaver amplexicaule STOKES, Papaver nigrum CRANTZ, Pa- paver officinale GMD., Papaver opiiferum FORSK.	Schlafmohn	getrockneter Milch- saft			×		×		
Papaver somniferum L., syn. Papaver amplexicaule STOKES, Papaver nigrum CRANTZ, Pa- paver officinale GMD., Papaver opiiferum FORSK.	Schlafmohn	Samen	×						
Passiflora edulis (AUBL.) SCHUM.	Maracuja	Frucht	×						
Passiflora incarnata L., syn. Granadilla incarnata MEDIK.	Passionsblume	Kraut	×	T		×	×		×

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
WHO-Monographie: traditionelle Verwendung			WHO: 3-9 g Droge/Tag
Nullmonographie			
Der als Opium bezeichnete geronnene Saft (=getrockneter Milchsaft) der zur Art Papaver somniferum gehörenden Pflanzen fällt unter die Regelungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) stark giftig ++ (Roth/ Dauderer), sehr giftig Ib (Wink/ Wyk)	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, Tiefschlaf, unregelmäßige Atmung, narkotische Muskeler schlaffung, Übelkeit, Erbrechen, Bradykardie, Benommenheit, Schwindel, tonisch-klonische Krämpfe, ZNS-Lähmung, Lungenödem, Hirnödeme, Anaphylaxie, akuter beidseitiger Hörsturz, Darmträgheit, Tod durch Atemlähmung (Hager, Roth/Dauderer)	Opium-Alkaloide (z. B. Morphin, Codein, Papaverin)	
s. Stellungnahme des BfR zu Schlafmohn: http://www.bfr.bund.de/cd/6279 , http://www.bfr.bund.de/cd/7409			
Positivmonographie, Indikation: nervöse Unruhezustände, Standardzulassung: 1619.99.99, WHO-Monographie: als mildes Sedativum bei nervösen Unruhezuständen, Schlaflosigkeit und Angstzuständen, zur Behandlung nervöser Magen-Darm-Beschwerden, ESCAP-Monographie: Spannungs- und Unruhezustände sowie Reizbarkeit mit Einschlafstörungen, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung; Angaben in der Literatur, dass im Passionsblumenkraut Harmanalkaloide vorkommen, ließen sich in neueren Untersuchungen nicht bestätigen. Es konnten in einzelnen Mustern nur Spuren von Harmanalkaloiden (unter 1 ppm) detektiert werden. Ob diese Mengen für eine ZNS-Aktivität ausreichen, muss in In-vivo-Untersuchungen abgeklärt werden. (Hänsel/Sticher, Hager)	HCN-Freisetzung aufgrund cyanogener Glykoside (Passiflora incarnata enthält diese Verbindungen höchstens in Spuren (Hager)) falls Harman-Alkaloide freigesetzt werden, sind halluzinogene Effekte wahrscheinlich (Wink/Wyk)	cyanogene Glykoside, Harman-Alkaloide	Kommission E: 4-8 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCAP, WHO: 0,5-2 g Droge/3-4 x tgl.

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Passiflora incarnata</i> L., syn. <i>Granadilla incarnata</i> MEDIK.	Passionsblume	Blüte	× S						
<i>Pastinaca sativa</i> L., syn. <i>Pas- tinaca opaca</i> BERNH., <i>Pastinaca pratensis</i> H. MART., <i>Pastinaca sativa</i> var. <i>edulis</i> DC., <i>Pastinaca sativa</i> var. <i>longa</i> ALEF., <i>Selinum pastinacae</i> CRANTZ	Pastinake	Wurzel	×						
<i>Paullinia cupana</i> KUNTH ex H.B.K., syn. <i>Paullinia cupana</i> H.B.K., <i>Paullinia sorbilis</i> (L.) MART.	Guarana	Samen	×		×			×	
<i>Pausinystalia yohimbe</i> (K. SCHUM.) PIERRE ex BEILLE, syn. <i>Cory- nanthe yohimbe</i> K. SCHUM.	Yohimbe	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Peganum harmala</i> L.	Steppenraute	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Petasites</i> spp., z. B. <i>Petasites hybridus</i> (L.) GAERTN., MEY. et SCHERB.	Pestwurz-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Angaben in der Literatur, dass im Passionsblumenkraut Harmanalkaloide vorkommen, ließen sich in neueren Untersuchungen nicht bestätigen. Es konnten in einzelnen Mustern nur Spuren von Harmanalkaloiden (unter 1 ppm) detektiert werden. Ob diese Mengen für eine ZNS-Aktivität ausreichen, muss in In-vivo-Untersuchungen abgeklärt werden. (Hänsel/Sticher, Hager)	falls Harman-Alkaloide freigesetzt werden, sind halluzinogene Effekte wahrscheinlich (Wink/Wyk)	Harman-Alkaloide	
		Myristicin, Furocumarine	
schwach giftig III (Wink/Wyk), nur bei Missbrauch giftig + (Roth/Daunderer), ESCOP-Monographie: Tonikum bei Fatigue, Erschöpfung oder in der Rekonvaleszenz, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	zentral stimulierend, höhere Dosen verursachen Vergiftung mit Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Schlafschwierigkeiten, Unruhe, Erbrechen, Durchfall, starke Diurese (Wink/Wyk)	Coffein, Saponine	ESCOP: 1–3 g Droge/Tag. Zubereitungen entsprechend
Negativmonographie aufgrund von Risiken für Yohimbe-Rinde, Yohimbe apothekenpflichtig, Yohimbinsäure und deren Ester verschreibungspflichtig, sehr giftig Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer) s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf	Schwindel, Speichelfluss, Schwächegefühl, Frostgefühl, Schweißausbrüche, nervöse Erregung, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Magenbeschwerden, Kopfschmerzen, gastrointestinale Beschwerden, Anstieg von Blutdruck und Herzfrequenz, Tremor, Reizbarkeit (Hager)	Alkaloide (z. B. Yohimbin)	
WHO-Monographie: Muskelschwäche, Myopathien und Blasenatonie; stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	psychoaktiv, halluzinogen, Speichelfluss, Erbrechen, Muskelzittern (Hager, Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Indol-Alkaloide (z. B. Harmin, Harmalin), Chinazolin-Alkaloide	WHO-Monographie: ein Teelöffel der Zubereitung aus einem Teelöffel Droge auf eine Tasse Wasser 3–4 × täglich
Positivmonographie für Petasites hybridus rhizoma (Pestwurz wurzelstock) Indikation: Unterstützende Behandlung akuter krampfartiger Schmerzen im Bereich der ableitenden Harnwege, Negativmonographie aufgrund von Risiken für Petasites hybridus folium (Pestwurzblätter), bedenklicher Stoff (AMK) für Petasitidis folium, Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel, giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig – giftig II–III (Wink/Wyk)	Pestwurz enthält in allen Pflanzenteilen wechselnde Mengen hepatotoxischer Pyrrolizidinalkaloide, im Tierversuch mutagen und karzinogen (Schilcher)	Pyrrolizidin-Alkaloide	Kommission E: 4,5–7 g Droge/Tag

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Petroselinum crispum (MILL.) NYM. ex A.W. HILL., syn. Apium hortense E.H.L. KRAUSE, Apium petroselinum L., Apium vulgare LAM., Carum petroselinum BENTH. et HOOK.	Petersilie	Frucht	× T					×	
Petroselinum crispum (MILL.) NYM. ex A.W. HILL., syn. Apium hortense E.H.L. KRAUSE, Apium petroselinum L., Apium vulgare LAM., Carum petroselinum BENTH. et HOOK.	Petersilie	Kraut	× G		×			×	
Petroselinum crispum (MILL.) NYM. ex A.W. HILL., syn. Apium hortense E.H.L. KRAUSE, Apium petroselinum L., Apium vulgare LAM., Carum petroselinum BENTH. et HOOK.	Petersilie	Wurzel	×		×			×	
Peumus boldus MOL. , syn. Peumus fragrans PERS., Boldea fragrans JUSS., Boldea fragrans C. GAY	Boldo	Blatt			×	×	×		
Pfaffia paniculata (MART.) KUNTZE	Sumawurzel	Wurzel		Not NFS					×

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken, Roth/Daunderer: kaum giftig (+), schwach giftig III (Wink/Wyk)	das ätherische Öl der Petersilienfrüchte und das darin enthaltene Phenylpropanderivat Petersilien-Apiol rufen in hoher Dosierung vaskuläre Kongestionen hervor und bewirken eine gesteigerte Kontraktilität der glatten Muskulatur der Blase, des Darms und besonders des Uterus. Petersilienfrüchte und Petersilienöl wurde daher zu abortiven Zwecken verwendet; Reizung, Schädigung von Nierenepithelien, Herzarrhythmien beschrieben, größere Dosen Petersilien-Apiol können zu Leberverfettung, Abmagerung, blutige Stühle, ausgedehnte Schleimhautblutungen und hämorrhagisch-entzündlichen Infiltrationen im Magen-Darm-Trakt, Hämolyse, Methämoglobinurie, Anurie führen (Kom E Monographie). Toxische Wirkung bei üblicher Dosierung nicht zu erwarten (Roth/Daunderer), phototoxisch	Furocumarine, Phenylpropane (z. B. Myristicin, Apiol)	
Positivmonographie, Indikation: Durchspülungstherapie bei Erkrankungen der ableitenden Harnwege, Nierengrieß, Roth/Daunderer: kaum giftig (+), schwach giftig III (Wink/Wyk)	siehe Früchte, jedoch geringerer Gehalt an ätherischem Öl. Phototoxisch	Furocumarine, Phenylpropane (z. B. Myristicin, Apiol)	Kommission E: 6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Durchspülungstherapie bei Erkrankungen der ableitenden Harnwege, Nierengrieß, Roth/Daunderer: kaum giftig (+), schwach giftig III (Wink/Wyk)	siehe Früchte, jedoch geringerer Gehalt an ätherischem Öl. Phototoxisch	Furocumarine, Phenylpropane (z. B. Myristicin, Apiol)	Kommission E: 6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: leichte krampfartige Magen-Darm-Störungen, dyspeptische Beschwerden, Standardzulassung: 2329.99.99, ESCOP-Monographie: geringfügige Störungen der Leber-Galle-Funktion, leichte Verdauungsbeschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	neurotoxische Wirkung beobachtet, höhere Dosen verursachen Lähmung, Halluzination und ZNS-Störungen (Wink/Wyk), Kontraindikationen: Verschluss der Gallenwege, schwere Lebererkrankungen, Schwangerschaft, (wg. Askaridolgehalt). Bei Gallensteinen nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden. (Kom E Monographie)	Alkaloide (z. B. Boldin), Monoterpene (z. B. Askaridol)	Kommission E: mittlere Tagesdosis: 3,0 g Droge; Zubereitungen entsprechend. ESCOP: 2–5 g Droge/Tag,

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Phaseolus vulgaris</i> L., syn. <i>Phaseolus nanus</i> L.	Gartenbohne	Hülse	× b		×			×	
<i>Phaseolus vulgaris</i> L., syn. <i>Phaseolus nanus</i> L.	Gartenbohne	Samen	× b						
<i>Phoenix dactylifera</i> L.	Dattel	Frucht	×						
<i>Phyllanthus emblica</i> L., <i>Em- blica officinalis</i> GAERTN., <i>Phyllanthus mairei</i> LÉV.	Amla	Frucht		Not NFS					×
<i>Physostigma venenosum</i> BALFOUR	Calabarbohne	Samen			×		×		
<i>Phytolacca americana</i> L., syn. <i>Phytolacca decandra</i> L., <i>Phyto- lacca vulgaris</i> CRANTZ.	Kermesbeere, amerikanische	Frucht					×		
<i>Picea abies</i> (L.) KARSTEN, syn. <i>Abies excelsa</i> LAM. et DC., <i>Abies picea</i> MILLER, <i>Pinus</i> <i>abies</i> L.	Fichte, gemeine	Trieb (Spitze)	× T		×			×	
<i>Pilocarpus jaborandi</i> HOL- MES, syn. <i>Pilocarpus cearensis</i> RIZZINI, <i>Pilocarpus officinalis</i> POEHL	Jaborandi	Blatt			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: schwach diuretisch, Standardzulassung: 8499.99.99; unbehandelt schwach giftig – giftig II-III (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer), deshalb vor Verzehr durcherhitzen, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	in Samen und Hülsen befindet sich Lectin („Phasin“). Da es sich beim Phasin um ein Protein handelt, wird dieses beim Kochen zerstört, nicht aber beim Trocknen. Krankheitszeichen treten in der Regel nach 2 bis 3 Stunden auf. Die Schwere der Erkrankung ist individuell sehr unterschiedlich. Es kommt zu Übelkeit, Bauchschmerzen und Erbrechen, Gastroenteritis, Krämpfe. Begleitende Durchfälle können blutig sein. Neben Fieber, Schüttelfrost und Schweißausbrüchen kann es zu Krampfanfällen und Schock kommen. (Giftzentrale Bonn)	Lectin („Phasin“)	Kommission E: 5–15 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
unbehandelt schwach giftig – giftig II-III, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), deshalb vor Verzehr durcherhitzen	in Samen und Hülsen befindet sich Lectin („Phasin“). Da es sich beim Phasin um ein Protein handelt, wird dieses beim Kochen zerstört, nicht aber beim Trocknen. Krankheitszeichen treten in der Regel nach 2 bis 3 Stunden auf. Die Schwere der Erkrankung ist individuell sehr unterschiedlich. Es kommt zu Übelkeit, Bauchschmerzen und Erbrechen, Gastroenteritis, Krämpfe. Begleitende Durchfälle können blutig sein. Neben Fieber, Schüttelfrost und Schweißausbrüchen kann es zu Krampfanfällen und Schock kommen. (Giftzentrale Bonn)	Lectin („Phasin“)	
Giftpflanze, sehr stark giftig (Roth/Daunderer), äußerst giftig (Wink/Wyk), Physostigmin verschreibungspflichtig, Physostigma-Arten apothekenpflichtig	Parästhesien, Entzündung der Schleimhäute, Zittern, Tachykardie, anhaltende Schwindelzustände, Tod durch Herzlähmung und Atemstillstand (Wink/Wyk)	Alkaloide (z. B. Physostigmin)	
giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall Bauchschmerzen, Koliken, Kopfschmerzen, Kreislaufprobleme, Abort möglich, tödliche Vergiftungen möglich (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Lektine, Triterpensaponine	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege			Kommission E: 5–6 g Droge/Tag
verschreibungspflichtig für Pilocarpin, Pilocarpus spp. apothekenpflichtig, sehr stark giftig (Roth/Daunderer), sehr giftig (Wink/Wyk), bedenklicher Stoff (AMK)	parasympathomimetische Wirkung, Salivation, Schwitzen, Sehstörungen, Erbrechen, Durchfall, Uteruskontraktion, Abort, Bradykardie, Herzklopfen, Konvulsionen, Zittern, Dyspnoe, Arrhythmie, Tenesmus vesicalis, Kopfschmerz, Vertigo, Tod durch Herzstillstand, Leukozytose (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Imidazol-Alkaloide (z. B. Pilocarpin)	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Pimenta officinalis LINDL., syn. <i>Pimenta officinalis</i> BERG, <i>Pimenta vulgaris</i> LINDL., <i>Eugenia pimenta</i> DC., <i>Myrtus pimenta</i> L., <i>Pimenta dioica</i> (L.) MERR.	Piment	Frucht	× G						
Pimpinella anisum L., syn. <i>Anisum vulgare</i> GAERTN.	Anis	Frucht	× T, G		×	×		×	
Pimpinella major (L.) HUDS., syn. <i>Apium pimpinella</i> CA- RUEL	Bibernelle, große	Kraut	× G						
Pimpinella major (L.) HUDS., syn. <i>Apium pimpinella</i> CA- RUEL	Bibernelle, große	Wurzel	× T, G		×	×		×	
Pimpinella saxifraga L., syn. <i>Pimpinella alpestris</i> SPRENG.	Bibernelle, kleine	Kraut	× G						
Pimpinella saxifraga L., syn. <i>Pimpinella alpestris</i> SPRENG.	Bibernelle, kleine	Wurzel	× T, G		×	×		×	
Pinus mugo TURRA, syn. <i>Pinus</i> <i>echinata</i> HORT., <i>Pinus monta-</i> <i>na</i> MILLER	Latschenkiefer	Trieb (Spitze)	× T						
Pinus sylvestris L., syn. <i>Pinus</i> <i>nigra</i> MILL.	Kiefer	Trieb (Spitze)	× T		×			×	
Piper cubeba L. f., syn. <i>Cubeba</i> <i>officinalis</i> RAF.	Kubebenpfeffer	Frucht	× G					×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, Katarrhe der Luftwege, Standardzulassung: 8099.99.99, WHO-Monographie (Früchte und Öl), ESCOP-Monographie: dyspeptische Beschwerden wie leichte Magen-Darm-Krämpfe, Völlegefühl, Blähungen, Katarrhe der oberen Luftwege, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	gelegentlich allergische Reaktionen der Haut, der Atemwege und des Gastrointestinaltraktes (Kom E Monographie)	trans-Anethol, Furocumarine, Estragol (=Methylchavicol)	Kommission E, ESCOP, WHO: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie	phototoxisch (Hager)	Furocumarine	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Luftwege	phototoxisch (Hager)	Furocumarine	Kommission E: 6–12 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie	phototoxisch (Hager)	Furocumarine	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Luftwege	phototoxisch (Hager)	Furocumarine	Kommission E: 6–12 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: katharralische Erkrankungen der oberen und unteren Luftwege			Kommission E: 2–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	höhere Dosen verursachen schmerzhafte Entzündung der Harnwege, Nieren-, Blasenschmerzen, Albuminurie, Tachykardie, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Störung des ZNS, krampfartige Harnverhaltung, beschleunigter Puls, Kardialgien, Diarrhoe und Hautausschläge (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Cubebin, Cubebensäure	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Piper methysticum G. FORST. , syn. <i>Macropiper latifolium</i> MIQ.	Kava-Kava	Wurzelstock			×		×		
Piper nigrum L. , syn. <i>Muldera multinervis</i> MIQ., <i>Piper aromaticum</i> LAM., <i>Piper trioicum</i> ROXB.	Pfeffer, grün, rot, schwarz, weiß	Frucht	× G						
Piscidia erythrina L. , syn. <i>Comptosema pinnatum</i> BENTH., <i>Piscidia piscipula</i> (L.) SARG.	Piscidia	Wurzelrinde					×		
Pistacia vera L. , syn. <i>Pistacia narbonensis</i> L., <i>Pistacia nigricans</i> CRANTZ, <i>Pistacia officinarum</i> AITON	Pistazie	Samen	×						
Pisum sativum L.	Erbse	Samen	×						
Plantago lanceolata L. , <i>Arnoglossum lanceolatum</i> (L.) GRAY, <i>Plantago flexuosa</i> GAUD ex RAPIN, <i>Plantago lanceifolia</i> SALISB.	Spitzwegerich	Kraut	× T		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Widerruf der Zulassung von Arzneimitteln aufgrund von Risiken nach Stufenplanverfahren (Bescheid des BfArM vom 21.12.2007: http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-kavakava.html;jsessionid=7AF6D40DED621345B74BFDC9AD594B34.1_cid332),</p> <p>Positivmonographie, Indikation: nervöse Angst-, Spannungs- und Unruhezustände, WHO-Monographie: zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung leichter Angstzustände oder Schlaflosigkeit aufgrund von Nervosität, Stress oder Anspannung, ESCOP-Monographie: nicht-psychotische Befindensstörungen wie Angst-, Spannungs- und Unruhezustände, bedenklicher Stoff (AMK): Kava-Kava und Kavain, giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig (Wink/Wyk)</p>	<p>schwerwiegende hepatotoxische Reaktionen (Wink/Wyk, Roth/Daunder, Bescheid BfArM zu Stufenplan)</p>	<p>Kavapyrone (z. B. Kavain)</p>	<p>ESCOP: entsprechend 60–120 mg Kavalactone/Tag, (Keine Daten für Kinder vorhanden) WHO: 60–210 mg Kavapyrone/Tag</p>
<p>Schwarzer Pfeffer: unreif geerntete, getrocknete Früchte Weißer Pfeffer: reif geerntete, vom Fruchtfleisch befreite Früchte Grüner Pfeffer: unreif geerntete, luftgetrocknete, gefriergetrocknete, tiefgefrorene oder in Salzlake eingelegte Früchte Roter Pfeffer: vollreif geerntete Früchte (Teuscher)</p>			
<p>giftig + (Roth/Daunderer), sehr giftig lb (Wink/Wyk)</p>	<p>Erbrechen, Speichelfluss, Schweißausbruch, Benommensein und Zittern, Respiration erst gesteigert, dann vermindert, Lähmung des ZNS, Lähmung des Herzmuskels, als Fisch- und Pfeilgift eingesetzt (Wink/Wyk)</p>	<p>Isoflavone (Jamaicin, Muneton, Ichthynon, Rotenon)</p>	
<p>Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, entzündliche Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut, Standardzulassung: 1289.99.99, WHO-Monographie: Katarrhe der Luftwege, entzündliche Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut, Nephritis, Zystitis, bakterielle Enteritis, Nasenbluten, Hyperhidrose, Diarrhoe, Obstipation, ESCOP-Monographie: Katarrhe der Luftwege, leichte Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>			<p>ESCOP, Kommission E: 3–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO-Monographie: 2–4 g Droge 3 × tgl.</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Plantago major L. , syn. <i>Plantago asiata L.</i> , <i>Plantago latifolia SALISB.</i>	Breitwegerich	Kraut		Not NFS	×			×	
Plantago ovata FORSSKAL. , syn. <i>Plantago isphagula ROXB.</i> ex FLEMMING, <i>Plantago brun- nea MORRIS</i>	Flohsamen, indi- scher	Samenschalen	×		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>WHO-Monographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, Husten, Bronchitis, entzündliche Veränderungen der Mundschleimhaut, Nephritis, Cystitis, Harnverhalt, Dysenterie, Nasenbluten, Hyperhidrose, Diarrhoe, Obstipation</p>			
<p>höhere Quellzahl als Flohsamen, bei Überdosierung Gefahr Darmverschluss; Positivmonographie, Indikation: Habituelle Obstipation; Erkrankungen, bei denen eine erleichterte Darmentleerung erwünscht ist, z. B. bei Analfissuren, Hämorrhoiden, nach rektal-analen operativen Eingriffen und in der Schwangerschaft; unterstützende Therapie bei Durchfällen unterschiedlicher Genese sowie bei Reizdarm, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: Erkrankungen bei denen eine erleichterte Darmentleerung erwünscht ist, z. B. nach rektal-analen operativen Eingriffen, Analfissuren oder Hämorrhoiden und in der Schwangerschaft, zur kurzzeitigen Therapie bei Durchfällen unterschiedlicher Genese, WHO-Monographie: chronische Obstipation, vorübergehende Obstipation im Rahmen einer Erkrankung, wie Reizdarmsyndrom, Zwölffingerdarmgeschwür oder Divertikulitis, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: bei Patienten, bei denen eine erhöhte Ballaststoffaufnahme empfehlenswert ist, z. B. als Adjuvans bei Obstipation beim Reizdarmsyndrom, als Adjuvans bei Hypercholesterinämie, ESCOP-Monographie: gelegentliche Obstipation, unterstützende Therapie bei Durchfällen unterschiedlicher Genese, HMPC-Monographie: habituelle Obstipation</p>	<p>Nebenwirkungen: in Einzelfällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten; Gegenanzeigen: Krankhafte Verengungen im Magen-Darm-Trakt. Drohender oder bestehender Darmverschluss (Ileus), schwer einstellbarer Diabetes mellitus (Kom E Monographie), Oesophagus-Verschluss bzw. Verstopfung bis zum Darmverschluss bei nicht sachgemäßer Anwendung (HMPC-Monographie)</p>		<p>Kommission E, ESCOP: 4–20 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend (Kinder!) HMPC: 7–20 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend besondere Dosierungen für Kinder beachten</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Plantago ovata FORSSKAL , syn. <i>Plantago isphagula</i> ROXB. ex FLEMMING, <i>Plantago brun-</i> <i>nea</i> MORRIS	Flohsamen, indi- scher	Samen	×		×			×	
Plantago psyllium L. , syn. <i>Plantago afra</i> L., <i>Plantago</i> (L.) MIRB.	Flohsamen	Samen	×		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Habituelle Obstipation; Erkrankungen, bei denen eine erleichterte Darmentleerung erwünscht ist, z. B. bei Analfissuren, Hämorrhoiden, nach rektal-analen operativen Eingriffen und in der Schwangerschaft; unterstützende Therapie bei Durchfällen unterschiedlicher Genese sowie bei Reizdarm, Standardzulassung 1549.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: Erkrankungen bei denen eine erleichterte Darmentleerung erwünscht ist, z. B. nach rektal-analen operativen Eingriffen, Analfissuren oder Hämorrhoiden und in der Schwangerschaft, WHO-Monographie: chronische Obstipation, vorübergehende Obstipation im Rahmen einer Erkrankung, wie Reizdarmsyndrom, Zwölffingerdarmgeschwür oder Divertikulitis, ESCOP-Monographie: gelegentliche Obstipation, bei Patienten, bei denen eine erhöhte Ballaststoffaufnahme empfehlenswert ist, z. B. als Adjuvans bei Obstipation beim Reizdarmsyndrom, unterstützende Therapie bei Durchfällen unterschiedlicher Genese, zur Unterstützung einer fettarmen Diät bei der Behandlung der milden bis moderaten Hypercholesterinämie HMPC-Monographie: habituelle Obstipation</p>	<p>in seltenen Fällen allergische Reaktionen, speziell bei pulverisierter Droge und flüssigen Zubereitungen (Kom E Monographie), Oesophagus-Verschluss bzw. Verstopfung bis zum Darmverschluss bei nicht sachgemäßer Anwendung (HMPC-Monographie)</p>		<p>Kommission E: 12–40 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend. ESCOP: 7–30 g/Tag, Zubereitungen entsprechend, spezielle Dosierung für Kinder und für die Indikation Hypercholesterinämie WHO: 7,5 g Droge in 240 ml Wasser/1–3 × tgl., besondere Dosierungen für Kinder beachten HMPC: 8–40 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, besondere Dosierungen für Kinder beachten</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: habituelle Obstipation, Colon irritabile, Standardzulassung: 1509.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: Erkrankungen bei denen eine erleichterte Darmentleerung erwünscht ist, z. B. nach rektal-analen Eingriffen, Analfissuren oder Hämorrhoiden und in der Schwangerschaft, WHO-Monographie: chronische Obstipation, vorübergehende Obstipation im Rahmen einer Erkrankung wie Reizdarmsyndrom, Zwölffingerdarmgeschwür oder Divertikulitis, ESCOP-Monographie: gelegentliche Obstipation, unterstützende Therapie bei Durchfällen unterschiedlicher Genese, HMPC-Monographie: habituelle Obstipation</p>	<p>Kontraindikationen: Stenosen der Speiseröhre und des Magen-Darm-Trakts, Nebenwirkungen: Selten allergische Reaktionen, speziell bei pulverisierter Droge (Kom E Monographie), Oesophagus-Verschluss bzw. Verstopfung bis zum Darmverschluss bei nicht sachgemäßer Anwendung (HMPC-Monographie)</p>		<p>Kommission E, ESCOP: 10–30 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, (besondere Dosierungen für Kinder beachten) WHO: 7,5 g Droge in 240 ml Wasser/1–3 × tgl. besondere Dosierungen für Kinder beachten HMPC: 25–40 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, besondere Dosierungen für Kinder beachten</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Podophyllum peltatum L.	Maiapfel	Wurzel, Harz			×		×		
Pogostemon patchouly PEL- LET. , syn. Pogostemon cablin (BLANCO) BENTH., Pogoste- mon intermedium BENTH.	Patschuli	Blatt		Not NFS					×
Polygala senega L.	Senegawurzel	Wurzel	× T		×	×		×	
Polygonatum multiflorum (L.) ALL. , syn. Convallaria multiflo- ra L.	Weißwurz, vielblütige	alle Pflanzenteile					×		
Polygonum aviculare L. , syn. Polygonum heterophyllum LINDM.	Vogelknöterich	Kraut	× T		×			×	
Potentilla anserina L. , syn. Argentina anserina RYD- BERG, Argentina vulgaris LAM., Dactylophyllum anse- rina SPENNER	Gänsefingerkraut	Kraut	× T		×			×	
Potentilla erecta (L.) RÄUSCHEL. , syn. Potentilla tormentilla NECKER, Poten- tilla tormentilla SCHRANK, Potentilla tormentilla STOKES, Tormentilla erecta L., Tormen- tilla officinalis CURT.	Tormentill	Wurzelstock	× A		×	×		×	
Primula elatior (L.) HILL. , Pri- mula veris L.	Schlüsselblume	Blüte	× S		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, auch äußerliche Anwendung giftig, Wurzel und Zubereitungen daraus sowie div. Stoffe aus <i>P. peltatum</i> verschreibungspflichtig, Verwendung als Wurmmittel, Laxans und Diuretikum beschrieben (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk), giftig bis stark giftig +-++ (Roth/Daunderer)	pflanzliches Zytostatikum, starkes Mitosegift, hämorrhagische Gastro-Enteritis, blutig-wässrige Diarrhoen, Koordinationsstörungen, Krämpfe, tachykarde Arrhythmien, Parästhesien, Nephritis, Koma, Tod durch Atemlähmung (Roth/Daunderer)	Podophyllin, Lignane (z. B. Podophyllotoxin, Peltatin)	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Luftwege, ESCOPE-Monographie: produktiver Husten, Katarrhe der Atemwege, chronische Bronchitis, WHO-Monographie: traditionelle Verwendung	enthält Saponine, bei längerer Anwendung Magen-Darm-Reizungen (Kom E Monographie)		Kommission E, ESCOP, WHO: 1,5–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder ohne ärztliche Überwachung
giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig – giftig II–III (Wink/Wyk)	Übelkeit, Diarrhoe, Erbrechen, in der russischen Volksmedizin als Brechmittel verwendet (Roth/Daunderer)	Steroidsaponine	
Positivmonographie, Indikation: leichte Katarrhe der Luftwege; entzündliche Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut. WHO-Monographie: unterstützende Behandlung von Gingivitis, Erkältung und Husten			Kommission E und WHO-Monographie: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: leichte, dysmenorrhische Beschwerden, zur Unterstützung der Therapie leichter, unspezifischer, akuter Durchfallerkrankung, leichte Entzündungen im Bereich der Mund- und Rachenschleimhaut, Standardzulassung: 9599.99.99	Beschwerden bei Reizmagen können verstärkt werden (Kom E Monographie)		Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, leichte Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf	bei empfindlichen Personen Magenbeschwerden (Kom E Monographie)		Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, WHO-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1659.99.99, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	vereinzelt Magenbeschwerden, Übelkeit, Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)		Kommission E: 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Primula veris L. , syn. <i>Primula coronaria</i> SALISB. <i>Primula montana</i> REUT., <i>Primula odorata</i> GILIB. und Primula elatior (L.) HILL	Primel	Wurzel	× T		×	×		×	
Prunus amygdalus var. sativa (L.) FOCKE , syn. <i>Amygdalus communis</i> L. var. <i>dulcis</i> DC.	Mandel, süße	Blüte		Not NFS					×
Prunus amygdalus var. sativa (L.) FOCKE , syn. <i>Amygdalus communis</i> L. var. <i>dulcis</i> DC.	Mandel, süße	Samen	×						
Prunus amygdalus BATSCH var. amara (DC.) FOCKE	Mandel, bittere	Samen	× A					×	
Prunus armeniaca L. , syn. <i>Armeniaca vulgaris</i> LAM.	Aprikose	Frucht	×						
Prunus armeniaca L. , syn. <i>Armeniaca vulgaris</i> LAM.	Aprikose	Samen	×		×			×	
Prunus avium L.	Süßkirsche	Frucht	×						
Prunus avium L.	Süßkirsche	Stiel		Not NFS					×
Prunus cerasus L. , <i>Cerasus vulgaris</i> MILL., <i>Cerasus caproniana</i> DC., <i>Prunus caproniana</i> GAUD., <i>Druparia cerasus</i> CLAIRV.	Sauerkirsche	Frucht	×						
Prunus cerasus L. , <i>Cerasus vulgaris</i> MILL., <i>Cerasus caproniana</i> DC., <i>Prunus caproniana</i> GAUD., <i>Druparia cerasus</i> CLAIRV.	Sauerkirsche	Stiel		Not NFS					×
Prunus domestica L. , syn. <i>Prunus communis</i> HUDS. Non ARCANG., <i>Prunus sativa</i> ROUY et CAMUS	Pflaume	Frucht	×						
Prunus persica (L.) SIEB. et ZUCC. , syn. <i>Persica vulgaris</i> MILL., <i>Amygdalus persica</i> L.	Pfirsich	Frucht	×						
Prunus spinosa L. , syn. <i>Druparia spinosa</i> CLAIRV.	Schlehe	Blüte	× T						
Prunus spinosa L. , syn. <i>Druparia spinosa</i> CLAIRV.	Schlehe	Frucht	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Katharre der Luftwege, Standardzulassung: 2389.99.99, ESCOP-Monographie: produktiver Husten, Katarrhe der oberen Luftwege, chronische Bronchitis, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, schwach giftig III (Wink/Wyk)	Nebenwirkungen: vereinzelt Magenbeschwerden, Übelkeit, Kontraindikationen beschrieben (Kom E Monographie)	Saponine	Kommission E, ESCOP : 0,5–1 g (5–10 g) Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Leitsätze für Ölsamen und daraus hergestellte Massen und Süßwaren des Deutschen Lebensmittelbuches			
Leitsätze für Ölsamen und daraus hergestellte Massen und Süßwaren des Deutschen Lebensmittelbuches: Mandeln können bis zu 5 Gewichtsprozent bittere Mandeln enthalten, sehr giftig Ib (Wink/Wyk), giftig + bis stark giftig ++ (Roth/Daudeker)	können bei Verzehr Blausäure (HCN) freisetzen, HCN ist ein starkes Atemgift; höhere Dosen führen zu Brennen im Rachen, Schwitzen, Bauchschmerzen, Erbrechen, Gesichtsrötung, Speichelfluss, Konvulsionen, Atem- und Herzstillstand (Wink/Wyk)	cyanogene Glykoside (z. B. Amygdalin)	
WHO-Monographie: zur symptomatischen Behandlung von Asthma und Husten mit übermäßigem Auswurf und Fieber. Leitsätze für Ölsamen und daraus hergestellte Massen und Süßwaren (http://www.bmelv.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/Lebensmittelbuch/LeitsaetzeOelsamen.pdf?__blob=publicationFile)	bittere Aprikosenkerne weisen einen hohen Gehalt an cyanogenen Glykosiden, z. B. Amygdalin, auf, aus denen während der Verdauung Blausäure abgespalten wird, Symptome der akuten Vergiftung sind z. B. Krämpfe, Erbrechen, Atemnot bis zur – tödlichen – Atemlähmung (BfR, FSA)	cyanogene Glykoside	WHO: 3–9 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder
Nullmonographie			
Positivmonographie für äußerliche Anwendung (Mundspülung)			Kommission E: 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Psidium guajava</i> L.	Guave	Frucht	×						
<i>Psidium guajava</i> L.	Guave	Blatt		Not NFS	×			×	
<i>Psychotria viridis</i> RUIZ et PAV.	<i>Psychotria viridis</i>	alle Pflanzenteile					×		
<i>Pteridium aquilinum</i> (L.) KUHN, syn. <i>Pteris aquilina</i> L., <i>Asplenium aquilinum</i> (L.) BERNH.	Adlerfarn, gemeiner	alle Pflanzenteile					×		
<i>Pterocarpus santalinus</i> L. f., syn. <i>Lingoum santalinum</i> (L. f.) KUNTZE.	Sandelholz, rot	Holz	×	G, T					
<i>Ptychopetalum olacoides</i> BENTH.	Potenzbaum	Holz		Not NFS					×
<i>Pueraria lobata</i> (WILLD.) OH- WI, syn. <i>Pueraria thunbergiana</i> (SIEB. et ZUCC.) BENTH., <i>Pueraria hirsuta</i> (THUNB.) SCHNEID. non KURZ, <i>Dolichos</i> <i>japonicus</i> HORT.	Kudzu	Wurzel	×						
<i>Pulsatilla pratensis</i> (L.) MILL., syn. <i>Anemone intermedia</i> SCHULT., <i>Anemona pratensis</i> L., <i>Pulsatilla breynii</i> RUPR.	Küchenschelle, nickende	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Pulsatilla vulgaris</i> MILL., syn. <i>Anemona pulsatilla</i> L.	Küchenschelle, gemeine	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Punica granatum</i> L., syn. <i>Granatum punicum</i> ST. LAG., <i>Punica florida</i> SALISB.	Granatapfel	Frucht	×						
<i>Punica granatum</i> L., syn. <i>Granatum punicum</i> ST. LAG., <i>Punica florida</i> SALISB.	Granatapfel	Fruchtschale		Not NFS	×			×	
<i>Punica granatum</i> L., syn. <i>Granatum punicum</i> ST. LAG., <i>Punica florida</i> SALISB.	Granatapfel	Rinde		×	×				
<i>Pyrus communis</i> L.	Birne/Wildbirne	Frucht	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
WHO-Monographie: akute Diarrhoe, Zahnfleischentzündung, Rotavirus-Enteritis			WHO: 500 mg Droge/3-4 × tgl., keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
schwach giftig III (Wink/Wyk), wird zusammen mit Banisteriopsis caapi zur Herstellung von Ayahuaska, einer Rauschdroge, verwendet, DMT fällt unter das BtMG	psychoaktiv, halluzinogen (Wink/Wyk)	Tryptamin-Alkaloide (z. B. N,N-Dimethyltryptamin = DMT)	
alle Pflanzenteile sehr giftig Ib (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	verstärktes Auftreten von Magen- und Speiseröhrenkarzinomen beschrieben, (Frohne/Pfänder) enthaltenes Ptaquilosid ist ein starkes Mutagen und verursacht Magen- und Blasenkrebs, enthaltene Thiaminase zerstört Vitamin B1 (Wink/Wyk)	Ptaquilosid, Thiaminase, cyanogene Glykoside	
Nullmonographie			
Nullmonographie			
		Isoflavone	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, Verschreibungspflicht für Pulsatillae herba und Zubereitungen, Apothekenpflicht für Küchenschelle, giftig + (Roth/Daunderer) giftig - sehr giftig Ib-II (Wink/Wyk)	Lähmung des ZNS, Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall), Reizerscheinungen an Schleimhäuten, Reizung der Nieren und ableitenden Harnwege (Wink/Wyk, Roth/Daunderer), enthaltenes Protoanemonin wirkt abortiv und teratogen (Schilcher)	Protoanemonin, Saponine	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, Verschreibungspflicht für Pulsatillae herba und Zubereitungen, Apothekenpflicht für Küchenschelle, giftig + (Roth/Daunderer) giftig - sehr giftig Ib-II (Wink/Wyk)	Lähmung des ZNS, Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall), Reizerscheinungen an Schleimhäuten, Reizung der Nieren und ableitenden Harnwege (Wink/Wyk, Roth/Daunderer), enthaltenes Protoanemonin wirkt abortiv und teratogen (Schilcher)	Protoanemonin, Saponine	
WHO-Monographie für Rinde und Fruchtschale (Pericarp): chronische Diarrhoe, Dysenterie, Zahnfleischentzündung und intestinale Parasiten			WHO: pericarpium 2,5-4,6 g/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
WHO-Monographie für Rinde und Fruchtschale (Pericarp): Diarrhoe, intestinale Parasiten	höhere Dosierungen (mehr als 80 g) können Übelkeit, Durchfall, Blutungen, Schwindel, Fieber, Tremor, Kollaps, Sehstörungen hervorrufen (WHO-Monographie)		WHO: cortex (3-9 g Droge/Tag), keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Quassia amara L. , syn. <i>Quassia alatifolia</i> STOKES, <i>Quassia cocea</i> VAHL, <i>Quassia gujanensis</i> D. DIETR.	Bitterholz	Holz	× A					×	
Quercus robur L. , syn. <i>Quercus femina</i> MILL., <i>Quercus fructipendula</i> SCHRANK, <i>Quercus germanica</i> LASCH	Eiche	Rinde	× T		×	×		×	
Quillaja saponaria MOLINA , syn. <i>Quillaja molinae</i> DC.	Seifenrindenbaum	Rinde		Not NFS					×
Raphanus sativus L. , syn. <i>Raphanus officinalis</i> CRANTZ, <i>Raphanus raphanistrum</i> var. <i>sativus</i> BECK	Rettich	Wurzel	×		×			×	
Rauvolfia serpentina (L.) BENTH. ex KURZ , syn. <i>Ophioxylon obversum</i> MIQ., <i>Rauvolfia observa</i> (MIQ.) BAILL., <i>Rauvolfia trifoliata</i> (GAERTN.) BAILL.	Schlangenwurzel	Wurzel			×		×		
Rhamnus catharticus L. , syn. <i>Cervispina cathartica</i> (L.) MOENCH, <i>R. wicklia</i> TEN., <i>Rhamnus wikkor</i> LUCÉ, <i>Rhamnus willdenowiana</i> HORT. ex K. KOCH	Kreuzdorn, echter	Frucht			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
giftig – schwach giftig II–III (Wink/Wyk), wenig giftig + (Roth/Daunderer), als Aroma geregelt in VO (EG) Nr. 1334/2008	in hohen Dosen Störung des Verdauungstraktes und ZNS (Wink/Wyk), Magenreizung, Erbrechen. Während Schwangerschaft kontraindiziert (Roth/Daunderer)	Quassin	
Positivmonographie, Indikation: äußere Anwendung: Entzündliche Hauterkrankungen, Innere Anwendung: Unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, lokale Behandlung leichter Entzündungen im Mund- und Rachenbereich sowie im Genital- und Analbereich, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 9099.99.99, schwach giftig (Wink/Wyk), nicht oder kaum giftig (+) (Roth/Daunderer)	Interaktionen: möglicherweise verringerte oder verhinderte Resorption von Alkaloiden und anderen basischen Arzneistoffen (Kom E Monographie)		Kommission E: 3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
evtl. schwach giftig (Roth/Daunderer),	bei Überdosierung: gastrointestinale Beschwerden mit Magenschmerzen und Durchfall, schleimhautreizend (Roth/Daunderer)	Triterpen-Saponine	
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, insbesondere infolge von Dyskinesien der Gallenwege, Katarrhe der oberen Luftwege			Kommission E: 50–100 ml Presssaft/Tag
Positivmonographie, Indikation: leichte, essentielle Hypertonie, WHO-Monographie: leichter, essentieller Bluthochdruck, Verschreibungspflicht für Rauwolfia-Alkaloide, Apothekenpflicht für R. serpentina, R. tetraphylla, R. vomitoria, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	depressive Verstimmung, Müdigkeit, Potenzstörungen, Kontraindikationen und Wechselwirkungen mit Arzneimitteln beschrieben (Kom E Monographie), Arrhythmien, Bradykardie bis zum Herzstillstand, Azidose, Schock (Roth/Daunderer)	Indol-Alkaloide (z. B. Reserpin, Ajmalin, Yohimbin)	Kommission E: 600 mg Droge entsprechend 6 mg Gesamtalkaloiden/Tag, WHO: 200 mg Pulver/Tag, mittlere Dosis = 50–300 mg/Tag
Positivmonographie, Indikation: Zur kurzfristigen Anwendung bei Obstipation, Standardzulassung: 1089.99.99, Apothekenpflicht für Kreuzdornbeeren und Zubereitungen daraus, Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten, giftig (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)	stark wirkendes Abführmittel, in Einzelfällen Magen-Darm-Beschwerden, bei chronischem Gebrauch/Missbrauch: Elektrolytverluste (v.a. Kalium) mit dadurch möglicher Muskelschwäche und Störung der Herzfunktion, Albuminurie, Hämaturie, Pseudomelanosis coli, Verstärkung der Darmträgheit (Entwicklung einer Laxantien-Abhängigkeit) durch Lähmung der Darmmuskulatur aufgrund von Kaliumverlusten, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, Nierenreizung (Roth/Daunderer) Kontraindikationen, Wechselwirkungen beschrieben (Kom E Monographie)	Anthranoide	Kommission E: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Rhamnus frangula L. , syn. Frangula alnus MILL., Frangula frangula (L.) KARST., Frangula vulgaris BORGH.	Faulbaum	Rinde			×		×		
Rhamnus purshiana DC. syn. Frangula purshiana (DC.) COOP.	Cascararinde	Rinde			×		×		
Rheum officinale BAILLON	Rhabarber, südchinesischer	Wurzel	× A		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie für <i>Rhamnus frangula</i>; Indikation: Erkrankungen, bei denen eine leichte Defäkation mit weichem Stuhl erwünscht ist, z. B. Analfissuren, Hämorrhoiden, nach rektal-analen operativen Eingriffen, Obstipation, Standardzulassung: 9399.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, WHO-Monographie: als Einmaldosis zur vollständigen Darmentleerung vor Röntgenuntersuchungen oder anderen diagnostischen Maßnahmen, giftig II (Wink/Wyk), Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten, giftig + (Roth/Daunderer)</p>	<p>in Einzelfällen Magen-Darm-Beschwerden, Elektrolytverluste (bes. Kalium) mit dadurch möglicher Muskelschwäche und Störung der Herzfunktion, Albuminurie, Hämaturie, Pseudomelanosis coli, Verstärkung der Darmträgheit (Entwicklung einer Laxantien-Abhängigkeit) durch Lähmung der Darmmuskulatur aufgrund von Kaliumverlusten, Kontraindikationen, Wechselwirkungen beschrieben, Übelkeit, Erbrechen, blutiger Durchfall, Bauchschmerzen, Nierenentzündung, Kollaps, vermutlich mutagen (Kom E Monographie)</p>	<p>Anthranoide</p>	<p>Kommission E, ESCOP: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als Glucofrangulin A. WHO: 0,5–2,5 g Droge/Tag. Die individuell richtige Dosierung ist die geringste, die erforderlich ist, um einen weichgeformten Stuhl zu erhalten. Keine Verabreichung an Kinder unter 10 Jahre HMPC: entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Glucofrangulin) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 Jahre</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Obstipation, Darmträgheit, Standardzulassung: 8699.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer), Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten</p>	<p>stark wirksames Abführmittel, Übelkeit, Erbrechen, blutiger Durchfall, Bauchschmerzen, Nierentzündung, Kollaps, vermutlich mutagen (Wink/Wyk), in Einzelfällen Magen-Darm-Beschwerden, bei chronischem Missbrauch: Elektrolytverluste, insbesondere Kaliumverluste, Albuminurie und Hämaturie, Pigmenteinlagerung in die Darmschleimhaut (Pseudomelanosis coli), Verstärkung der Darmträgheit (Entwicklung einer Laxantien-Abhängigkeit) durch Lähmung der Darmmuskulatur aufgrund von Kaliumverlusten, Kontraindikationen, Wechselwirkungen beschrieben (Kom E Aufbereitungsmonographie)</p>	<p>Anthranoide, Saponine</p>	<p>Kommission E: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als Cascarosid A. ESCOP: 1,5–2 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/berechnet als Cascarosid A), keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. WHO: 0,3–1 g Droge/Tag HMPC: entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Cascarosid A) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: Obstipation, Standardzulassung: 1189.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten</p>	<p>enthält Anthranoide, Störung des Elektrolythaushaltes (v. a. Kalium), Albuminurie, Hämaturie, während der Schwangerschaft reflektorische Erregung des Uterus, Übergang der Aglykone in die Muttermilch, in Einzelfällen krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, Gegenanzeigen, Wechselwirkungen beschrieben (Schilcher)</p>	<p>Oxalsäure, Anthranoide</p>	<p>Kommission E: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als Rhein. 30–120 mg Hydroxyanthracen-Derivate, entsprechend 1,2 bis 4,8 g Droge ESCOP: entsprechend 15–50 mg Hydroxyanthracen-Derivate (berechnet als Rhein)/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. WHO: 0,5–1,5 g Droge/Tag, entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracen-Derivate, HMPC: entsprechend 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Rhein) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Rheum palmatum L. , syn. Rhabarbarum palmatum (L.) MOENCH, Rheum laciniatum PRAIN	Rhabarber, handlappiger	Wurzel	× A		×			×	
Rheum rhabarbarum L. , syn. Rheum franzenbachii MÜNT., Rheum muricatum BLANCO, Rheum undulatum L.	Rhabarber, gemeiner	Stängel	×						
Rhodiola rosea L.	Rosenwurz	Kraut		Not NFS					×
Rhodiola rosea L.	Rosenwurz	Wurzel		Not NFS		×			×
Rhododendron spp. , (Arzneipflanze: Rhododendron ferrugineum L, syn. Chamaerhododendron ferrugineum BUBANI)	Alpenrose-Arten	alle Pflanzenteile					×		
Rhus aromatica AIT. , syn. Rhus canadensis MARSH. non MILL.	Gewürzsumach	Rinde		×					
Rhus aromatica AIT. , syn. Rhus canadensis MARSH. non MILL.	Gewürzsumach	Wurzelrinde		Not NFS					×
Rhus coriaria L. , Toxicodendron coriaria KUNTZE.	Gerbersumach	Frucht	× G						
Rhus toxicodendron L. , syn. Toxicodendron quercifolium (MICHX.) GREENE, Toxicodendron toxicodendron (L.) BRITT	Giftsumach	alle Pflanzenteile					×		
Ribes nigrum L. , syn. Ribes oolidum MOENCH	Johannisbeere, schwarze	Blatt	× T		×	×		×	
Ribes nigrum L. , syn. Ribes oolidum MOENCH	Johannisbeere, schwarze	Frucht	×						
Ribes rubrum L. , syn. Ribes domesticum JANCZ., Ribes sativum (RCHB.) SYME	Johannisbeere, rote	Frucht	×						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: Obstipation, Standardzulassung: 1189.99.99, WHO-Monographie (Rhizom), ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur kurzzeitigen Anwendung bei Obstipation, Stufenplan des BfArM vom 21. Juni 1996 für Humanarzneimittel, die anthranoidhaltige Pflanzengattungen enthalten, schwach giftig III (Wink/Wyk)</p>	<p>Störung des Elektrolythaushaltes (v. a. Kalium), Albuminurie, Hämaturie, während der Schwangerschaft reflektorische Erregung des Uterus, Übergang der Aglykone in die Muttermilch, in Einzelfällen krampfartige Magen-Darm-Beschwerden, Gegenanzeigen, Wechselwirkungen beschrieben (Schilcher)</p>	<p>Oxalsäure, Anthranoide</p>	<p>Kommission E: 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als Rhein. 30–120 mg Hydroxyanthracen-Derivate, entsprechend 1,2 bis 4,8 g Droge ESCOP: entsprechend 15–50 mg Hydroxyanthracen-Derivate (berechnet als Rhein)/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 10 J. WHO: 0,5–1,5 g Droge/Tag, entsprechend 10–30 mg Hydroxyanthracen-Derivate HMPC: entsprechend 20–30 mg Hydroxyanthracenderivate (berechnet als Rhein) pro Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>
<p>wenig giftig (+) (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)</p>	<p>Bei Verzehr größerer Mengen roher und unreifer Rhabarberstängel wurden Intoxikationen bei Kindern beobachtet (Roth/Daunderer)</p>	<p>Oxalsäure, Anthranoide</p>	
<p>s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf, HMPC-Monographie (Rhodiola roseae rhizoma et radix): traditionelle Verwendung</p>			
<p>Negativmonographie aufgrund von Risiken für Rhododendron ferrugineum, giftig II – sehr giftig Ib (Wink/Wyk), giftig – stark giftig +++ (Roth/Daunderer)</p>	<p>Brennen in Mund und Rachen, Speichelfluss, Erbrechen, Krämpfe, Durchfall, auch ZNS-Wirkung: Kopfschmerzen, Schwäche, Konvulsionen, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk)</p>	<p>Triterpene (z. B. Ursolsäure), Hydrochinone (z. B. Arbutin), Andromedotoxin (Grayanotoxin I)</p>	
<p>äußerst giftig Ia (Wink/Wyk)</p>	<p>starke Schleimhautreizung von Mund, Rachen und Magendarmtrakt, ferner Übelkeit, Erbrechen, Magendarmentzündung mit blutigem Durchfall und Koliken, Schwindel, Benommenheit, Erregung und schwere Nierenschäden (Wink/Wyk)</p>	<p>Brenzkatechinderivate (Urushirole, Toxicodendrin)</p>	
<p>ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Behandlung rheumatischer Beschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>			<p>ESCOP: 20–50 g Blätter/Liter, davon 250–500 ml/Tag, Zubereitungen entsprechend</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Ricinus communis L. , syn. <i>Croton spinosus</i> L., <i>Ricinus africanus</i> MILL., <i>Ricinus inermis</i> JACQ., <i>Ricinus vulgaris</i> MILL.	Rizinus	Samen					×		
Robinia pseudoacacia L. , syn. <i>Pseudoacacia odorata</i> MOENCH	Robinie	Blüte	× T, G b					×	
Rosa canina L. , syn. <i>Rosa armata</i> STEV. ex BESSER, <i>Rosa caucasica</i> PALL.	Hagebutte	Frucht	×		×			×	
Rosa gallica L. , syn. <i>Rosa grandiflora</i> SALISB., <i>Rosa provincialis</i> AIT., <i>Rosa provincialis</i> HERRM., <i>Rosa pumila</i> JACQ., <i>Rosa rubra</i> LAM.	Essig-Rose	Blütenblatt	× T						
Rosa x centifolia , syn. <i>Rosa centifolia x vulgaris</i> SERINGE ex DC., <i>Rosa gallica x centifolia</i> REGEL	Centifolia-Rose	Blütenblatt	× T						
Rosmarinus officinalis L. , syn. <i>Rosmarinus angustifolius</i> MILL., <i>Rosmarinus flexuosus</i> JORD. et FOURR., <i>Rosmarinus laxiflorus</i> DENOÉ, <i>Salvia rosmarinus</i> SCHLEIDEN	Rosmarin	Blatt	× G, T		×	×		×	
Rubia tinctorum L. , syn. <i>Rubia tinctoria</i> SALISB.	Krapp	Wurzel			×		×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), WHO-Monographie (Öl)	Übelkeit, blutiger Durchfall, Erbrechen mit Blutungen, akute Magen-Darm-Entzündung, Nierenentzündung, Leberschädigung, Konvulsionen, Tachykardie, Kreislaufstillstand, Tod durch Herz- oder Kreislaufversagen oder Urämie, Verzehr von 6 Samen für Kinder tödlich, 10–20 Samen für Erwachsene tödlich (Wink/Wyk)	Lectine (z. B. Ricin), Alkaloide (z. B. Ricinin)	WHO: 1–10 ml, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
stark giftig + + (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk),	alle Pflanzenteile giftig, jedoch insbesondere Samen und Früchte, enthält die Lectine Phasin und Robin, hämagglutinierende Eigenschaften, zytotoxisch, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schläfrigkeit, Pupillenerweiterung, Krampfanfälle, Bauchschmerzen (Wink/Wyk), durch Erhitzen geht die Toxizität des Robins verloren (Roth/Daunderer)	Lectine (z. B. Robin, Phasin)	
Nullmonographie, ESCOP-Monographie: Adjuvanz zur Schmerzbehandlung und Gelenksteifigkeit bei Osteoarthritis			ESCOP: 2–5 g Droge mehrmals tgl.
Positivmonographie für äußerliche Anwendung			Kommission E: 1–2 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, HMPC-Monographie in Bearbeitung (äußerliche Anwendung)			
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, Standardzulassung: 1219.99.99, WHO-Monographie: als Carminativum und Spasmolytikum bei dyspeptischen Beschwerden ESCOP-Monographie: Verbesserung der Leber- und Gallenblasenfunktion, dyspeptische Beschwerden, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	Große Mengen führen zu Koma, tonisch-klonischen Krämpfen, veränderte Patellarreflexe, Abschwächung der Pupillenreflexe, Erbrechen, gastro-enteritische Beschwerden, Gebärmutterblutungen, Leukozytose, Nierenreizung, Albuminurie, in schweren unter Lungenödem zum Tod (Roth/Daunderer), konkrete Fallberichte hierzu liegen nicht vor (Hager); Zubereitungen, überwiegend in Kombination komplexer Zusammensetzung, wurden zu Abtreibungen eingesetzt. Fallberichte, aus denen sich ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Einnahme von Rosmarin und Aborten ableiten lässt, sind jedoch nicht bekannt. Experimentelle Untersuchungen, die eine Beurteilung des Risikos ermöglichen sollen, liegen ebenfalls nicht vor. (Hager)	Eucalyptol (=1,8-Cineol), Campher, alpha-Pinen	ESCOP: 2–4 g Droge/Tag, WHO: 4–6 g Droge/Tag oder als Infus 2–4 g in 150 ml Wasser/3 × tgl., Kommission E: 4–6 g Droge/Tag
Negativmonographie aufgrund von Risiken, Stufenplan des BfArM zu Rubia tinctorum-haltigen Arzneimitteln vom 15.3.1993, bedenklicher Stoff (AMK) schwach giftig – giftig II–III (Wink/Wyk)	nach Aufnahme großer Mengen Störungen des Verdauungstraktes: Übelkeit, Erbrechen, blutiger Durchfall, Bauchschmerzen, Nierenentzündung, vermutlich mutagen (Wink/Wyk)	Hydroxyanthrachinone (z. B. Lucidin)	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Rubus fruticosus</i> L.	Brombeere	Blatt	× T		×			×	
<i>Rubus fruticosus</i> L.	Brombeere	Frucht	×						
<i>Rubus fruticosus</i> L.	Brombeere	Wurzel		×					
<i>Rubus idaeus</i> L., syn. <i>Rubus framboesianus</i> LAMK., <i>Rubus rosaefolius</i> SM.	Himbeere	Blatt	× T						
<i>Rubus idaeus</i> L., syn. <i>Rubus framboesianus</i> LAMK., <i>Rubus rosaefolius</i> SM.	Himbeere	Frucht	×						
<i>Rubus suavissimus</i> S. LEE, syn. <i>Rubus chingii</i> var. <i>Suavissimus</i> S. LEE	Brombeere, süße	Blatt	× T						
<i>Rumex acetosa</i> L., syn. <i>Lapathum acetosa</i> SCOP., <i>Lapathum pratense</i> LAM.	Sauerampfer	Kraut	×						
<i>Ruscus aculeatus</i> L.	Mäusedorn	Wurzelstock		Not NFS	×	×		×	
<i>Ruta graveolens</i> L., syn. <i>Ruta graveolens</i> L. var. <i>vulgaris</i> WILLK., <i>Ruta hortensis</i> MILL.	Weinraute	Blatt, Kraut			×		×		
<i>Salix alba</i> L.	Weide	Rinde	× T		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, leichte Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, Standardzulassung: 1449.99.99			Kommission E: 4,5 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie			
Nullmonographie, HMPC-Monographie in Bearbeitung			
wenig giftig (Roth/Daudeker),	der Gehalt an Oxalsäure mahnt zur Vorsicht beim Verzehr von frischem Sauerampfer (Frohne)	Oxalsäure	
Positivmonographie, Indikation: zur unterstützenden Therapie bei chronisch venöser Insuffizienz (v. a. bei Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtlichen Wadenkrämpfen, Juckreiz, Schwellung, unterstützende Therapie von Beschwerden bei Hämorrhoiden wie Juckreiz, Brennen) HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, ESCOPE-Monographie: wenig giftig (+) bis giftig + (Roth/Daudeker), schwach giftig III (Wink/Wyk)	in seltenen Fällen können Magenbeschwerden und Übelkeit auftreten (Kom E Monographie)		Kommission E, ESCOP: Extrakt entsprechend 7–11 mg Ruscogenin/Tag
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig + (Roth/Daudeker), giftig – sehr giftig Ib–II (Wink/Wyk)	Kontaktdermatitis, Zungenschwellung, Speichelfluss, schwere Magen-Darmentzündung, Diurese, Pupillenverengung, Sehstörung, Hämaturie, sogar Tod, uteruskontra-hierend, daher früher als Abortivum genutzt (Wink/Wyk)	Furocumarine, Chinolin-Alkaloide	
Positivmonographie, Indikation: Fieberhafte Erkrankungen, rheumatische Beschwerden, Kopfschmerzen, WHO-Monographie: als Antipyretikum und Analgetikum, zur symptomatischen Behandlung leichter rheumatischer Beschwerden, zur Behandlung von Erkältungskrankheiten, ESCOPE-Monographie: zur Schmerzlinderung bei Lumbalgie, zur Linderung rheumatischer Beschwerden und der Symptome einer leichten Osteoarthritis, HMPC-Monographie: kurzzeitige Behandlung leichter Rückenschmerzen	gastrointestinale Beschwerden, allergische oder pseudoallergische Reaktionen gegen die enthaltenen Salicylate (Wichtl, Schilcher), Reye-Syndrom	Salicylate	Kommission E: 60–120 mg Gesamtsalicin/Tag ESCOPE, WHO: entsprechend 120–240 mg Salicin HMPC: 1572 mg Extrakt/Tag bei Indikationen des well-established use, 260–500 mg gepulverte Droge 3 × tgl. bei Indikationen der traditionellen Verwendung

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Salvia divinorum EPLING et JÁTIVA	Aztekensalbei	alle Pflanzenteile					×		
Salvia officinalis L. , syn. <i>Salvia chromatica et papillosa</i> HOFFMG., <i>Salvia maior et minor</i> GMELI, <i>Salvia tomentosa</i> MILL.	Salbei	Blatt	× G, T		×	×		×	
Salvia sclarea L. , syn. <i>Aethiopis sclarea</i> (L.) FOURR., <i>Salvia vulgaris</i> MILL.	Muskatellersalbei	Blatt	× G						
Salvia sclarea L. , syn. <i>Aethiopis sclarea</i> (L.) FOURR., <i>Salvia vulgaris</i> MILL.	Muskatellersalbei	Blüte		Not NFS					×
Salvia triloba L. FIL. , syn. <i>Salvia fruticosa</i> MILL., <i>Salvia lobryana</i> AZNAV.	Salbei, dreilappiger	Blatt	× G, T						
Sambucus ebulus L. , syn. <i>Ebum humile</i> GARCKE	Attich	Frucht		×					
Sambucus nigra L. , syn. <i>Sambucus arborescens</i> GILIB., <i>Sambucus medullina</i> GILIB.	Holunder	Blatt		Not NFS					×
Sambucus nigra L. , syn. <i>Sambucus arborescens</i> GILIB., <i>Sambucus medullina</i> GILIB.	Holunder	Blüte	×		×	×		×	
Sambucus nigra L. , syn. <i>Sambucus arborescens</i> GILIB., <i>Sambucus medullina</i> GILIB.	Holunder	Frucht	× b						
Sanicula europaea L. , syn. <i>Astrantia diapensia</i> SCOP., <i>Caucalis capitata</i> SALISB., <i>Sanicula officinalis</i> GOUAN, <i>Sanicula trilobata</i> GILIB., <i>Sanicula vulgaris</i> (KOCH) LANDOZ.	Sanikel	Kraut		Not NFS	×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
giftig II, psychoaktiv (Wink/Wyk), nicht verkehrsfähiges Betäubungsmittel gemäß Anlage 1 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG)	psychoaktiv, halluzinogen (Wink/Wyk), Schweißausbrüche, Kopfschmerzen, Desorientiertheit, Psychosen, Angst- und Panikattacken beschrieben (www.erowid.org)	Diterpene (z. B. Salvinorin A)	
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, vermehrte Schweißsekretion, ESCOP-Monographie: vermehrte Schweißsekretion, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, WHO-Monographie: Influenza, Bronchitis, Sinusitis, Meningitis, Neuritis, zur unterstützenden Behandlung dyspeptischer Beschwerden Standardzulassung: 1229.99.99, wenig oder kaum giftig (Roth/Daunderer)	bei längerdauernder Einnahme von alkoholischen Extrakten und des reinen ätherischen Öls können epileptiforme Krämpfe auftreten (Kom E Monographie)	Thujon, Eucalyptol (=1,8-Cineol), Campher	Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 1–1,5 g Droge in 150 ml Wasser/auch mehrmals tgl., WHO-Monographie: 4 g/Tag
		Eucalyptol (=1,8-Cineol), Campher, Estragol (=Methylchavicol)	
		Eucalyptol (=1,8-Cineol), Campher, Estragol (=Methylchavicol)	
		Thujon, Eucalyptol (=1,8-Cineol), Campher	
schwach giftig III (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Kratzen im Hals, Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Herzbeschwerden, blutiger Durchfall, auch tödliche Vergiftungen sind bekannt (Wink/Wyk)	Iridoidglykoside (z. B. Ebulosid), Lektine	
schwach giftig III (Wink/Wyk), kaum giftig (+)	höhere Dosen führen zu Erbrechen und Durchfall (Wink/Wyk)	cyanogene Glykoside (z. B. Sambunigrin), Lektine	
Positivmonographie, Indikation: Erkältungskrankheiten, Standardzulassung: 1019.99.99, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			Kommission E: 10–15 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO: 3–5 g Droge/3 × tgl.
reife Früchte verwenden, vor Verzehr ausreichend erhitzen (kochen), HMPC-Monographie in Bearbeitung	unreife Früchte, Samen und grüne Pflanzenteile enthalten Sambunigrin und ein durch thermische Einwirkung inaktivierbares Lektin (Ternes), höhere Dosen unreifer, nicht erhitzter Früchte führen zu Erbrechen und Durchfall (Wink/Wyk)	cyanogene Glykoside (z. B. Sambunigrin), Lektine	
Positivmonographie, Indikation: Katharre der Luftwege			Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Santalum album L., syn. Sandalum album RUMPH., Santalum myrtifolium (L.) ROXB., Sirium myrtifolium L.	Sandelholz, weißes	Holz		Not NFS	×			×	
Saponaria officinalis L., syn. Bootia nervosa GILIB., Lychnis officinalis (L.) SCOP., Saponaria hybrida MILL., Saponaria nervosa GILLIB., Silene officinarum RUPR., Silene saponaria FRIES.	Seifenwurzel, rote	Wurzel	×		×			×	
Sassafras spp.	Sassafras	alle Pflanzenteile					×		
Satureja biflora (Buch.-Ham. ex D. Don) Briq.	Zitronenkraut, afrikanisches	Kraut		×					
Satureja hortensis L., syn. Clinopodium hortense O. KUNTZE, Satureja brachiata STOKES, Satureja officinarum CRANTZ	Bohnenkraut	Kraut	× G						
Schinus molle L., syn. Schinus molle var. areira (L.) DC., Schinus areira L. (=peruanischer Pfefferbaum) und Schinus terebinthifolius RADDI, syn. Schinus antiarthriticus MART. ex MARCH, Schinus mellisii ENGL., Schinus mucronulata MART. (=Brasilianischer Pfefferbaum)	Pfeffer, rosa	Frucht	× G					×	
Schisandra chinensis (TURCZ.) BAILL., syn. Idesia polycarpa MORR. et DEVOS, Kadsura chinensis TURCZ., Maximowiczia amurensis RUPR.	Schisandra	Frucht	×		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: Zur Unterstützung der Therapie bei Infekten der ableitenden Harnwege, giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)	Aufnahme großer Mengen kann Nierenentzündung, Störung des Verdauungstraktes, Brennen im Magen, Dyspepsie und Hämaturie auslösen, hautreizend (Wink/Wyk)	Santalol	Kommission E: 1,0–1,5 g/Tag ätherisches Öl; 10–20 g Droge; Zubereitungen entsprechend
Verwendung in Lebensmitteln nur bekannt als Rezepturbestandteil von „Halva“ Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Luftwege	in seltenen Fällen Magenschleimhautreizungen (Kom E Monographie)	Triterpen-Saponine	
Giftpflanze, giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk), Stufenplan des BfArM zu Sassafras-haltigen Arzneimitteln vom 19.1.1995 und 13.8.1997, Sassafrasöl ist ein „erfasster Stoff“ der Kategorie 1 nach Artikel 2 Buchstabe a der Verordnungen (EG) Nr. 273/2004 und Nr. 111/2005 und fällt somit unter den Regelungsbereich des Grundstoffüberwachungsgesetzes (GÜG)	die Toxizität beruht im wesentlichen auf dem in der Droge enthaltenen Safrol, das ein genotoxisches Carcinogen darstellt (Hager), höhere Dosen verursachen Nierenentzündung, Bewusstlosigkeit, Schwäche, Leberschäden, hautreizend (Wink/Wyk)	Safrol	
		Carvacrol	
Im Handel werden beide Arten verwendet. (s. a. Leitsätze für Gewürze und andere würzende Zutaten) Für <i>Schinus terebinthifolius</i> : stark giftig (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk). Die beschriebenen unerwünschten Wirkungen konnten jedoch bei dem Verzehr von <i>S. terebinthifolius</i> in geringen Mengen als Gewürz nicht festgestellt werden, wenn es sich um Früchte handelte, die von der Insel Réunion importiert wurden.	<i>Schinus terebinthifolius</i> : Kopfschmerzen, geschwollene Augenlider, Verdauungstraktstörungen (Wink/Wyk)		
WHO-Monographie: chronischer Husten, Asthma, Diabetes, Beschwerden der Harnwege, als Tonikum bei krankheitsassoziiierter Fatigue			WHO: 1,5–6 g Droge/Tag

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Schoenocaulon officinale (SCHLECHTEND. et CHAM.) A. GRAY, syn. Sabadilla officinarum BRANDT, Veratrum officinale SCHLECHTEND. et CHAM., Asagraea officinalis LINDL.	Sabadill	Samen			×		×		
Scopolia spp.	Tollkraut-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
Scutellaria baicalensis GEORGI, syn. Scutellaria macrantha FISCH.	Baikal-Helmkraut	Blatt		Not NFS					×
Scutellaria baicalensis GEORGI, syn. Scutellaria macrantha FISCH.	Baikal-Helmkraut	Wurzel		Not NFS	×			×	
Senecio spp.	Kreuzkraut-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
Serenoa repens (BARTR.) SMALL, Sabal serrulata (MICH.) NUTALL ex SCHULT., Sabal serrulata ROEM. et SCHULT., Brahea serrulata (MICHX.) H. WENDL., Chamaerops serrulata MICHX., Serenoa serrulata HOOK.	Sägepalme	Frucht		Not NFS	×			×	
Sideritis scardica GRISEB.	Bergkräutertee	Kraut	×	T					

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Giftpflanze, Veratrum-Alkaloide verschreibungspflichtig, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk)	enthaltene Alkaloide wirken als Nerven- und Muskelgifte, Brennen in Mund und Rachen, Übelkeit, Durchfall, Wutanfälle, Bradykardie, Atemnot, Konvulsionen, sogar Tod, stark hautreizend (Wink/Wyk) Einfluss auf ZNS, psychische Erregung, Krämpfe, Tobsucht, Lähmung der Zentren der Medulla oblongata, in geringen Dosen Schwindel, Gesichtsfeldverdunkelung, Marasmus, Hypothermie, Pulsverlangsamung, Dyspnoe und Magendarmreizung, Schädigung der quergestreiften Muskulatur (Roth/Daunderer)	Steroid-Alkaloide (z. B. Veratridin, Cevadin, Sabadin)	
Positivmonographie für den Wurzelstock von <i>Scopolia carniolica</i> JACQ., Indikation: Spasmen des Magen-Darm-Kanals, der Gallengänge und der ableitenden Hanwege bei Erwachsenen und Schulkindern, isolierte Alkaloide und Wurzelstock verschreibungspflichtig, <i>Scopolia</i> -Arten apothekenpflichtig, sehr giftig, Ib (Wink/Wyk) sehr stark giftig + + + (Roth/Daunderer)	psychoaktiv, Gesichtsrötung, trockene Schleimhäute, Tachykardie, Pupillenerweiterung, Halluzinationen, Euphorie, Verwirrung, Miktionsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Tropan-Alkaloide (z. B. Atropin, L-Hyoscyamin, Scopolamin)	Kommission E: 0,25–3,0 mg Gesamtalkaloide berechnet als Hyoscyamin/Tag
	Hepatotoxizität vermutet (Parker S. Herbal medicines, adverse reactions. The Regulatory Affairs Journal, 1994, 5:29)		
WHO-Monographie: Fieber, Übelkeit und Erbrechen, akute Dysenterie, Ikterus, Husten, Karbunkel und wunde Stellen, drohender Abort	Hepatotoxizität vermutet (Parker S. Herbal medicines, adverse reactions. The Regulatory Affairs Journal, 1994, 5:29)		WHO: 3–9 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
Negativmonographie aufgrund von Risiken für Fuchskreuzkraut, (<i>Senecio fuscii</i>), bedenklicher Stoff (AMK), giftig + (Roth/Daunderer) giftig II (Wink, Wyk)	hepatotoxisch, für pyrrolizidinalkaloidhaltige Drogen wurden aufgrund der Risiken 1992 die Zulassungen widerrufen, s. BAnz vom 17.06.1992	Pyrrolizidin-Alkaloide	
Positivmonographie, Indikation: Miktionsbeschwerden bei benigner Prostatahyperplasie, Stadium I–II, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: zur symptomatischen Behandlung von Miktionsbeschwerden (wie Dysurie, Pollakisurie, Nykturie, Harnretention) bei leichter bis mittelgradiger benigner Prostatahyperplasie, z. B. Stadium I und II nach Alken oder Stadium II und III nach Vahlensieck, nach Ausschluss eines Prostata-Carcinoms, HMPC-Monographie in Bearbeitung	Nebenwirkungen: selten Magenbeschwerden (Kom E Monographie)		Kommission E, WHO: 1–2 g Droge oder 320 mg Extrakt/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Silybum marianum (L.) GAERTN. , syn. <i>Carduus marianus</i> L., <i>Carthamus maculatus</i> LAM., <i>Crisium, maculatum</i> SCOP., <i>Mariana mariana</i> (L.) HILL., <i>Silybum maculatum</i> MOENCH	Mariendistel	Frucht	× T		×			×	
Sinapis alba L. , syn. <i>Bonnania officinalis</i> PRESL., <i>Brassica alba</i> RABENH., <i>Crucifera lampsana</i> E.H.L. KRAUSE, <i>Eruca alba</i> NOUL., <i>Sinapis hispida</i> TEN.	Senf, weißer	Samen	× G						
Smilax officinalis KUNTH in H.B.K.	Sarsaparilla, jamaikanische	Wurzel	×					×	
Solanum dulcamara L. , syn. <i>Dulcamara flexuosa</i> MOENCH, <i>Solanum laxum</i> ROYLE, <i>Solanum lyratum</i> THUNB.	Nachtschatten, bitersüßer	Stängel				×	×		
Solanum nigrum L. emend. MILL. , syn. <i>Solanum alpinum</i> ZOLL. et MOR., <i>Solanum americanum</i> MILL., <i>Solanum vulgare</i> PARKINS.	Nachtschatten, schwarzer	alle Pflanzenteile					×		
Solidago virgaurea L. , syn. <i>Amphiraphis leiocarpa</i> DC., <i>Dectis decurrens</i> RAF. var. <i>leiocarpa</i> BENTH., <i>Solidago cantonensis</i> LOUR.	Goldrute	Kraut	× T		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, toxische Leberschäden, zur unterstützenden Behandlung bei chronisch-entzündlichen Lebererkrankungen und Leberzirrhose, Standardzulassung: 1589.99.99, WHO-Monographie: zur unterstützenden Behandlung bei akuter oder chronischer Hepatitis und durch Alkohol, Arzneimittel oder Toxine hervorgerufene Leberzirrhose, HMPC-Monographie in Bearbeitung, ESCOP-Monographie			Kommission E, WHO, : 12–15 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: entsprechend 154–324 mg Silymarin/Tag
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, bei großer Aufnahme schädlich (+) (Roth/Daunderer), giftig II–III (hohe Dosen) (Wink/Wyk)	in hohen Dosen Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, bei schwerer Vergiftung: Lähmung des ZNS, Verlangsamung der Herz- und Atemtätigkeit, sogar Koma und Tod (Roth/Daunderer, Wink/Wyk)	Glucosinolate	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)	Magenreizungen, temporäre Nierenschäden (Kom E Monographie), Brechdurchfall, ZNS-Lähmung (Roth/Daunderer)	Steroid-Saponine	
Positivmonographie für äußerliche Anwendung, HMPC-Monographie: (traditionelle Verwendung, äußerliche Anwendung), BfArM hat im Nachzulassungsverfahren nur äußerliche Anwendung akzeptiert, stark giftig ++ (Roth/Daunderer), giftig – sehr giftig Ib–II (Wink/Wyk)	Übelkeit, Erbrechen, erweiterte Pupillen, Zungenlähmung und Aufhebung des Sprechvermögens, Fieber, Augenflimmern, schmerzhafter Durchfall, wechselnder Puls, Atembeschwerden, Krämpfe, Atemlähmung (Roth/Daunderer)	Steroid-Alkaloidglykoside	Kommission E: 1–3 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), giftig – sehr giftig Ib–II (Wink/Wyk)	alle Pflanzenteile einschließlich unreifer Beeren giftig, Übelkeit, heftiges Erbrechen, erweiterte Pupillen, Zungenlähmung, Aufhebung des Sprechvermögens, Fieber, Augenflimmern, schmerzhafter Durchfall, wechselnder Puls, Atembeschwerden, Krämpfe, Wadenkrämpfe, zuletzt Atemlähmung (Roth/Daunderer)	Steroid - Alkaloidglykoside	
Positivmonographie, Indikation: Durchspülungstherapie bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, vorbeugend bei Harnsteinen und Nierengrieß, ESCOP-Monographie: zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß, zur unterstützenden Therapie bakterieller Harnwegsinfekte, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	Abdominalbeschwerden, Kontaktallergien (Hager), Kontraindikationen: Ödeme infolge eingeschränkter Herz- oder Nierentätigkeit (Kom E Monographie)	Sesquiterpenlactone	Kommission E: 6–12 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend ESCOP: 2–3 g Droge/2–3 × tgl., Zubereitungen entsprechend, Dosierungshinweise für Kinder beachten

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Sorbus aucuparia</i> L., syn. <i>Aucuparia silvestris</i> MED.	Eberesche	Frucht	× b						
<i>Spartium junceum</i> L., syn. <i>Sarothamnus junceus</i> LINK, <i>Spartianthus junceus</i> (L.) LINK	Pfriemenginster	alle Pflanzenteile					×		
<i>Spinacia oleracea</i> L.	Spinat	Blatt	×						
<i>Stachys officinalis</i> (L.) TREVISAN, syn. <i>Betonia officinalis</i> L.	Betonie	Kraut		Not NFS					×
<i>Stevia rebaudiana</i> (BERTONI) HEMSLE., syn. <i>Eupatorium rebaudianum</i> BERTONI	Stevia	Kraut		×					
<i>Strophantus</i> spp.	Strophantus-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
<i>Strychnos ignatii</i> BERG., syn. <i>Ignatia amara</i> L. FIL., <i>Ignatia philippinensis</i> BLUME	Ignatiusbohne	Samen			×		×		
<i>Strychnos nux vomica</i> L., syn. <i>Strychnos lucida</i> WALL., <i>Strychnos colubrina</i> WIGHT	Brechnuss	Samen			×		×		
<i>Swertia chirata</i> BUCH.-HAMILT., syn. <i>Agathodes chirata</i> (DON.) GRISEB.	Chiretta, indisch	Kraut, Wurzel		Not NFS					×
<i>Symphytum officinale</i> L.	Beinwell	Kraut, Wurzel					×		
<i>Syzygium aromaticum</i> (L.) MERR. et L. M. PERRY, syn. <i>Caryophyllus aromaticus</i> L., <i>Eugenia aromatica</i> BAILL.	Gewürznelke	Blütenknospe	× G						
<i>Syzygium cumini</i> (L.) SKEELS, syn. <i>Eugenia cumini</i> (L.) DRUCE, <i>Myrtus cumini</i> L.	Jambolan	Blatt, Frucht		Not NFS					×
<i>Syzygium cumini</i> (L.) SKEELS, syn. <i>Eugenia cumini</i> (L.) DRUCE, <i>Myrtus cumini</i> L.	Jambolan	Rinde		Not NFS	×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Nullmonographie , schwach giftig III (Wink/Wyk), wenig giftig (+), Es sollten nur reife (mehlig gewordene) Früchte verzehrt werden. Vor Verzehr erhitzen/trocknen.	frische Ebereschenebeeren enthalten Parasorbinsäure, die zu lokalen Reizerscheinungen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Nierenschädigung führen kann. Beim Trocknen der Früchte oder auch beim Kochprozess wird Parasorbinsäure weitgehend zerstört bzw. entfernt (Frohne/Pfänder).	Parasorbinsäure, Prunasin, Amygdalin	
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	Vergiftungen mit Erbrechen, Nierenschädigung und Atemlähmung wurden beobachtet (Roth/Daunderer), leicht psychoaktiv und halluzinogen (Wink/Wyk)	Chinolizidin-Alkaloide (z. B. Cytisin)	
Nullmonographie			
Steviolglycoside als Zusatzstoff zugelassen (E 960)			
sehr stark giftig +++ (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), Samen und Strophantine verschreibungspflichtig, Strophantus-Arten apothekenpflichtig	positiv inotrop, Verlangsamung der Herzfrequenz bis zum Herzstillstand, blutiger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Beklemmungsgefühl, Kopf- und Nackenschmerzen, Bewusstlosigkeit, Konvulsionen (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Cardenolide (Strophantin, Strophantidin, Ouabain)	
sehr stark giftig +++ (Roth/Daunderer), äußerst giftig Ia (Wink/Wyk) Strychnin verschreibungspflichtig, Ignatiusbohne apothekenpflichtig	Krämpfe, Epileptische Konvulsionen, Angstzustände, Speichelfluss, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk)	Indol-Alkaloide (z. B. Strychnin, Brucin)	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), sehr stark giftig +++ (Roth/Daunderer)	Krämpfe, Epileptische Konvulsionen, Angstzustände, Speichelfluss, Tod durch Atemstillstand (Wink/Wyk), Schwäche, Abspannung, psychische Störungen, Ikterus, dauernde Blindheit (Roth/Daunderer)	Alkaloide (z. B. Strychnin, Brucin, Colubrin)	
Positivmonographie nur für äußerliche Anwendung, giftig II–III (Wink/Wyk), wenig giftig (+) (Roth/Daunderer), ESCOP-Monographie für äußerliche Anwendung, Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel	enthaltene Pyrrolizidinalkaloide sind leberschädigend, mutagen, und karzinogen. Aufnahme großer Mengen hemmt periphere Nerven und kann Störungen des Verdauungstraktes hervorrufen. (Wink/Wyk)	Pyrrolizidinalkaloide	Kommission E, ESCOP: nur äußerliche Anwendung, entsprechende Zubereitungen mit 35 % Wurzelextrakt
Positivmonographie für äußere Anwendung, WHO-Monographie für äußere Anwendung, HMPC-Assessment report			
Positivmonographie, Indikation: unspezifische Durchfallerkrankungen			Kommission E: 3–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Syzygium cumini (L.) SKEELS, syn. <i>Eugenia cumini</i> (L.) DRU- CE, <i>Myrtus cumini</i> L.	Jambolan	Samen		Not NFS					×
Tabebuia impetigenosa (MAR- TIUS ex DC.) STANDLEY, syn. <i>Bignonia heptaphylla</i> sensu auct., <i>Gelsemium avellane-</i> <i>dae</i> (LORENTZ ex GRISEB.) KUNTZE	Lapacho	Rinde	× T						
Tabernanthe iboga BAILL.	iboga	Wurzel					×		
Tamarindus indica L., syn. <i>Sili-</i> <i>qua arabica</i> BAUH., <i>Tamarindus</i> <i>officinalis</i> HOOK.	Tamarinde	Frucht	×						
Tamus communis L.	Schmerwurz	alle Pflanzenteile					×		
Tanacetum vulgare L., syn. <i>Chrysanthemum vulgare</i> (L.) BERNH., non <i>Leucanthemum</i> <i>vulgare</i> L.	Rainfarn	Blüte, Kraut			×		×		
Taraxacum officinale WEB. ex WIGG., syn. <i>Taraxacum</i> <i>officinale</i> (WITH.) WIGGERS, <i>Leontodon officinale</i> WITH., <i>Leontodon taraxacum</i> L.	Löwenzahn	Kraut, Wurzel	×		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Negativmonographie aufgrund von Risiken	Anwendung bei Diabetes mellitus unter Berücksichtigung anderer gesicherter Therapiemöglichkeiten unvertretbar (Kom E Monographie)		
schwach giftig (Wink/Wyk)	Naphthochinone reizen Haut und Schleihaut. Aufnahme großer Mengen verursacht zytotoxische Effekte und Verdauungstraktstörungen (Wink/Wyk)	Naphthochinone (z. B. Lapachol)	
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig (Wink/Wyk) Ib	betäubend, psychoaktiv, halluzinogen, Bewegungsstörungen, Lähmung, Tod durch Herzversagen (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Indol-Alkaloide (z. B. Ibogain)	
giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)	Brennen im Mund, Erbrechen, Diarrhoe, Gastroenteritis, Überdosierung kann tödlich sein (Wink/Wyk)	Steroid-Saponine, Oxalat-Raphiden	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk), bedenklicher Stoff (AMK), Rainfarn apothekenpflichtig	neurotoxische Eigenschaften, tonisch-klonische Krämpfe, starke Beschleunigung der Atmung, unregelmäßige Herztätigkeit, Leber- und Nierenschäden, Erbrechen, schwere Gastroenteritis, Mydriasis, abortive Wirkung, Bewusstlosigkeit, Tod (Roth/Daunderer, Wink/Wyk)	Monoterpene (z. B. Eucalyptol (=1,8-Cineol), Thujon, Campher)	
Taraxici herba: Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie Völlegefühl und Blähungen, Taraxici radix cum herba: Positivmonographie, Indikation: Störungen des Gallenflusses, Anregung der Diurese, Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden wie Völlegefühl und Blähungen, Standardzulassung: 1139.99.99 (Taraxici radix cum herba), WHO-Monographie (Taraxici radix cum herba): Anregung des Gallenflusses, Anregung der Diurese, Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, ESCOP-Monographie (Taraxici radix): Wiederherstellung der Leber- und Gallenblasenfunktion, Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, HMPC-Monographie (Taraxici radix cum herba und Taraxici folium): traditionelle Verwendung, ESCOP-Monographie (Taraxici folium): als Adjuvant bei Erkrankungen, bei denen eine vermehrte Harnausscheidung erwünscht ist, wie z. B. Rheumatismus oder zur Prophylaxe von Nierengriß	Milchsaft: Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall, superazide Magenbeschwerden, Kontraindikationen beschrieben (Roth/Daunderer, Kom E Monographie)	Sesquiterpenlactone (z. B. Taraxinsäureglykoside)	Taraxici herba: Kommission E: 4–10 g Droge/3 × tgl. ESCOP: 4–10 g/3 × tägl. WHO: 3–4 g gepulverte Droge/3 × tgl., 0,75–1 g Extrakt Taraxici radix cum herba Kommission E: 1 EL geschnittene Droge/1 Tasse Wasser als Aufguß oder 3–4 g geschnittene oder gepulverte Droge/1 Tasse Wasser. ESCOP: 3–5 g/3 × tgl WHO: 3–4 g gepulverte Droge/3 × tgl., 0,75–1 g Extrakt.

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Taraxacum officinale WEB. ex WIGG., syn. <i>Taraxacum officinale</i> (WITH.) WIGGERS, <i>Leontodon officinale</i> WITH., <i>Leontodon taraxacum</i> L.	Löwenzahn	Blüte	× T						
Teucrium chamaedrys L., syn. <i>Chamaedrys officinalis</i> MOENCH, <i>Teucrium officinale</i> LAM.	Edelgamander	alle Pflanzenteile	× A					×	
Theobroma cacao L., syn. <i>Cacao guianensis</i> AUBL., <i>Cacao minus</i> GAERTN.	Kakao	Samen	×						
Theobroma cacao L., syn. <i>Cacao guianensis</i> AUBL., <i>Cacao minus</i> GAERTN.	Kakao	Samenschalen	× T						
Thevetia peruviana (PERS.) K. SCHUM., syn. <i>Thevetia neriiifolia</i> JUSS. ex STEUD., <i>Cerbera thevetia</i>	Schellenbaum	alle Pflanzenteile					×		
Thuja spp.	Thuja-Arten	alle Pflanzenteile			×		×		
Thymus serpyllum L. s. I.	Quendel	Kraut	× G		×			×	
Thymus vulgaris L., syn. <i>Thymus aestivus</i> REUTER ex WILLK. et LANGE, <i>Thymus durius</i> DOD.	Thymian, echter	Kraut	× G, T		×			×	
Thymus x citriodorus (PERS.) SCHREB., syn. <i>Thymus compactus</i> HORT., <i>Thymus jankae</i> HORT., <i>Thymus lanuginosus</i> MILL. var. <i>citriodorum</i> PERS., <i>Thymus serpyllum</i> L. var. <i>vulgaris</i> BENTH.	Zitronenthymian	Kraut	× G						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Aus Edelgamander hergestellte Aromen und Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften dürfen nur zur Herstellung von alkoholischen Getränken verwendet werden (VO (EG) Nr. 1334/2008), Höchstmenge für Teucrin A in bitteren Spirituosen (5 mg/kg) gem. VO (EG) Nr. 1334/2008, Stufenplan des BfArM zu Teucrium chamaedris (Edelgamander)-haltigen Arzneimitteln vom 10.8.1992	Leberschädigende Wirkungen beschrieben (Hager)		
Nullmonographie			
Nullmonographie			
stark giftig ++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	etwa 4 Samen können für Kinder, 8–10 Samen für Erwachsene tödlich sein. Taubheit von Zunge und Rachen, Übelkeit, Erbrechen, Schwäche, Krämpfe, Verwirrungen, Sehstörungen, ganz langsamer, schwächer werdender Herzschlag, Bradykardie, AV-Block, Kammerflimmern, Tod (Wink/Wyk)	herzwirksame Glykoside	
Apothekenpflicht für Lebensbaum, sehr stark giftig +++ (Roth/Daunderer), sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	Pupillenerweiterung, Fieber, Sehstörungen, Kopfschmerzen, Gastroenteritis mit schwerem Erbrechen und Durchfall, Tachykardie, stärkste Krämpfe, degenerative Schäden an Niere, Herz und Leber, Tod durch Atem- und Kreislaufstillstand. (Wink/Wyk)	Monoterpene (z. B. Thujon)	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der oberen Luftwege		Carvacrol	Kommission E: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Symptome der Bronchitis und des Keuchhustens, Katarrhe der oberen Luftwege, Standardzulassung: 1329.99.99, WHO-Monographie, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, ESCOP-Monographie: Katarrhe der oberen Atemwege, Bronchialkatarrh, zur unterstützenden Behandlung bei Keuchhusten		Monoterpene (z. B. Campher, Carvacrol, Eucalyptol (=1,8-Cineol))	Kommission E, ESCOP, WHO: 1–2 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
Tilia cordata MILL., syn. <i>Tilia europaea</i> L. γ <i>ulmifolia</i> L., <i>Tilia ulmiflora</i> SCOP. und Tilia platyphyllos SCOP., syn. <i>Tilia europaea</i> L. p.p., <i>Tilia grandiflora</i> EHRH. ex W. D. J. KOCH	Linde	Blatt	× T						
Tilia cordata MILL., syn. <i>Tilia europaea</i> L. γ <i>ulmifolia</i> L., <i>Tilia ulmiflora</i> SCOP. und Tilia platyphyllos SCOP., syn. <i>Tilia europaea</i> L. p.p., <i>Tilia grandiflora</i> EHRH. ex W. D. J. KOCH	Linde	Blüte	× T		×	×		×	
Tilia tomentosa MOENCH., syn. <i>Tilia argentea</i> DESF.	Silberlinde	Blatt	× T						
Tilia tomentosa MOENCH., syn. <i>Tilia argentea</i> DESF.	Silberlinde	Blüte	× T						
Tribulus terrestris L.	Erdstachelnuss	Frucht		Not NFS	×			×	
Trichilia catigua A. JUSS.	Catuaba	Rinde		Not NFS					×
Trichocereus pachanoi BRITT. et ROSE, syn. <i>Echinopsis pachanoi</i> , <i>Cereus peruvianus</i>	San-Pedro-Kaktus	alle Pflanzenteile					×		
Trifolium pratense L., syn. <i>Trifolium purpureum</i> GILIB. non LOISEL	Rotklee	Blüte	× T			×			
Trifolium pratense L., syn. <i>Trifolium purpureum</i> GILIB. non LOISEL	Rotklee	Blatt		Not NFS					×
Trigonella caerulea (L.) SER. var. <i>caerulea</i> , syn. <i>Trigonella melilotus-caerulea</i> (L.) A. et GR.	Schabzigerklee	Kraut	× G						
Trigonella foenum-graecum L., syn. <i>Buceras foenum-graecum</i> (L.) ALL.	Bockshornklee	Samen	× G		×	×		×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Nullmonographie			
Positivmonographie, Indikation: Erkältungskrankheiten, trockener Reizhusten, WHO-Monographie: Erkältungskrankheiten, trockener Reizhusten, schweißtreibend, spasmolytisch, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 1129.99.99			Kommission E und WHO-Monographie: 2–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie, HMPC-Assessment report			
WHO-Monographie: Husten, Kopfschmerzen, Entzündung der Brustdrüsen, giftig II (Wink/Wyk), s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf	enthält zytotoxische Saponine, Alkaloide. Harmanalkaloide können DNA-interkalieren und sind insbesondere nach Sonnenlichtexposition aktiv, Lichtempfindlichkeit mit auffälligem Anschwellen der Lippen und Ohren (Wink/Wyk)	Furostanol- und Spirostanolsaponine, Beta-Carbolin-Alkaloide (z. B. Harman)	WHO: 3–6 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
einzeln oder Gemisch mit anderen Rinden, die als Catuaba bezeichnet werden			
sehr giftig Ib (Wink/Wyk), enthaltenes Mescaline fällt unter die Regelungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG), Anlage I	psychoaktiv, halluzinogen, in höheren Dosen Störungen des Magen-Darm-Trakts, erniedrigter Blutdruck, Bradykardie, Atemdämpfung, Vasodilatation, Lähmung (Wink/Wyk)	Alkaloide (z. B. Mescaline)	
WHO-Monographie: traditionelle Verwendung			WHO: 240–480 mg Extrakt/Tag
	leichte Übelkeit, sehr selten Urtikaria, zu Risiken isolierter Isoflavone aus Rotklee s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/343/isolierte_isoflavone_sind_nicht_ohne_risiko.pdf		
Positivmonographie, Indikation: Appetitlosigkeit, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Appetitlosigkeit, zur unterstützenden Therapie bei Hypercholesterinämie, und Hyperglycämie, WHO-Monographie: Prävention und Behandlung der Höhenkrankheit, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 2319.99.99			Kommission E, WHO: 6 g Droge/Tag

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Triticum aestivum</i> L., syn. <i>Triticum cereale</i> SCHRANK, <i>Triticum sativum</i> LAM.	Weizen	Frucht	×						
<i>Triticum aestivum</i> ssp. <i>spelta</i> L.	Dinkel	Frucht	×						
<i>Tropaeolum majus</i> L., syn. <i>Tropaeolum elatum</i> SALISB.	Kapuzinerkresse	Kraut	×			×			
<i>Turnera diffusa</i> WILLD. et SCHULTES (<i>Turnera microphylla</i> DESV.) und <i>Turnera aphrodisiaca</i> (LESTER f.) WARD, [<i>Turnera diffusa</i> WILLD. var. <i>aphrodisiaca</i> (WARD) URBAN]	Damiana	Blatt	×			×			
<i>Tussilago farfara</i> L.	Huflattich	Blatt			×		×		
<i>Tussilago farfara</i> L.	Huflattich	Blüte, Wurzel					×		
<i>Uncaria tomentosa</i> (WILLD.) DC., syn. <i>Nauclea cinchoneae</i> DC.	Krallendorn	Rinde		Not NFS	×			×	
<i>Uncaria tomentosa</i> (WILLD.) DC., syn. <i>Nauclea cinchoneae</i> DC.	Krallendorn	Wurzel		Not NFS					×
<i>Urginea maritima</i> (L.) BAKER, syn. <i>Scilla maritima</i> L., <i>Drimia maritima</i> (L.) STEARN., <i>Ornithogalum maritimum</i> (L.) LAM., <i>Stellaris scilla</i> MOENCH.	Meerzwiebel	Zwiebel			×		×		
<i>Urtica dioica</i> L., syn. <i>Urtica major</i> KANITZ, <i>Urtica urens maxima</i> BLACKW.	Brennnessel, große	Wurzel		Not NFS	×	×		×	
<i>Urtica dioica</i> L., syn. <i>Urtica major</i> KANITZ, <i>Urtica urens maxima</i> BLACKW.	Brennnessel, große	Frucht	×			×			

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
wenig giftig (+) (Roth/Daunderer)			
Nullmonographie , schwach giftig III (Wink/Wyk)		Eucalyptol (=1,8-Cineol), Arbutin	
Positivmonographie, Indikation: akute Katarrhe der Luftwege mit Husten und Heiserkeit, akute, leichte Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, Stufenplan des BfArM vom 05. Juni 1992 für pyrrolizidinalkaloid-haltige Arzneimittel	enthält Pyrrolizidinalkaloide mit hepatotoxischen, carcinogenen, zum Teil auch mutagenen und teratogenen Eigenschaften (Frohne/Pfänder)	Pyrrolizidin-Alkaloide	
Negativmonographie aufgrund von Risiken	enthält Pyrrolizidinalkaloide mit hepatotoxischen, carcinogenen, zum Teil auch mutagenen und teratogenen Eigenschaften (Frohne/Pfänder)	Pyrrolizidin-Alkaloide	
WHO-Monographie, Indikation: zur symptomatischen Behandlung von Arthritis, Rheuma und Magengeschwüren, HMPC-Monographie in Bearbeitung			WHO: 20–350 mg Extrakt/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
	Nebenwirkungen: Obstipation, Erhöhung der Harnsäurewerte, Herz-Kreislauf-Beschwerden (Frohne, Schilcher)	pentacyclische Alkaloide	
Positivmonographie, Indikation: leichtere Formen der Herzinsuffizienz auch bei verminderter Nierenleistung, Scilla-Glykoside verschreibungspflichtig, Meerzwiebel selbst apothekenpflichtig, stark giftig ++ (Roth/Daunderer). sehr giftig Ib (Wink/Wyk)	Übelkeit, Erbrechen, Magenbeschwerden, Durchfälle, unregelmäßiger Puls, Arrhythmien, Hypertonie, Koma, Herzstillstand, Gegenanzeigen und Wechselwirkungen beschrieben, geringe therapeutische Breite von herzwirksamen Glykosiden (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	herzwirksame Glykoside	Kommission E: 0,1–0,5 g/Tag eingestelltes Meerzwiebelpulver, Zubereitungen entsprechend
Positivmonographie, Indikation: Miktionsbeschwerden bei Prostataadenom (Stadium I–II), WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Beschwerden der ableitenden Harnwege (wie Nykturie, Polyurie, Harnretention) bei benigner Prostatahyperplasie Stadium I und II nach Alken, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung	gelegentlich leichte Magen-Darm-Beschwerden (Kom E Monographie)		ESCOP, WHO: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Urtica dioica</i> L., syn. <i>Urtica major</i> KANITZ, <i>Urtica urens maxima</i> BLACKW.	Brennessel, große	Kraut, Blatt	×		×	×		×	
<i>Urtica urens</i> L. syn. <i>Urtica minor</i> FUCHS, <i>Urtica minor</i> MOENCH, <i>Urtica urens minima</i> DOD.	Brennessel, kleine	Kraut, Blatt	×		×	×		×	
<i>Urtica urens</i> L. syn. <i>Urtica minor</i> FUCHS, <i>Urtica minor</i> MOENCH, <i>Urtica urens minima</i> DOD.	Brennessel, kleine	Wurzel		not NFS	×	×		×	
<i>Vaccinium macrocarpon</i> AL- TON	Cranberry	Frucht	×		×			×	
<i>Vaccinium myrtillus</i> L., syn. <i>Myrtillus niger</i> GILIB., <i>Myrtillus sylvatica</i> BUBANI	Heidelbeere	Blatt	× T						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: zur unterstützenden Behandlung rheumatischer Beschwerden, zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, zur Vorbeugung und Behandlung von Nierengrieß, Standardzulassung: 8599.99.99, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Behandlung von Arthritis, Arthrose und/oder rheumatischen Beschwerden, zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	schmerzhaft juckend mit Quaddelbildung an Hautstellen, die mit Brennhaaren in Kontakt kommen (Wink/Wyk)		Kommission E, ESCOP: 8–12 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
<p>Positivmonographie, Indikation: zur unterstützenden Behandlung rheumatischer Beschwerden, zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, zur Vorbeugung und Behandlung von Nierengrieß, Standardzulassung: 8599.99.99, ESCOP-Monographie: zur unterstützenden Behandlung von Arthritis, Arthrose und/oder rheumatischen Beschwerden, zur Durchspülung bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	schmerzhaft juckend mit Quaddelbildung an Hautstellen, die mit Brennhaaren in Kontakt kommen (Wink/Wyk)		Kommission E, ESCOP: 8–12 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
<p>Positivmonographie, Indikation: Miktionsbeschwerden bei Prostataadenom (Stadium I–II), WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: Miktionsbeschwerden (wie Nykturie, Polyurie, Harnretention) bei Benigner Prostatahyperplasie Stadium I und II nach Alken, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung</p>	gelegentlich leichte Magen-Darm-Beschwerden (Kom E Monographie)		Kommission E: 4–6 g Droge/Tag; Zubereitungen entsprechend. ESCOP: 4–6 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend WHO: 4–6 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.
<p>WHO-Monographie: adjuvant in der Prävention und symptomatischen Behandlung von Harnwegsinfekten bei Erwachsenen, ESCOP-Monographie: zur Prävention von Harnwegsinfekten</p>			ESCOP: 300–750 ml Saft, 200–500 mg Trockenextrakt 2 × tgl., Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder WHO: 400–450 mg Droge
<p>Negativmonographie aufgrund von Risiken, schwach giftig (+), HMPC-Monographie in Bearbeitung</p>	chronische Vergiftungen bei Dauergebrauch von sehr hohen Dosierungen (mehr als 20 g/Tag) (Schilcher)		

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Vaccinium myrtillus</i> L., syn. <i>Myrtillus niger</i> GILIB., <i>Myrtillus sylvatica</i> BUBANI	Heidelbeere	Frucht	×		×			×	
<i>Vaccinium vitis-idaea</i> L., syn. <i>Myrtillus exigua</i> BUBANI, <i>Vaccinium rubrum</i> DULAC, <i>Vitis idaea punctata</i> MOENCH, <i>Vitis-idaea punctifolia</i> S. F. GRAY	Preiselbeere	Blatt	× T						
<i>Vaccinium vitis-idaea</i> L., syn. <i>Myrtillus exigua</i> BUBANI, <i>Vaccinium rubrum</i> DULAC, <i>Vitis idaea punctata</i> MOENCH, <i>Vitis-idaea punctifolia</i> S. F. GRAY	Preiselbeere	Frucht	×						
<i>Valeriana edulis</i> NUTT. ex TORR. et GRAY ssp. <i>Proce- ra</i> (H.B.K.) F. G. MEYER, syn. <i>Valeriana mexicana</i> DC	Baldrian, mexikani- scher	Wurzel					×		
<i>Valeriana officinalis</i> L.	Baldrian	Wurzel	× A		×	×		×	
<i>Vanilla planifolia</i> ANDR., syn. <i>Vanilla fragrans</i> (SALISB.) AMES., <i>Myrobroma fragrans</i> SALISB., <i>Vanilla aromatica</i> S.W.	Vanille	Frucht	× G						

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>Positivmonographie, Indikation: unspezifische, akute Durchfallerkrankungen. Lokale Therapie leichter Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, Standardzulassung: 1009.99.99, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, lokale Therapie leichter Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, WHO-Monographie: Dysmenorrhoe im Zusammenhang mit einem prämenstruellen Syndrom, Durchblutungsstörungen bei Patienten mit erhöhter Durchlässigkeit der Kapillargefäße oder peripherer vaskulärer Insuffizienz, Augenerkrankungen, HMPC-Monographie in Bearbeitung</p>			<p>Kommission E: 30 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend. WHO: 20–60 g Droge/Tag</p>
schwach giftig III (Wink/Wyk)	enthält 5–8 % Valepotriate Valepotriate stehen im Verdacht, alkylierend, zytotoxisch und mutagen zu wirken (Hager)	Valepotriate	
<p>Positivmonographie, Indikation: Unruhezustände, nervös bedingte Einschlafstörungen, Standardzulassung: 6199.99.99 (Wurzel), 6099.99.99 (Tinktur), WHO-Monographie: als leichtes Sedativum, als schlafförderndes Mittel, ESCOP-Monographie: leichte nervöse Spannungszustände und/oder Einschlafstörungen, HMPC-Monographie: leichte nervöse Spannungszustände, Schlafstörungen, kaum giftig (+) (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk), Verwendung zur Spirituosenherstellung.</p>	sedierende Eigenschaften, höhere Dosen verursachen Kopfschmerzen, Unruhe, Schlafschwierigkeiten, Rhythmusstörungen, zentrale Lähmung, Herzstillstand, enthält 0,1–2 % Valepotriate (Wichtl)	Valepotriate	<p>Kommission E, WHO: 2–3 g Droge/Tag mehrmals täglich, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J. ESCOP: 1–3 g Droge/Tag. keine Verabreichung an Kinder unter 12 J. HMPC: 2–3 g Droge/bis 4× täglich, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder unter 12 J.</p>

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Veratrum album</i> L., syn. <i>Hel-leborus albus</i> GÜLDENST., <i>Melanthium album</i> THUNB.	Germer, weißer	Wurzelstock					×		
<i>Verbascum</i> spp.	Königskerze	Blüte	× T		×	×		×	
<i>Verbascum</i> spp.	Königskerze	Blatt		Not NFS					×
<i>Veronica officinalis</i> L.	Ehrenpreis	Kraut	× T, G						
<i>Viburnum lantana</i> L.	Schneeball, wolliger	alle Pflanzenteile					×		
<i>Viburnum opulus</i> L., syn. <i>Opu-lus glandulosus</i> MÖNCH, <i>Opulus vulgaris</i> BORKH., <i>Vi-burnum lobatum</i> LAM.	Schneeball, gemeiner	alle Pflanzenteile					×		
<i>Vinca minor</i> L., syn. <i>Pervinca minor</i> (L.) SCOPOLI, <i>Vinca ellipticifolia</i> STOKES	Immergrün, kleines	Kraut			×		×		
<i>Viola odorata</i> L.	Märzveilchen	Blüte	× S						
<i>Viola odorata</i> L.	Märzveilchen	Kraut, Wurzelstock		Not NFS					×
<i>Viola tricolor</i> L., syn. <i>Viola tricolor</i> L. ssp. <i>tricolor</i> , <i>Viola tricolor</i> L. ssp. <i>vulgaris</i> (KOCH) OBORNY.	Stiefmütterchen, wildes	Kraut	× S		×			×	
<i>Viscum album</i> L., syn. <i>Viscum stellatum</i> D. DON.	Mistel	Frucht					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Giftpflanze, äußerst giftig Ia (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer)	Speichelfluss, Niesen, brennender bitter Geschmack im Mund, Erbrechen, blutiger Durchfall, Bradykardie, Blutdruckabfall, Schwindel, Kopfschmerzen, Zittern, Halluzinationen, Schmerzen, Juckreiz, Anästhesie, Muskellähmung, Tod durch Herz- oder Atemstillstand (Wink/Wyk)	Steroid-Alkaloide (Protoveratrin A und Protoveratrin B)	
Positivmonographie, Indikation: Katarrhe der Luftwege, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung, Standardzulassung: 2449.99.99			Kommission E: 3–4 g Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend
Nullmonographie			
giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)	Übelkeit, Bewusstseinsstörungen, Erbrechen, Durchfall, Entzündung der Verdauungsorgane, Herz-Rhythmusstörungen, Krämpfe, Atemnot, Nierenschädigung (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Viburnin, Oxalate	
giftig + (Roth/Daunderer), schwach giftig III (Wink/Wyk)	Übelkeit, Bewusstseinsstörungen, Erbrechen, Durchfall, Entzündung der Verdauungsorgane, Herz-Rhythmusstörungen, Krämpfe, Atemnot, Nierenschädigung (Wink/Wyk, Roth/Daunderer)	Viburnin, Oxalate	
Negativmonographie aufgrund von Risiken, giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk), bedenklicher Stoff (AMK), Stufenplan des BfArM zu Immergrünkraut-haltigen Arzneimitteln vom 20.07.1987	starke Blutdrucksenkung, unter Umständen mit Herz-, Kreislauf- und Atembeschwerden, vereinzelt GI-Störungen, vorübergehende Rötung der Haut (Roth/Daunderer) Im Tierversuch Blutbildveränderungen wie Leukopenie, Lymphopenie, Erniedrigung des $\alpha 1$ -, $\alpha 2$ und γ -Globulinspiegels (Schilcher)	Indol-Alkaloide (z. B. Vincamin)	
Nullmonographie			
Nullmonographie			
Positivmonographie nur zur äußerlichen Anwendung, ESCOPI-Monographie (innerliche und äußerliche Anwendung): Hauterkrankungen wie Ekzeme, Seborrhoe, Impetigo und Akne sowie Milchschorf und Windeldermatitis, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			ESCOPI: 1,5–4 g/3 × tgl.
Negativmonographie aufgrund von Risiken, wenig giftig bis giftig + (Roth/Daunderer), giftig II (Wink/Wyk)	Brechreiz, starker Durst, Tenesmus, blutiger Stuhl, Konvulsionen, Magenbeschwerden, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall (Wink/Wyk)	Viscotoxine, Lektine	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Viscum album</i> L., syn. <i>Viscum stellatum</i> D. DON.	Mistel	Kraut					×		
<i>Vitex agnus-castus</i> L., syn. <i>Agnus-castus vulgaris</i> CARR., <i>Vitex verticillata</i> LAM.	Mönchspfeffer	Frucht		Not NFS	×			×	
<i>Vitis vinifera</i> L.	Wein	Blatt	×		×			×	
<i>Vitis vinifera</i> L.	Wein	Frucht	×						
<i>Voacanga africana</i> STAPF. und <i>Voacanga thuarsii</i> Roem-Schu	Voacanga	alle Pflanzenteile					×		
<i>Wisteria</i> spp., z. B. <i>Wisteria sinensis</i> (SIMS) SWEET	Blauregen-Arten	alle Pflanzenteile					×		

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
Positivmonographie , AM in Homöopathie bzw. Anthroposophie nur für parenterale Anwendung, HMPC-Assessment report , wenig giftig bis giftig (Roth/Daunderer), giftig (Wink/Wyk)	Schüttelfrost, hohes Fieber, Kopfschmerzen, pektanginöse Beschwerden, orthostatische Kreislaufstörungen, allergische Reaktionen (Kom E, Roth/Daunderer)	Viscotoxine, Lektine	
Positivmonographie, Indikation: Regeltempoanomalien, prämenstruelle Beschwerden, Mastodynie, WHO-Monographie: Prämenstruelles Syndrom, Zyklusanomalien wie Polymenorrhoe, Oligomenorrhoe oder Amenorrhoe, zur symptomatischen Behandlung gynäkologischer Beschwerden wie Gelbkörperschwäche, Hyperprolaktinämie und daraus resultierender Infertilität, zyklische Mastalgie, Endometriumhyperplasie, sekundäre Amenorrhoe, endokrin bedingte Dermatosen, Hypermenorrhoe, fibroide Zysten, zur Vermeidung von Fehlgeburten bei Progesteroninsuffizienz, unterstützend zur Ablösung der Placenta nach der Geburt, als Digestivum, Sedativum, Antiinfektivum, Hitze wallungen, ESCAP-Monographie, HMPC-Monographie: Behandlung des prämenstruellen Symptoms, wenig giftig (Roth/Daunderer)	in zu großen Gaben benommener Kopf, Schwindel, einschläfernde Wirkung (Roth/Daunderer), gelegentlich juckende, urtikarielle Beschwerden, Kontraindikation: Schwangerschaft und Stillzeit (Kom E Monographie)		Kommission E, WHO : 30–40 mg Droge/Tag als wässrig-alkoholische Auszüge keine Verabreichung an Kinder unter 12 Jahre ESCAP : entsprechend 30–40 mg (240 mg) Droge/Tag HMPC : 180 mg Droge/Tag, Zubereitungen entsprechend, keine Verabreichung an Kinder und Jugendliche unter 18 J.
ESCAP-Monographie: zur Behandlung von Beschwerden bei chronischer Veneninsuffizienz Stadium I–II nach Wdmer, zur symptomatischen Behandlung von Beschwerden bei Krampfadern wie Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, HMPC-Monographie: traditionelle Verwendung			ESCAP : 10 g Droge in 250 ml Wasser pro Tag
enthält psychotrop wirksame Alkaloide, enthaltene Alkaloide giftig – sehr giftig II–Ib (Wink/Wyk)	enthaltene Indol-Alkaloide sind Zell- und Nervengift, wirken psychoaktiv, supraventrikuläre Tachykardie, Adam-Stokes-Syndrom, Herzflimmern, Blutdruckabfall, zerebrale Krämpfe, Koma, Herzstillstand (Wink/Wyk)	Indol-Alkaloide (z. B. Voagangin, Voacamin)	
giftig II (Wink/Wyk), giftig + (Roth/Daunderer)	Magenbeschwerden mit Erbrechen, Durchfall, Kreislaufstörungen, Gesichtsblassheit und Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel und Kreislaufkollaps (Wink/Wyk) (Roth/Daunderer)	Wistarin, Lektine	

Stammpflanze (lateinisch)	Stammpflanze (deutsch)	Pflanzenteil	LM	NF	AS	trad. AM	Liste A	Liste B	Liste C
<i>Withania somnifera</i> (L.) DUN., syn. <i>Physalis somnifera</i> L.	Schlafbeere	Wurzel	×		×			×	
<i>Xysmalobium undulatum</i> (L.) R. BR., syn. <i>Asclepias</i> <i>undulata</i> L., <i>Xysmalobium am-</i> <i>plifolium</i> WEIM., <i>Xysmalobium</i> <i>dispar</i> N. E. BR., <i>Xysmalobium</i> <i>lapathifolium</i> DECNE.	Uzara	Wurzel			×		×		
<i>Yucca filamentosa</i> L., syn. <i>Yucca angustifolia</i> hort. non PURSH, <i>Yucca smalliana</i> FERN.	Faden-Palmlilie	alle Pflanzenteile		Not NFS					×
<i>Zea mays</i> L.	Mais	Griffel	× T		×			×	
<i>Zea mays</i> L.	Mais	Samen	×						
<i>Zingiber officinale</i> ROSC., syn. <i>Amomum zingiber</i> L.	Ingwer	Wurzelstock	×		×			×	

Anmerkungen	Risiken	kritische Inhaltsstoffe	pharmakologisch wirksame Dosierung
<p>schwach giftig III (Wink/Wyk), WHO-Monographie: als Tonikum zur Verbesserung des Allgemeinbefindens und Leistungsverbesserung, HMPC-Monographie: final public statement, s. Stellungnahme des BfR: http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf</p>	<p>Übelkeit, Erbrechen, Durchfall (WHO-Monographie)</p>	<p>Steroidlactone (Withanolide), Alkaloide</p>	<p>WHO: 3–6 g Droge/Tag oder 250 mg/2 × tgl. (in Abhängigkeit von der Indikation)</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: unspezifische akute Durchfallerkrankungen, zugelassene Arzneimittel, Arzneipflanze, sehr giftig, Ib (Wink/Wyk), stark giftig ++ (Roth/Daunderer)</p>	<p>da die Uzarawurzel neben Gerbstoffen auch noch herzwirksame Glykoside enthält, muss die angegebene Dosierung streng eingehalten werden. Daher sollten nur standardisierte Fertigarzneimittel verabreicht werden (Schilcher). In hoher Dosierung digitalisartige Wirkung am Herzen (Kom E Monographie)</p>	<p>Glykoside mit Cardenolid-Grundgerüst</p>	<p>Kommission E: Zubereitungen entsprechend 1 g Droge bzw. 75 mg Gesamtglykoside; Tagesdosis entsprechend 45–90 mg Gesamtglykoside, berechnet als Uzarin</p>
<p>WHO-Monographie: Chologogum, bei Hepatitis, Cholecystitis, Diuretikum, zur unterstützenden Therapie bei chronischer Nephritis</p>		<p>Carvacrol</p>	<p>WHO-Monographie: 4–8 g/Tag</p>
<p>Positivmonographie, Indikation: dyspeptische Beschwerden, Verhütung der Symptome der Reisekrankheit, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie, HMPC-Monographie: zur Prophylaxe von Übelkeit und Erbrechen bei Reisekrankheit, WHO-Monographie, ESCOP-Monographie: zur Prophylaxe von Übelkeit und Erbrechen in der Schwangerschaft (unter ärztlicher Aufsicht), als postoperatives Antiemetikum nach chirurgischen Eingriffen</p>	<p>Schleimhautreizend (Roth/Daunderer), Kontraindikation: Schwangerschaftserbrechen (Kom E Monographie)</p>		<p>Kommission E: 2–4 g Droge/Tag; Zubereitungen entsprechend. ESCOP, WHO: 0,5–2 g Droge/Tag, keine Verabreichung an Kinder unter 6 J. HMPC: 1–2 g Droge 1 Std. vor Reiseantritt, keine Verabreichung an Kinder und Jugendliche unter 18 J.</p>

Rechtsgrundlage

Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit

Verordnung (EG) Nr. 258/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 1997 über neuartige Lebensmittel und neuartige Lebensmittelzutaten

Verordnung (EG) Nr. 1925/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über den Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen sowie bestimmten anderen Stoffen zu Lebensmitteln

Verordnung (EU) Nr. 609/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 über Lebensmittel für Säuglinge und Kleinkinder, Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke und Tagesrationen für gewichtskontrollierende Ernährung und zur Aufhebung der Richtlinie 92/52/EWG des Rates, der Richtlinien 96/8/EG, 1999/21/EG, 2006/125/EG und 2006/141/EG der Kommission, der Richtlinie 2009/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der Verordnungen (EG) Nr. 41/2009 und (EG) Nr. 953/2009 des Rates und der Kommission

Verordnung (EG) Nr. 953/2009 der Kommission vom 13. Oktober 2009 über Stoffe, die Lebensmitteln für eine besondere Ernährung zu besonderen Ernährungszwecken zugefügt werden dürfen

Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG

Richtlinie 2002/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Juni 2002 zur Angleichung der Rechts-

vorschriften der Mitgliedstaaten über Nahrungsergänzungsmittel

Nahrungsergänzungsmittelverordnung vom 24. Mai 2004 (BGBl. I S. 1011), die zuletzt durch Artikel 8 der Verordnung vom 13. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2720) geändert worden ist [Verordnung über Nahrungsergänzungsmittel (Nahrungsergänzungsmittelverordnung – NemV)]

Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juni 2013 (BGBl. I S. 1426), das durch Artikel 4 Absatz 20 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist (Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch [Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch – LFGB])

Richtlinie 2001/83/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. November 2001 zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel

Arzneimittelgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3394), das durch Artikel 4 Absatz 11 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist (Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln [Arzneimittelgesetz – AMG])

Arzneimittelverschreibungsverordnung vom 21. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3632), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 19. Februar 2013 (BGBl. I S. 312) geändert worden ist (Verordnung über die Verschreibungspflicht von Arzneimitteln [Arzneimittelverschreibungsverordnung – AMVV])

Verordnung über apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel vom 24. November 1988 (BGBl. I S. 2150), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 21. Februar 2011 (BGBl. I S. 314) geändert worden ist (Verordnung über apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel [AMVerkRV])

Verordnung über Standardzulassungen von Arzneimitteln vom 3. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1601), die zuletzt

- durch Artikel 1 der Verordnung vom 19. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2287) geändert worden ist (Verordnung über Standardzulassungen von Arzneimitteln – StandZV)
- Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe vom 30. März 1961 (BGBl. 1973 II S. 1354) (SuchtstÜbk)
- Gesetz zu dem Übereinkommen vom 21. Februar 1971 über psychotrope Stoffe vom 30. August 1976 (BGBl. 1976 II S. 1477) (PsychotrStÜbkG)
- Betäubungsmittelgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. März 1994 (BGBl. I S. 358), das durch Artikel 4 Absatz 7 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist (Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln [Betäubungsmittelgesetz – BtMG])
- Verordnung (EG) Nr. 273/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 betreffend Droгенаusgangsstoffe
- Verordnung (EG) Nr. 111/2005 des Rates vom 22. Dezember 2004 zur Festlegung von Vorschriften für die Überwachung des Handels mit Droгенаustauschstoffen zwischen der Gemeinschaft und Drittländern
- Grundstoffüberwachungsgesetz vom 11. März 2008 (BGBl. I S. 306), das durch Artikel 4 Absatz 9 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist (Gesetz zur Überwachung des Verkehrs mit Grundstoffen, die für die unerlaubte Herstellung von Betäubungsmitteln missbraucht werden können [Grundstoffüberwachungsgesetz – GÜG])

Literatur

- Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (2013): Bedenkliche Rezepturarzneimittel: <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/Weitere/Bedenkliche-Rezepturarzneimittel.pdf>
- Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker, Warnung von Arnikatee innerlich, Pharm. Ztg., 1981, 726, 2082
- Bäumler S (2006): Heilpflanzenpraxis Heute. Portraits – Rezepturen – Anwendung, 1. Aufl., Urban & Fischer Verlag Elsevier Amsterdam
- Blaschek W, Ebel S, Hackenthal E, Holzgrabe U, Keller K, Reichling J, Schulz V (2007): Hagers Enzyklopädie der Arzneistoffe und Drogen, 6. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2000): BfArM warnt vor Aristolochia in Zubereitungen aus chinesischen Heilkräutern: http://www.bfarm.de/DE/BfArM/Presse/mitteil_alt/pm01-2000.html
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2008): Bescheid des BfArM gem. §21 Abs. 4 AMG vom 04.03.2008 zur Einstufung eines Cistus-incanus-haltigen Produktes als Arzneimittel
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2008): Abwehr von Risiken durch Arzneimittel, Stufe II, Hier: Arzneimittel, die Bestandteile oder Zubereitungen aus Allium sativum enthalten, Bescheid vom 11.03.2008, <http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-allium-sativum.html>
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2010): Abwehr von Risiken durch Arzneimittel, Stufe II, Hier: Arzneimittel, die unter Verwendung von Pflanzen der Familie der Aristolochiaceae mit den Gattungen Asarum, Aristolochia, Saruma und Thottea hergestellt werden, Bescheid vom 22.07.2010, <http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-aristolochiaceae.html>; [jsessionid=38873A056B112E06417AC2A6120ACBEE.1_cid322](http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-aristolochiaceae.html)
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2009): Abwehr von Gefahren durch Arzneimittel, Stufe II hier: Cimicifuga-haltige Arzneimittel einschließlich homöopathischer Zubereitungen mit einer Endkonzentration bis einschließlich D2 / Leberschädigungen, Bescheid vom 09.06.2009, http://www.bfarm.de/SharedDocs/1_Downloads/DE/Pharmakovigilanz/stufenplverf/cimicifuga_bescheid.pdf?__blob=publicationFile
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (1987): Abwehr von Arzneimittelrisiken, Stufe II, Immergrünkrauthaltige Arzneimittel, Bescheid vom 20.07.1987
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2005): Abwehr von Gefahren durch Arzneimittel, Stufe II hier: Johanniskraut (Hypericum)-haltige Humanarzneimittel zur innerlichen Anwendung, Bescheid vom 10.10.2005, http://www.bfarm.de/SharedDocs/1_Downloads/DE/Pharmakovigilanz/stufenplverf/Johanniskraut-Bescheid-051010.pdf?__blob=publicationFile
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2007): Abwehr von Gefahren durch Arzneimittel, Stufe II, hier: Kava-Kava (Piper methysticum)-haltige und Kavain-haltige Arzneimittel einschließlich homöopathischer Zubereitungen mit einer Endkonzentration bis einschließlich D4, Bescheid vom 21.12.2007 <http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-kavakava.html>
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (1992): Abwehr von Arzneimittelrisiken, Stufe II. Pyrrolizidin-Alkaloide, Bekanntmachung über die Zulassung und Registrierung von Arzneimitteln, vom 5. Juni 1992, Bescheid. BAnz. Nr.: 111, S. 4805 vom 17.6.1992
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2008): Abwehr von Gefahren durch Arzneimittel, Stufe II, hier: Schöllkrauthaltige Arzneimittel zur innerlichen Anwendung, Bescheid vom 08.04.2008, <http://www.bfarm.de/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/stufenplanverf/Liste/stp-schoellkraut.html>
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2008): Humanarzneimittel zur innerlichen Anwendung ausgenommen nach HAB 1 hergestellte homöopathische Arzneimittel, welche Drogen, Drogenzubereitungen oder isolierte Inhaltsstoffe der Anthranoid-(Hydroxyanthracenderivat-)haltigen Pflanzengattungen Andira, Cassia, Rhamnus, Rheum oder Aloe enthalten, Bescheid vom 21.6.1996: BAnz Nr. 123, 5.7.1996
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2011): Allergie durch Lupineneiweiß, Aktualisierte Stellungnahme Nr. 039/2011 des BfR vom 26. August 2011, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/allergie-durch-lupineneiweiss-in-lebensmitteln.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2005): Backmohn ist kein Schlafmittel für Säuglinge 12/2005, 29.04.2005, http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2005/12/backmohn_ist_kein_schlafmittel_fuer_saeuglinge-6279.html
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2002): BgVV und BfArM warnen: Schwere Gesundheitsschäden durch Ephedra-Kraut, http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2002/09/bgvv_und_bfarm_warnen_schwere_gesundheitsschaeden_durch_ephedra_kraut-1007.html
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2005): Chininhaltige Getränke können gesundheitlich problematisch sein, Aktualisierte Gesundheitliche Bewertung Nr. 020/2008 des BfR vom 17. Februar 2005, http://www.bfr.bund.de/cm/343/chininhaltige_getraenke_koennen_gesundheitlich_problematisch_sein.pdf
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2009): Die Sicherheit von Ginkgoblätter-haltigen Tees kann wegen mangelnder Daten nicht beurteilt werden, http://www.bfr.bund.de/cm/343/die_sicherheit_von_ginkgoblatter_haltigen_tees_kann_wegen_mangelnder_daten_nicht_beurteilt_werden.pdf
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2006): Erhöhte Morphingehalte in Mohnsamen: Gesundheitsrisiko nicht ausgeschlossen 05/2006, 20.02.2006, http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2006/05/erhoehte_morphingehalte_in_mohnsamen_gesundheitsrisiko_nicht_ausgeschlossen-7409.html
- Bundesinstitut für Risikobewertung (1999): Gehalte an Cumarin, Safrol, Methyleugenol und Estragol in Lebensmitteln (insbesondere teeähnlichen Erzeugnissen), Stellungnahme des BgVV vom 27. April 1999, http://www.bfr.bund.de/cm/343/gehalte_an_cumarin_safrol_methyleugenol_und_estragol_in_lebensmitteln.pdf

- Bundesinstitut für Risikobewertung (2012): Gesundheitliche Bewertung von synephrin- und koffeinhaltigen Sportlerprodukten und Schlankheitsmitteln, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/gesundheitliche-bewertung-von-synephrin-und-koffeinhaltigen-sportlerprodukten-und-schlankheitsmitteln.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2007): Isolierte Isoflavone sind nicht ohne Risiko, aktualisierte Stellungnahme Nr. 039/2007 des BfR vom 3. April 2007, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/isolierte-isoflavone-sind-nicht-ohne-risiko.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2002): Minimierung von Estragol- und Methyleugenol-Gehalten in Lebensmitteln, Hintergrundpapier vom 15. Januar 2002, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/minimierung-von-estragol-und-methyleugenol-gehalten-in-lebensmitteln.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2012): Neue Erkenntnisse zu Cumarin in Zimt, Stellungnahme Nr. 036/2012 des BfR vom 27. September 2012, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/neue-erkenntnisse-zu-cumarin-in-zimt.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2007): Risikobewertung macahaltiger Nahrungsergänzungsmittel, Stellungnahme Nr. 024/2007 des BfR vom 3. April 2007, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/risikobewertung-macahaltiger-nahrungsergaenzungsmittel.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2003): Verwendung von unverdünntem Teebaumöl als kosmetisches Mittel, Stellungnahme des BfR vom 1. September 2003, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/verwendung-von-unverduenntem-teebaumol-als-kosmetisches-mittel.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2007): Verzehr von bitteren Aprikosenkernen ist gesundheitlich bedenklich, Stellungnahme Nr. 014/2007 des BfR vom 03. Mai 2007, <http://www.bfr.bund.de/cm/343/verzehr-von-bitteren-aprikosenkernen-ist-gesundheitlich-bedenklich.pdf>
- Burger A, Wachter H (1998): Hunnius' pharmazeutisches Wörterbuch, 8. Aufl., de Gruyter Verlag Berlin
- Committee on Toxicity of Chemicals in Food, Consumer Products and the Environment (2006): Statement on cyanogenic glycosides in bitter apricot kernels, December 2006, <http://www.food.gov.uk/multimedia/pdfs/cotstatementapricot200615.pdf>
- Deutschmann F, Hohmann B, Sprecher E, Stahl E, Reinhard E, Wagner H (1992): Pharmazeutische Biologie/Drogenanalyse I: Morphologie und Anatomie, 3. Aufl., Urban & Fischer Verlag Elsevier Amsterdam
- Erowid: Documenting the Complex Relationship between Humans & Psychoactives, <http://www.erowid.org/>
- Europäisches Arzneibuch (2011): Europäisches Arzneibuch 7. Ausgabe 2011 inkl. Nachtrag 1-4. Amtliche deutsche Ausgabe, 7. Aufl., Deutscher Apotheker Verlag Stuttgart
- European Food Safety Authority (2012): Compendium of botanicals reported to contain naturally occurring substances of possible concern for human health when used in food or food supplements
- European Herbal Infusions Association (EHIA) (2013): Inventory list of Herbs considered as Food
- Fintelmann V, Weiss RF (2009): Lehrbuch der Phytotherapie, 12. Aufl., Hippokrates Verlag (Georg Thieme Verlag KG Stuttgart)
- Fleischhauer SG (2008): Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen, 5. Aufl., AT Verlag AZ Fachverlage Aarau
- Franke W (1992): Nutzpflanzenkunde. Nutzbare Gewächse der gemäßigten Breiten, Subtropen und Tropen, 5. Aufl., Georg Thieme Verlag KG Stuttgart
- Frohne D (2006): Heilpflanzenlexikon. Ein Leitfaden auf wissenschaftlicher Grundlage, 8. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Frohne D, Pfänder HJ (2004): Giftpflanzen. Ein Handbuch für Apotheker, Ärzte, Toxikologen und Biologen, 5. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Gerhardt U (1994): Gewürze in der Lebensmittelindustrie. Eigenschaften – Technologien – Verwendung, 2. Aufl., Behrs Verlag GmbH Hamburg
- Giftzentrale Bonn (2013): Informationen über Pflanzen, <http://www.gizbonn.de/index.php?id=284>
- Hänsel R, Sticher O (2010): Pharmakognosie – Phytopharmazie, 9. Aufl., Springer-Verlag GmbH Berlin
- Herrmann K (1983): Exotische Lebensmittel. Inhaltsstoffe und Verwendung, Für Biologen, Chemiker, Mediziner und Hobby-Köche, 1. Aufl., Springer-Verlag GmbH Berlin
- Hiller K, Melzig M (2003): Lexikon der Arzneipflanzen und Drogen, 1. Aufl., Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg
- Jänicke C, Grünwald J, Brendler T (2003): Handbuch Phytotherapie, 1. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Klenow S, Latté KP, Wegewitz U, Dusemund B, Pötting A, Appel KE, Großklaus R, Schumann R, Lampen A (2012): Risikobewertung von Pflanzen und pflanzlichen Zubereitungen, BfR Wissenschaft (1/2012), <http://www.bfr.bund.de/cm/350/risikobewertung-von-pflanzen-und-pflanzlichen-zubereitungen.pdf>
- Leistner E, Breckle SW, Drewke G, Krippel-Drews P, Keusgen M (2008): Pharmazeutische Biologie kompakt. Grundlagen – Systematik – Humanbiologie, 7. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Leitsätze für Fruchtsäfte, Neufassung vom 27. November 2002 (Beilage Nr. 46b zum BAnz vom 7. März 2003, GMBI Nr. 8–10 S. 151 vom 20. Februar 2003)
- Leitsätze für Gemüseerzeugnisse, Neufassung vom 8.1.2008 (Beilage zum BAnz Nr. 89 vom 18.06.2008, GMBI Nr. 23–25 S. 451 ff. vom 19.06.2008)
- Leitsätze für Obsterzeugnisse, Neufassung vom 8.1.2008 (Beilage zum BAnz Nr. 89 vom 18.06.2008, GMBI Nr. 23–25 S. 451 ff. vom 19.06.2008)
- Leitsätze für Ölsamen und daraus hergestellte Massen und Süßwaren vom 27. Januar 1965 (Beilage zum BAnz. 101 vom 2.6.1965, GMBI Nr. 17 S. 165 vom 23.06.1965, zuletzt geändert am 08.01.2010, BAnz. Nr. 16 vom 29.01.2010, GMBI. Nr. 5/6, S. 120 ff. vom 04.02.2010)
- Leitsätze für Tee, teeähnliche Erzeugnisse, deren Extrakte und Zubereitungen (Neufassung) vom 2.12.1998 (BAnz Nr. 66a vom 9.4.1999, GMBI Nr. 11 S. 228 vom 26.4.1999)
- Lieberei R, Reisdorff C (2007): Nutzpflanzenkunde, 7. Aufl., Georg Thieme Verlag Stuttgart
- Lück E (2004): Von Abalone bis Zuckerwurz, Exotisches für Gourmets, Hobbyköche und Weltenbummler, 2. Aufl., Springer-Verlag GmbH Berlin
- Mueller MS, Mechler E (2005): Medicinal Plants in Tropical Countries: Traditional Use – Experience Facts, Georg Thieme Verlag Stuttgart
- Oetker A (1967): Dr. Oetker Warenkunde Lexikon, 9. Aufl., Ceres-Verlag Rudolf-August Oetker KG Bielefeld
- Oetker A (1989): Dr. Oetker Lexikon Lebensmittel und Ernährung, 3. Aufl., Ceres-Verlag Rudolf-August Oetker KG Bielefeld
- Oetker A (2004): Lebensmittel Lexikon, 4. Aufl., Dr. Oetker Verlag KG
- Pilegaard K, Eriksen FD, Soerensen M, Gry J (2007): EuroFIR-NETTOX Plant List, European Food Information Resource Consortium (EuroFIR)
- Pschyrembel (2006): Pschyrembel. Naturheilkunde und alternative Verfahren, 3. Aufl., De Gruyter Verlag Berlin
- Rätsch C (1998): Enzyklopädie der psychoaktiven Substanzen Botanik, Ethnopharmakologie und Anwendungen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Rätsch C (1999): Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen. Botanik, Ethnopharmakologie und Anwendungen, 4. Aufl., AT Verlag AZ Fachverlage Aarau
- Rätsch C, Müller-Ebeling C (2003): Lexikon der Liebesmittel. Pflanzliche, mineralische, tierische und synthetische Aphrodisiaka, Lizenzausgabe, 1. Aufl., Deutscher Apotheker Verlag Stuttgart/AT Verlag AZ Fachverlage Aarau
- Reinhard E, Dingeremann T, Kreis W, Rimpler H, Zündorf I (2008): Reinhard Pharmazeutische Biologie 1, 7. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart

- Roth L, Daunderer M, Kormann K (2006): Giftpflanzen-Pflanzengifte. Vorkommen – Wirkung – Therapie – Allergische und phototoxische Reaktionen, 4. Aufl., Nikol Verlagsgesellschaft mbH Hamburg
- Schenk EG, Naundorf J (1966): Manualia Nicolai. Lexikon der tropischen, subtropischen und mediterranen Nahrungs- und Genussmittel, Nicolaische Verlagsbuchhandlung Herford
- Schilcher H, Kammerer S, Wegener T (2010): Leitfaden Phytotherapie, 3. Aufl., Urban & Fischer Verlag Elsevier Amsterdam
- Schneider G, Dingermann T, Hiller K, Zündorf I (2004): Schneider Arzneidrogen, 5. Aufl., Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg
- Schrott E, Hermann P, Ammon T (2011): Heilpflanzen der ayurvedischen und westlichen Medizin. Eine Gegenüberstellung, 1. Aufl., Springer-Verlag GmbH Berlin
- Schulz V, Hänsel R (2004): Rationale Phytotherapie. Ratgeber für Ärzte und Apotheker, 5. Aufl., Springer-Verlag GmbH Berlin
- Scientific Committee on Food (2001 a). Opinion of the Scientific Committee on Food on Methyleugenol (4-Allyl-1,2-dimethoxybenzene). Scientific Committee on Food SCF/CS/FLAV/FLAVOUR/6 ADD2 FINAL (adopted on 26 September 2001) http://europa.eu.int/comm/food/fs/sc/scf/outcome_en.html#opinions
- Scientific Committee on Food (2001 b). Opinion of the Scientific Committee on Food on Estragole (1-Allyl-4-methoxybenzene). Scientific Committee on Food SCF/CS/FLAVOUR/4 ADD1 FINAL (adopted on 26 September 2001) http://europa.eu.int/comm/food/fs/sc/scf/outcome_en.html#opinions
- Seidemann J (1993): Würzmittel – Lexikon, 1. Aufl., Behrs Verlag GmbH Hamburg
- Siewek F (1990): Exotische Gewürze. Herkunft, Verwendung, Inhaltsstoffe, Birkhäuser Verlag Basel
- Ternes W, Täufel A, Tunger L, Zobel M (1993), Lebensmittel-Lexikon, 3. Aufl., Behrs Verlag GmbH Hamburg
- Ternes W, Täufel A, Tunger L, Zobel M (2005): Lexikon der Lebensmittel und der Lebensmittelchemie, 4. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (WVG)
- Teuscher E, 2003: Gewürzdrogen. Handbuch der Gewürze, Gewürzkräuter, ihrer ätherische Öle und der Gewürzmischungen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Teuscher E, Melzig MF, Lindequist U (2004): Biogene Arzneimittel. Ein Lehrbuch der Pharmazeutischen Biologie, 6. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- The European Botanical Forum (2009): Review and consolidation of European Negative List, Prohibited plants in selected EU and Candidate Countries, <http://www.botanicalforum.eu/uploads/EBF.TFG4.EU%20neg.list.version.2.pdf>
- van Wyk BE, Wink C, Wink M (2004): Handbuch der Arzneipflanzen, 1. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- van Wyk BE (2005): Handbuch der Nahrungspflanzen, 1. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- von Bruchhausen F, Ebel S, Frahm AW, Hackenthal S, Hänsel R, Holzgrabe U, Keller K, Nürnberg E, Rimpler H, Schneider G, Surmann P, Wolf HU, Wurm G (1992-1998): Hagers Handbuch der pharmazeutischen Praxis, 5. Aufl., Springer-Verlag GmbH Berlin
- Wagner H, Wiesenauer M (2003): Phytotherapie. Phytotherapie und pflanzliche Homöopathika, 2. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Wichtl M (2008): Teedrogen und Phytopharmaka. Ein Handbuch für die Praxis auf wissenschaftlicher Grundlage, 5. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Wichtl M (1989): Teedrogen. Ein Handbuch für die Praxis auf wissenschaftlicher Grundlage, 2. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, <http://de.wikipedia.org>
- Wink M, van Wyk B-E, Wink C (2008): Handbuch der giftigen und psychoaktiven Pflanzen, 1. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Fruchtttees e.V. (2013): WKF Inventarliste Lebensmitteldrogen, <http://wkf.de/Recht.1957.0.html?&L=0>
- Wüstenfeld M, Haeseler G (1964): Trinkbrandweine und Liköre, 4. Aufl., Paul Parey Berlin – Hamburg

Monographien des BGA/BfArM

- Absinthii herba (Wermutkraut): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
- Achillea millefolium (Schafgarbe): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Aconitum napellus (Blauer Eisenhut): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Adonis herba (Adoniskraut): BAnz. Nr. 85, 5.5.1988 u. BAnz Nr. 22a, 01.02.1990 (Berichtigung)
- Agni casti fructus (Keuschlammfrüchte oder Mönchspfefferfrüchte): BAnz Nr. 226, 2.12.1992
- Agrimoniae herba (Odermennigkraut): BAnz Nr. 50, 13.3.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Alchemilla alpinae herba (Apfelfrauenmantelkraut): BAnz. Nr. 162, 29.8.1992
- Alchemilla herba (Frauenmantelkraut): BAnz. Nr. 173, 18.9.1986
- Allii cepae bulbus (Zwiebel): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Allii sativi bulbus (Knoblauchzwiebel): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Aloe: BAnz. Nr. 133, 21.7.1993
- Althaeae folium (Eibischblätter): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Althaeae radix (Eibischwurzel): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Ammeos visnagae fructus (Ammi-visnaga-Früchte): BAnz Nr. 71, 15.4.1994
- Anethi fructus (Dillfrüchte): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Anethi herba (Dillkraut): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Angelicae fructus/-herba (Angelikافرüchte/-kraut): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Angelicae radix (Angelikawurzel): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Anisi fructus (Anis): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Anisi stellati fructus (Sternanis): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Antennariae dioicae flos (Katzenpfötchenblüten): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Apium graveolens (Sellerie): BAnz Nr. 127, 12.7.1991
- Armoraciae rusticanae radix (Meerrettich): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Arnicae flos (Arnikablüten): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
- Artemisia vulgaris (Beifuß): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Asparagi rhizoma (Spargelwurzelstock): BAnz Nr. 127, 12.7.1991
- Atropa belladonna (Tollkirsche): BAnz Nr. 223, 30.11.1985
- Aurantii flos (Pomeranzenblüten): BAnz Nr. 128, 14.7.1993
- Aurantii pericarpium (Pomeranzenschale): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Avenae fructus (Haferfrüchte): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Avenae herba (Haferkraut): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Barosmae folium (Buccoblätter): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Basilici herba (Basilienkraut): BAnz Nr. 54, 18.3.1992
- Berberis vulgaris (Berberitze): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Betulae folium (Birkenblätter): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Boldo folium (Boldoblätter): BAnz Nr. 76, 23.4.1987 u. BAnz Nr. 164 vom 1.9.1990 (Berichtigung)
- Borago (Boretsch): BAnz Nr. 127, 12.7.1991
- Bryoniae radix (Zaunrübenwurzel): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Bursae pastoris herba (Hirtentäschelkraut): BAnz Nr. 173, 18.9.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Cacao semen (Kakaosamen): BAnz Nr. 40, 27.2.1991
- Cacao testes (Kakaoschalen): BAnz Nr. 40, 27.2.1991
- Calendulae flos (Ringelblumenblüten): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Calluna vulgaris (Heidekraut): BAnz. Nr. 101, 1.6.1990
- Capsicum (Paprika): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990

- Cardamomi fructus (Kardamom): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 u. BAnz Nr.164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Cardui mariae fructus (Mariendistelfrüchte): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Caricae fructus (Feigen): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Caricae papayae folium (Melonenbaumblätter): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Caricis rhizoma (Sandriedgraswurzelstock): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Carvi fructus (Kümmel): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Caryophylli flos (Gewürznelken): BAnz Nr. 223, 30.11.1985
- Centaurea cyanus (Kornblume): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Centaurei herba (Tausendgueldenkraut): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Chamomillae romanae flos (Römische Kamillenblüten): BAnz Nr. 221, 25.11.1993
- Chelidonii herba (Schöllkraut): BAnz Nr. 90, 15.5.1985
- Chrysanthemum vulgare (Rainfarn): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Cichorium intybus (Wegwarte): BAnz Nr. 76, 23.4.1987 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Cimicifugae racemosae rhizoma (Cimicifugawurzelstock): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Cinchonae cortex (Chinarinde): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Cinnamomi cassiae cortex (Chinesischer Zimt): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Cinnamomi ceylanici cortex (Zimtrinde): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Cinnamomi flos (Zimtblüten): BAnz Nr. 49, 11.3.1992
- Citri sinensis pericarpium (Orangenschalen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Cnici benedicta herba (Benediktenkraut): BAnz Nr. 193, 15.10.1987
- Colae semen (Kolasamen): BAnz Nr.127, 12.07.1991
- Colchicum autumnale (Herbstzeitlose): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Colocynthis fructus (Koloquinthen): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
- Condurango cortex (Condurangorinde): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990
- Convallariae herba (Maiglöckchenkraut): BAnz Nr. 76, 23.4.1987 u. BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Coriandri fructus (Koriander): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Crataegi flos (Weissdornblüten): BAnz Nr. 133, 19.7.1994
- Crataegi folium (Weissdornblätter): BAnz Nr. 133, 19.7.1994
- Crataegi folium cum flore (Weissdornblätter mit Blüten): BAnz Nr. 133, 19.7.1994
- Crataegi fructus (Weissdornfrüchte): BAnz Nr. 133, 19.7.1994
- Croci stigma (Safran): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Cucurbitae peponis semen (Kürbissamen): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 11, 17.1.1991 (Berichtigung)
- Curcumae longae rhizoma (Curcumawurzelstock): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr.164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Curcumae xanthorrhizae rhizoma (Javanische Gelbwurz): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Cymbopogon species (Cymbopogon-Arten): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Cynarae folium (Artischockenblätter): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Cynoglossi herba (Hundszungenkraut): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Cytisi scoparii flos (Besenginsterblüten): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Cytisi scoparii herba (Besenginsterkraut): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Delphinii flos (Ritterspornblüten): BAnz Nr. 80, 27.4.1989
- Droserae herba (Sonnentaukraut): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
- Dryopteris filix-mas (Wurmfarn): BAnz Nr. 180, 24.9.1993
- Dulcamarae stipites (Bittersüsstengel): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Echinacea angust.-pallida ((schmalblättr.) Sonnenhut): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Echinacea-pallidae-radix (Echinacea-pallida-Wurzel): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Echinaceae purpureae herba (Purpursonnenhutkraut): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Echinaceae-purpureae-radix (Purpursonnenhutwurzel): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Eleutherococci radix (Eleutherococcus-senticosus-Wurzel): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Ephedrae herba (Ephedrakraut): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Equiseti Herba (Schachtelhalmkraut): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Eucalypti folium (Eucalyptusblätter): BAnz Nr. 177a, 24.9.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Euphrasia officinalis (Augentrost): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Farfarae flos/-herba/-radix (Huflattichblüten/-kraut/-wurzel): BAnz Nr. 138, 27.7.1990
- Farfarae folium (Huflattichblätter): BAnz Nr. 138, 27.7.1990
- Filipendula ulmaria (Maedesüß): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Foeniculi fructus (Fenchel): BAnz Nr. 74, 19.4.1991
- Foenugraeci semen (Bockshornsamensamen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Fragariae folium (Erdbeerblätter): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Fragulae cortex (Faulbaumrinde): BAnz Nr. 133, 21.7.1993
- Fumariae herba (Erdrachkraut): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Galangae rhizoma (Galgantwurzelstock): BAnz Nr. 173, 18.9.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Galegae officinalis herba (Geißrautenkraut): BAnz Nr. 180, 24.9.1993
- Galeopsidis herba (Hohlzahnkraut): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Galii odorati herba (Waldmeisterkraut): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Gelsemii rhizoma (Gelsemiumwurzelstock): BAnz Nr. 178, 21.9.1991
- Gentianae radix (Enzianwurzel): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Ginkgo folium (Ginkgo-biloba-Blätter): BAnz Nr. 133, 19.7.1994
- Ginseng radix (Ginsengwurzel): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Graminis flos (Heublumen): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Graminis rhizoma (Queckenwurzelstock): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Grindeliae herba (Grindeliakraut): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Guajaci lignum (Guajakholz): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Gypsophilae radix (Weisse Seifenwurzel): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Hamamelidis folium et cortex (Hamamelisblätter und -rinde): BAnz Nr. 154, 21.8.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Harpagophyti radix (Suedafrikanische Teufelskrallenwurzel): BAnz Nr. 43, 2.3.1989 u. BAnz Nr.164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Harunganae madagascariensis cortex et folium (Harongarinde und -blätter): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Hederae helicis folium (Efeublätter): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Helenii radix (Alantwurzel): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Helichrysi flos (Ruhrkrautblüten): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Hepatici nobilis herba (Leberbluemchenkraut): BAnz Nr. 128, 14.7.1993
- Herniariae herba (Bruchkraut): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Hibisci flos (Hibiscusblüten): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Hippocastani cortex/-flos (Rosskastanienrinde/-Blüten): BAnz Nr. 221, 25.11.1993
- Hippocastani folium (Rosskastanienblätter): BAnz Nr. 128, 14.07.1993
- Hippocastani semen (Rosskastaniensamen/Trockenextrakt aus R.-samen [DAB10]): BAnz Nr. 71, 15.04.1994
- Hyoscyami folium (Hyoscyamusblätter): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Hyperici herba (Johanniskraut): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 43, 2.3.1989 (Berichtigung)
- Hyssopus officinalis (Ysop): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Iridis rhizoma (Schwertlilienwurzelstock): BAnz Nr. 221, 25.11.1993
- Juglandis folium (Walnussblätter): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Juglandis fructus cortex (Walnussfruchtschalen): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Juniperi fructus (Wacholderbeeren): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
- Lamii albi flos (Weisse Taubnesselblüten): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Lamii albi herba (Weisses Taubnesselkraut): BAnz Nr. 128, 14.7.1993
- Lavandulae flos (Lavendelblüten): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Ledi palustris herba (Sumpfporstkraut): BAnz Nr. 177a, 24.9.1986
- Leonuri cardiaca herba (Herzgespannkraut): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Livistici radix (Liebstoeckelwurzel): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Lini semen (Leinsamen): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
- Liquiritiae radix (Suessholzwurzel): BAnz Nr. 90, 15.5.1985 u. BAnz Nr. 74, 19.4.1991 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 u. BAnz Nr.178, 21.9.1991 (Berichtigung)

- Lupuli strobulus (Hopfenzapfen): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Lycopi herba (Wolfstrappkraut): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Malvae flos (Malvenblüten): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Malvae folium (Malvenblätter): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Manna: BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Marrubii herba (Andornkraut): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Mate folium (Mateblätter): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Matricariae flos (Kamillenblüten): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Meliloti herba (Steinklee kraut): BAnz Nr. 50, 13.3.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Melissae folium (Melissenblätter): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Menthae piperitae folium (Pfefferminzblätter): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Menyanthis folium (Bitterkleeblätter): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Myristica fragrans (Muskatnussbaum): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Myrtilli folium (Heidelbeerblätter): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Myrtilli fructus (Heidelbeeren): BAnz Nr. 76, 23.4.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Nasturtii herba (Brunnenkressekraut): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Oleae folium (Olivenblätter): BAnz Nr. 11, 17.1.1991
- Oleandri folium (Oleanderblätter): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 22a, 1.2.1990 u. BAnz Nr. 43, 2.3.1989 (Berichtigung)
- Ononidis radix (Hauhechelwurzel): BAnz Nr. 76, 23.4.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Origanum majorana (Majoran): BAnz Nr. 226, 2.12.1992
- Orthosiphonis folium (Orthosiphonblätter): BAnz Nr. 50, 13.3.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Paeonia (Pfingstrose): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Passiflorae herba (Passionsblumenkraut): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Petasites hybridus/-folium (Pestwurz/-blätter): BAnz Nr. 138, 27.7.1990
- Petasitidis rhizoma (Pestwurz Wurzelstock): BAnz Nr. 138, 27.7.1990
- Petroselinii fructus (Petersilienfrüchte): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Petroselinii herba/-radix (Petersilienkraut/-wurzel): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Phaseoli fructus sine semine (Samenfreie Gartenbohnenhülsen): BAnz Nr. 50, 13.3.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Piceae turiones recentes (Frische Fichtenspitzen): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Pimpinellae herba (Bibernelkraut): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Pimpinellae radix (Bibernelwurzel): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Pini turiones (Kiefernspitzen): BAnz Nr. 173, 18.9.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990
- Piperis methystici rhizoma (Kava-Kava-Wurzelstock): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Plantaginis lanceolatae herba (Spitzwegerichkraut): BAnz Nr. 223, 30.11.1985
- Plantaginis ovatae semen (Indische Flohsamen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990 u. BAnz Nr. 74, 19.4.1991 (Berichtigung)
- Plantaginis ovatae testa (Indische Flohsamenschalen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990 u. BAnz Nr. 74, 19.4.1991 (Berichtigung)
- Podophylli peltati rhizoma/-resina (Podophyllum Wurzelstock/-Harz): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Polygalae radix (Senegawurzel): BAnz Nr. 50, 13.3.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Polygoni avicularis herba (Vogelknoeterichkraut): BAnz Nr. 76, 23.4.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Potentillae anserinae herba (Gänsefingerkraut): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Primulae flos (Schlüsselblumenblüten): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Primulae radix (Primelwurzel): BAnz Nr. 122, 6.7.1988 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Pruni spinosae flos (Schlehdornblüten): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Pruni spinosae fructus (Schlehdornfrüchte): BAnz Nr. 101, 1.6.1990
- Psyllii semen (Flohsamen): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Ptychopetali lignum (Potenzholz): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Pulmonariae herba (Lungenkraut): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Pulsatillae herba (Küchenschellenkraut): BAnz Nr. 223, 30.11.1985
- Quercus cortex (Eichenrinde): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Raphani sativi radix (Rettich): BAnz Nr. 177a, 24.9.1986
- Ratanhiae radix (Ratanhiawurzel): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Rauwolfiae radix (Rauwolfiawurzel): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Rhamni cathartici fructus (Kreuzdornbeeren): BAnz Nr. 221, 25.11.1993
- Rhamni purshianae cortex (Amer.Faulbaumrinde): BAnz Nr. 133, 21.7.1993
- Rhei radix (Rhabarberwurzel): BAnz Nr. 133, 21.7.1993
- Rhododendri ferruginei folium (Rostrote Alpenrosenblätter): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
- Rhoeados flos (Klatschmohnblüten): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Rosae flos (Rosenblüten): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
- Rosae pseudofructus cum fructibus (Hagebutten): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
- Rosmarini folium (Rosmarinblätter): BAnz Nr. 223, 30.11.1985 u. BAnz Nr. 221, 28.11.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990
- Rubiae tinctorum radix (Krappwurzel): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Rubi fruticosi folium (Brombeerblätter): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Rubi fruticosi radix (Brombeerwurzel): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Rubi idaei folium (Himbeerblätter): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Rusci aculeati rhizoma (Mäusedornwurzelstock): BAnz Nr. 127, 12.7.1991
- Ruta graveolens (Raute): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Sabal fructus (Sägepalmenfrüchte): BAnz Nr. 43, 2.3.1989 u. BAnz Nr. 22a, 1.2.1990 u. BAnz Nr. 11, 17.01.1991 (Berichtigung)
- Salicis cortex (Weidenrinde): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
- Salviae folium (Salbeiblätter): BAnz Nr. 90, 15.5.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Sambuci flos (Holunderblüten): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
- Saniculae herba (Sanikelkraut): BAnz Nr. 177a, 24.9.1986 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Santali albi lignum (Weisses Sandelholz): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
- Santali lignum rubrum (Rotes Sandelholz): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987
- Saponariae rubrae radix (Rote Seifenwurzel): BAnz Nr. 80, 27.4.1989
- Sarsaparillae radix (Sarsaparillewurzel): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
- Scillae bulbosus (Meerzwiebel): BAnz Nr. 154, 21.8.1985 u. BAnz Nr. 43, 2.3.1989 (Berichtigung)
- Scopoliae rhizoma (Glockenbilsenkraut Wurzelstock): BAnz Nr. 177a, 24.9.1986
- Senecionis herba (Fuchskreuzkraut): BAnz Nr. 138, 27.7.1990
- Sennae folium (Sennesblätter): BAnz Nr. 133, 21.7.1993
- Sennae fructus (Sennesfrüchte): BAnz Nr. 133, 21.7.1993
- Serpylli herba (Quendelkraut): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Sinapis albae semen (Weisse Senfsamen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Solidago (Goldrute): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Sorbi aucupariae fructus (Ebereschbeeren): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
- Spinaciae folium (Spinatblätter): BAnz Nr. 85, 5.5.1988
- Stramonii folium/-semen (Stramoniumblätter/-samen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
- Strychni semen (Brechnussamen): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
- Symphyti radix (Beinwellwurzel): BAnz Nr. 138, 27.7.1990
- Syzygii cumini cortex (Syzygiumrinde): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Syzygii cumini semen (Syzygiumsamen): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
- Taraxaci herba (Löwenzahnkraut): BAnz Nr. 162, 29.8.1992
- Taraxaci radix cum herba (Löwenzahnwurzel mit -kraut): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 (Berichtigung)
- Thymi herba (Thymiankraut): BAnz Nr. 228, 5.12.1984 u. BAnz Nr. 226, 2.12.1992 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
- Tiliae flos (Lindenblüten): BAnz Nr. 164, 1.9.1990

Tiliae folium (Lindenblätter): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
 Tiliae tomentosae flos (Silberlindenblüten): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
 Tormentillae rhizoma (Tormentillwurzelstock): BAnz Nr. 85, 5.5.1988 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
 Turnera diffusa (Damiana): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
 Urticae herba/-folium (Brennesselkraut/-blätter): BAnz Nr. 76, 23.4.1987
 Urticae radix (Brennesselwurzel): BAnz Nr. 173, 18.9.1986 u. BAnz Nr. 11, 17.1.1991 u. BAnz Nr. 43, 2.3.1989 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigungen)
 Uvae ursi folium (Bärentraubenblätter): BAnz Nr. 109, 15.6.1994
 Uzarae radix (Uzarawurzel): BAnz Nr. 164, 1.9.1990
 Valerianae radix (Baldrianwurzel): BAnz Nr. 90, 15.5.1985 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)
 Verbasci flos (Wollblumen): BAnz Nr. 22a, 1.2.1990
 Veronicae herba (Ehrenpreis): BAnz Nr. 43, 2.3.1989
 Vincae minoris herba (Immergrünkraut): BAnz Nr. 173, 18.9.1986
 Viola odorata (Märzveilchen): BAnz Nr. 111, 17.6.1994
 Viola odoratae flos (Märzveilchenblüten): BAnz Nr. 111, 17.6.1994
 Viola tricoloris herba (Stiefmütterchenkraut): BAnz Nr. 50, 13.3.1986
 Visci albi fructus (Mistelbeeren): BAnz Nr. 128, 14.7.1993
 Visci albi herba (Mistelkraut): BAnz Nr. 228, 5.12.1984
 Yohimbe cortex (Yohimberinde): BAnz Nr. 193a, 15.10.1987 u. BAnz Nr. 22a, 1.2.1990 (Berichtigung)
 Zedoariae rhizoma (Zitwerwurzelstock): BAnz Nr. 122, 6.7.1988
 Zingiberis rhizoma (Ingwerwurzelstock): BAnz Nr. 85, 5.5.1988 u. BAnz Nr. 164, 1.9.1990 u. BAnz Nr. 50, 13.3.1990 (Berichtigung)

ESCOPE-Monographien

ESCOPE (2003): ESCOPE Monographs, The Scientific Foundation for Herbal Medicinal Products, 2. Aufl., Georg Thieme Verlag KG Stuttgart
 ESCOPE (2009): ESCOPE Monographs. Second Edition Supplement 2009, Georg Thieme Verlag KG Stuttgart

WHO-Monographien

WHO; WHO monographs on selected medicinal plants: Volume 1 (1999)
 WHO; WHO monographs on selected medicinal plants: Volume 2 (2002)
 WHO; WHO monographs on selected medicinal plants: Volume 3 (2007)
 WHO; WHO monographs on selected medicinal plants: Volume 4 (2009)
 WHO; WHO monographs on medicinal plants commonly used in the Newly Independent States (NIS) (2010)

HMPC-Monographien

European Medicines Agency (EMA): http://www.ema.europa.eu/ema/index.jsp?curl=pages/medicines/landing/herbal_search.jsp&mid=WC0b01ac058001fa1d

Gemeinschaftsliste gemäß Artikel 16f der Richtlinie 2001/83/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. November 2001 zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel

European Medicines Agency (EMA): http://ec.europa.eu/health/human-use/herbal-medicines/index_en.htm

Listen anderer Mitgliedstaaten

Belgien: Arrêté Royal du 29 Aout 1997 relatif à la fabrication et au commerce de denrées alimentaires composées ou contenant des plantes ou préparations de plantes
 Belgien: Federale Overheidsdienst Volksgezondheid, Veiligheid van de Voedselketen en Leefmilieu: Indicative list of plants/plant parts/ substances and their novel food status (non-exhaustive list), <http://www.health.fgov.be/eportal/foodsafety/foodstuffs/novelfoods/index.htm#UmAJPKxqfU4>
 Dänemark: Drogelisten Vurdering af planter, svampe og dele heraf anvendt i kosttilskud og urtete
 Irland: Herbal Substances which may be acceptable for inclusion in food supplements, IMB Draft Guideline – Version 5.1 20/04/2011
 Irland: Herbal Substances not permitted in foods or food supplements, IMB Draft Guideline – Version 5.1, 20/4/ 2011
 Italien: Ministero Della Salute Decreto 9 luglio 2012 Disciplina dell'impiego negli integratori alimentari di sostanze e preparati vegetali (G.U. 21-7-2012 serie generale n. 169)
 Italien: Ministero Della Salute Estratti Vegetali Non Amessi Negli Integratori Alimentari
 Niederlande: Nieuwe Voedsel en Waren Autoriteit, Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit (2010): Warenwetbesluit Kruidenpreparaten
 Österreich: Bundesministerium für Gesundheit: Österreichisches Lebensmittelbuch, IV. Aufl., Codexkapitel B31, Tee und teeähnliche Erzeugnisse
 Österreich: Bundesministerium für Gesundheit: Empfehlung Pflanzen und Pflanzenteile zur Verwendung ohne Mengenbeschränkung
 Österreich: Bundesministerium für Gesundheit: Empfehlung Pflanzen und Pflanzenteile, die nicht verwendet werden
 Schweden: Livesmedelsverket: Förteckning över växter och växtdelar som är olämpliga i livsmedel (VOLM), latest update Mai 2010
 Slowakei: Výnos Ministerstva pôdohospodárstva Slovenskej republiky a Ministerstva zdravotníctva Slovenskej republiky zo 6. apríla 2005 č. 2089/2005-100, ktorým sa vydáva hlava Potravinového kódexu Slovenskej republiky upravujúca pochutiny
 Vereinigtes Königreich: Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency (MHRA): Prohibited or restricted herbal ingredients, <http://www.mhra.gov.uk/Howweregulate/Medicines/Herbalmedicinesregulation/Prohibitedorrestrictedherbalingredients/index.htm>
 Vereinigtes Königreich: Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency (MHRA): List of herbal ingredients and their reported uses, <http://www.mhra.gov.uk/home/groups/is-pol/documents/websitesources/con009277.pdf>

Stoffliste des Bundes und der Bundesländer

Pflanzen und Zubereitungen daraus stellen einen wichtigen Teil der ausgewogenen Ernährung dar. Neben einer Verwendung als Obst, Gemüse oder Getreide setzen wir sie beispielsweise als Zutaten in Form von Kräutern oder Gewürzen ein oder genießen sie als Tee. Vermehrt begegnen wir dabei auch exotischen Pflanzen, deren Verwendung als Lebensmittel in Deutschland bislang nicht bekannt war.

In Supermärkten oder Drogerien werden darüber hinaus zunehmend Produkte verkauft, die der Gesunderhaltung dienen sollen und pflanzliche Zubereitungen enthalten, welche bisher in Deutschland vor allem in Arzneimitteln eingesetzt wurden.

Die hier vorliegende Kategorie der Stoffliste des Bundes und der Länder wurde erstellt, um die Einstufung und Beurteilung von Pflanzen und Pflanzenteilen hinsichtlich einer Verwendung als Lebensmittel oder Lebensmittلزutat zu erleichtern. Neben einer Einstufung unter formalrechtlichen Aspekten liefert die Liste Informationen zu eventuell bestehenden Risiken einer entsprechenden Verwendung. Die Stoffliste soll Behörden und Inverkehrbringern von Lebensmitteln als Orientierungshilfe dienen.

ISBN 978-3-319-05806-1



9 783319 058061

www.bvl.bund.de